Nummer 24. XXVI. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Donnerstag, 14. Januar 1897.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Der russische Finanzminister und die Agrarier.

In dem Berichte, den der russische Finanzminister Witte über das von ihm aufgestellte Reichsbudget dem Kaiser Nikolaus II. abgestattet, findet sich eine sehr bemerkenswerthe Erörterung über die dortige Landwirthschaft und ihre Beziehungen zu dem jeweiligen Getreidepreisstand auf dem Weltmarkte. Der Minister stellt zunächst mit Genugthuung die Thatsache fest, daß auf dem internationalen Getreidemarkte eine nicht unerhebliche Preissteigerung zu Tage getreten, die Rußland besonders deshalb zu Gute gekommen, weil diese Preiserhöhung keine Folge einer heimathlichen Mißernte gewesen sei. Bei der Wichtigkeit des russischen Körnerbaues für die Gesammtentwickelung des dortigen Nationalwohlstandes sei es natürlich, daß die Finanzverwaltung der Frage über den Einfluß der Höhe der Getreidepreise auf die landwirthschaftlichen Interessen des Reiches ihre vollste Aufmerksamkeit widme. Allein die Finanzverwaltung ist weit davon entfernt, so erklärt Herr Witte ausdrücklich, „einen Anspruch darauf zu machen, eine solche Preisbildung erzielen zu wollen, wie sie ihr am vortheilhaftesten erscheint. Die auf dem weiten Gebiete des Getreideweltmarktes in Wirksamkeit tretenden Gesetze von Angebot und Nachfrage sind zu mächtig, als daß irgend eine Regierung sie zu bemeistern vermöchte."

Was sagen unsere Agrarier zu diesem Bekenntniß eines russischen Ministers? Allein die Herren v. Ploetz, Graf Kanitz, und wie „die Edelsten der Nation" sonst noch heißen mögen, bleiben unbelehrbar, und sie werden erst durch den Schaden am eigenen Leibe klüger werden.

Herr Witte ist dabei durchaus nicht blind gegen die Nachtheile, welche der immer noch sehr niedrige Getreidepreis dadurch für Rußland schafft, weil der Werth des hauptsächlichen russischen Exportartikels sich verringert, und somit die Kaufkräftigkeit der Massen schwächer wird. Allein diese Tauschwerthverminderung wird einigermaßen durch die besseren Ernteergebnisse ausgeglichen. Und nun heißt es in dem Berichte des Ministers Witte wörtlich:

„Der Preisrückgang des Getreides war auch für diejenigen Privatwirthschaften weniger empfindlich, in denen verschiedenartige Formen von Naturalrlöhnung für geleistete Arbeit Anwendung finden, oder in denen neben dem Ackerbau auch noch verschiedene andere landwirthschaftliche Gewerbebetriebe vorkommen. Trotzdem ist es nicht zu verkennen, daß die in den letzten zwei Jahren vorherrschende niedrige Werthschätzung des Getreides einen Theil unserer Landwirthschaft, namentlich den privaten Großgrundbesitz, in eine sehr schwierige Lage gebracht hat.

Dieser bedenkliche Zustand, welcher immerhin für unsere Volkswirthschaft nur eine partielle, wenn auch sehr ernsthafte Bedeutung hatte, äußerte sich in noch akuterer Form dort, wo er mit starker Verschuldung des Grundbesitzes zusammenfiel. Der Prozeß unserer hypothekarischen Verschuldung, welche zu den Fonds der natürlichen Kräfte unserer Landwirthschaft fast gar nichts hinzugefügt hat, vollzog sich zum größten Theil namentlich in der Periode der hohen Getreidepreise und der hohen Ertragsfähigkeit des Grund und Bodens. Auf Grund dieser Ertragsfähigkeit wurde dann auch die Schätzung des Kapitalwerths der Güter vorgenommen und letzterem entsprechend die hypothekarischen Darlehne ertheilt. Es ist ganz natürlich, daß seit jener Zeit der Großgrundbesitzer geneigt ist, jeden Ertrag, der dieser Schätzung und dem damit verbundenen Darlehn nicht entspricht, der zu geringen oder sogar mangelnden Rentabilität der landwirthschaftlichen Produktion zuzuschreiben. Eine gewisse Begründung dieser Anschauung liegt augenscheinlich auch in der Thatsache, daß der Kaufpreis des Grund und Bodens fast gar nicht zurückgegangen ist, und selbst wenn er in einigen Gegenden auch einen Rückgang erlitt, so geschah das jedenfalls bei Weitem nicht in einem der heutigen Ertragsverminderung der Grundstücke entsprechenden Maße. Hierbei wird jedoch außer Acht gelassen, daß während derselben Zeitperiode des Rückganges der Ertragsfähigkeit des Grund und Bodens sich auch der Ertrag der mobilen Werthe und Leihkapitalien vermindert hat.

Die den Landwirthen so unvergeßlichen hohen Wertherträge aus der Nutzung der natürlichen Bodenkräfte gehören jedoch keineswegs zu den unerläßlichen Vorbedingungen der landwirthschaftlichen Produktion. Wenn auch vom Standpunkte der Grundeigenthümer eine jede Ertragsverminderung, welche der ehemals aufgestellten Schätzung nicht mehr entspricht, als unbestreitbarer privatwirthschaftlicher Nebelstand erscheint, so darf, allgemein volkswirthschaftlich betrachtet, dennoch nicht aus jedem Rückgang der Getreidepreise eine derartige Schlußfolgerung hinsichtlich des gesammten landwirthschaftlichen Betriebes als Ganzen gezogen werden. Die in eine schwierige Lage gerathenen gegenwärtigen Besitzer der verpfändeten Güter, zum größten Theil Angehörige des ruhmreichen Standes, welcher seine historische Mission dem Vaterlande gegenüber redlich erfüllt hat, sind gewiß einer besonderen Fürsorge seitens der Staatsgewalt werth, jedoch darf dieser Umstand nicht zur Identifizirung der Interessen einer gewissen Gruppe von Grundeigenthümern mit denjenigen des Grundbesitzes überhaupt und namentlich mit den allgemeinen Wirthschaftsinteressen des Landes führen."

In dieser kurzen, aber ungemein prägnanten Darlegung der Verhältnisse sind alle wesentlichen Streitpunkte des agrarischen Interessenkampfes gegen die ausgleichenden Pflichten einer jeden die Allgemeininteressen berücksichtigenden Staatsregierung nicht nur berührt, sondern auch erschöpfend auf ihre Ursachen zurückgeführt. Von ganz besonderem Interesse ist die Darlegung der Entwickelung der Verschuldung des Großgrundbesitzes. Haargenau passen die oben abgedruckten Sätze auch auf unsere preußischen Verhältnisse. Nicht anders könnte ein unbefangener preußischer landwirthschaftlicher Minister über die Ursachen der Verschuldung unseres Großgrundbesitzes sich äußern, als es Herr Witte mit Bezug auf den russischen gethan. Gleiche Ursachen erzeugen überall die gleichen Wirkungen. Der Unterschied zwischen der russischen absolutistischen und der preußischen konstitutionellen Regierung in dieser Agrarfrage ist indessen der, daß jene sich nicht vermißt, in die unerbittlichen Gesetze der Weltmarktentwickelung einzugreifen, während man bei uns noch immer nicht einsehen will, daß es schlechterdings nicht einer Regierung beschieden ist, eine Art von irdischer Vorsehung zu spielen. Gerade die letzten Schläge, welche unsere Regierung auf dem Gebiete ihrer zu Gunsten der Agrarier erlassenen Gesetzgebung erlitten — man denke nur an ihr glänzendes Fiasko in der Antiborsengesetzgebung! —, sollten sie doch einigermaßen vorsichtiger stimmen, damit sie nicht noch weitere Niederlagen gegen sich selber heraufbeschwöre. Diesen unausgesetzten Verlockungen der Agrarier gegenüber ist's am Platze, das bekannte Bürgersche Wort zeitgemäß umzuändern und der Regierung zuzurufen: „Laß dich vom — Rechten nicht umgarnen!"

---

* **Der klagende Mohr** hat in seinem Kampfe gegen die Presse nun doch den Kürzeren gezogen. Die schon an sich etwas excentrische Idee, wegen Abdrucks eines amtlichen Polizeiberichts 400 deutsche Blätter mit einer Privatklage zu beehren, hat einen Erfolg gehabt, der Andere kaum zur Nachahmung des Beispiels anreizen könnte. Nachdem wir nämlich im heutigen Morgenblatt bereits gemeldet haben, daß der Margarinefabrikant Mohr-Altona sein Mandat als nationalliberales Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses niedergelegt hat, sind wir jetzt in der Lage, noch hinzuzufügen, daß Herr Mohr nunmehr **alle noch schwebenden Preßklagen zurückgezogen hat.** Das Ergebniß kann umsoweniger überraschen, als es mit den forensischen Siegen Mohrs sehr rasch bergab gegangen ist. Nach den ersten scharfen Verurtheilungen in Frankfurt a. M. und Worms, in beiden Fällen wurde natürlich Berufung eingelegt, kam bald eine ganze Reihe von Verurtheilungen zu drei Mark — ja selbst eine Freisprechung erfolgte in Bergedorf —, so daß vielleicht der Zeitpunkt nicht mehr fern schien, wo die beklagten Redakteure noch etwas baar herausbekommen hätten. Außerdem war in jüngster Zeit von den beklagten Redakteuren auch noch die Vorlegung des Vorstrafenregisters des klagenden Mohr beantragt und seitens der Gerichte stattgegeben worden. Unter diesen Umständen ist der Entschluß des Herrn Mohr, von weiteren forensischen Siegen Abstand zu nehmen, menschlich durchaus verständlich.

---

* Aus **Yokohama** wird dem Büreau Reuter gemeldet, daß der **deutsche Gesandte in Tokio** während einer Fahrt durch die Stadt einen japanischen Studenten in das Gesicht geschlagen habe. Die Angelegenheit habe große Erregung in der japanischen Presse hervorgerufen, welche den Angriff als unprovozirt darstelle und die Abberufung des Gesandten verlange. Das Blatt „Nischi Nischi Schimbun" kündige an, daß das japanische Ministerium des Aeußeren sich mit der Frage beschäftige. An hiesigen zum unterrichteten Stellen ist von diesem angeblichen Vorgange bisher nicht das Mindeste bekannt. Im Gegentheil weiß man, daß der deutsche Gesandte in Japan, Freiherr v. Gutschmid, um den es sich handeln müßte, sich gerade besonderer Beliebtheit sowohl bei der japanischen Regierung wie bei der Bevölkerung erfreut.

---

* Bekanntlich hat **Grumbkow-Pascha** vor etwa drei Monaten dem **Kaiser** einen Brief vom **Sultan** überbracht. Kürzlich meldete nun die „N. Berl. K.", der Kaiser werde dem General v. Grumbkow ein Antwortschreiben hierauf nach Konstantinopel mitgeben. Der General ist darauf gestern zur kaiserlichen Tafel geladen worden. Bei dieser Gelegenheit hat aber der Kaiser dem Vertreter des Sultans kein Schreiben eingehändigt. In unterrichteten Kreisen glaubt man, der „N. Berl. K." zufolge, diese auf eine Sinnesänderung des Kaisers zurückzuführende Thatsache merkwürdigerweise dahin deuten zu sollen, daß der Kaiser nicht den Anschein erwecken möchte, als habe er mit dem Sultan hinter dem Rücken der Botschafter verhandelt, wodurch leicht der Einfluß des deutschen Botschafters am goldenen Horn geschädigt werden könnte.

Graf Murawjew.

Der neu ernannte russische Minister des Auswärtigen ist, so schreibt uns ein gut unterrichteter Gewährsmann, der Berliner Gesellschaft eine wohlbekannte Persönlichkeit. Mit der Versehung des Fürsten Orlow vom Pariser Botschafterposten nach Berlin kam der Graf, als dessen Botschaftsrath in Paris, in gleicher Eigenschaft nach Berlin, wo er längere Zeit bei der großen Kränklichkeit Orlows hier als russischer Geschäftsträger fungirte. Er blieb dann als Botschaftsrath bei der Uebernahme des Botschafterpostens durch den Grafen Schuwalow und stand demselben die ganze Zeit hilfreich zur Seite, hauptsächlich in den ersten Jahren, wo Schuwalow, der vorher kommandirender General gewesen, in die diplomatische Technik noch nicht eingearbeitet war.

Ultima Thule.

Das Volk von Island.

[Nachdruck verboten.]

Das Rhinoceros und ich sind sich einander, was Dicke der Haut anbetrifft, außerordentlich ähnlich. Ziehen Sie mir meine Haut ab, spannen Sie sie auf eine Trommel, wie es der des seligen Hussitenführers Johannes Ziska geschah, und trommeln Sie die Symphonie mit dem Paukenschlag darauf: es ist mir ganz einerlei. Ich habe mir diese dicke Haut allmählig auf Reisen erworben, sie schützt mich gegen alle Widerwärtigkeiten und Zufälle, die dank ihr von mir abstießen, wie Wasser von dem Rücken einer Ente. Ich habe gelernt, zu reisen, ohne zu klagen.

So habe ich gedacht, bevor ich nach Island kam. Aber was ist die Langlamkeit eines Tiroler Bauern aus einem Thale, wo Kropf und Kretinismus endemisch sind, was ist die Faulheit eines Spaniers, der alles, was er heute thun könnte, auf mañana verschiebt, was eines Italieners Nachlässigkeit, die sich gewöhnlich mit einem faramo da noi entschuldigt, verglichen mit eines Isländer Führers planmäßiger, studirter, berechneter, virtuosenhafter Zauberkunst? Noch vergeblicher als gegen die Dummheit kämpft man gegen sie. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, einen Führer dieses Landes zur Pünktlichkeit zu bewegen. Wir wünschten, daß unsere Pferde jeden Morgen um 10 Uhr gesattelt, die Packpferde beladen dastehen sollten, jeden Abend versprachen sie es uns, um jeden nächsten Morgen uns wiederum stundenlang warten zu lassen. Und vorgestern Morgen, als wir von Krisuvik aufbrechen wollten, waren unsere Pferde nicht nur nicht gesattelt, sondern die Führer lagen auch betrunken im Grase. — Durch meine dicke Haut war der erste Stich gegangen, und ich machte dem Professor gegenüber kein Hehl über die Eindrücke, die ich von dem gemeinen isländischen Volke gewonne. Er protestirte in seiner ruhigen Weise: „Sprechen Sie nicht von dem „gemeinen" isländischen Volke, denn es giebt kein gemeines isländisches Volk. Niemals hat ein Volk edlere Vorfahren gehabt als dieses. Wenig über tausend Jahre sind es her, da kamen an diese Südwestküste, die Sie hier vor sich sehen, die geschnäbelten Schiffe Ingolfs von Norwegen herübergefahren. Sie trugen Mitglieder der edelsten Geschlechter Norwegens, Jarle und Fürsten, die sich vor der Thrannei Harald Harfagars, des Haarschönen, nicht beugen wollten, und die ihr echt germanischer Freiheitssinn in die Fremde trieb. Vergleichen Sie diese ersten Besiedler Islands, diese Männer, die schon in ihrer Heimath etwas galten, mit jenem Auswurf der Menschheit, mit jenen Ausgestoßenen der Gesellschaft, mit jenen armen, entarteten und entmenschten ersten Kolonisten Indiens, Amerikas und Australiens. Die Auswanderer, die politische Wirren in ein fremdes Land warfen, standen und stehen stets hoch über den gewöhnlichen: ich erinnere Sie an die Hugenotten sowie an die Deutschen, die das Jahr 1848 nach Amerika trieb. Darum haben Sie Unrecht, von einem gemeinen isländischen Volke zu sprechen. Dieses gemeine isländische Volk hat Grönland und Amerika — sie nannten letzteres Vinland — entdeckt. Dieses Volk brachte es in wenigen Jahrhunderten nach der Besiedelung zu einer Kultur, die beispiellos für die damalige Zeit war, hier von diesem hohen Norden strahlte ein geistiges Nordlicht aus, das um so heller schien, als ringsherum in Europa alles in Nacht gehüllt war. Während in letzterem nur beschränkte Mönche in barbarischem Latein ihre mageren Gedanken aufzeichneten, brach Island als erstes Land der Welt die mittelalterlichen Fesseln und brachte ein Werk in der Sprache des Volkes hervor: die Edda. Sie haben seit über fünfzig Jahren auch in Deutschland ein Parlament, Sie denken, Sie haben das von uns, den Engländern, übernommen. Gefehlt! Island war das erste Land, das ein freies auf dem Volkswillen beruhendes Parlament, seinen Althing, hatte, der alljährlich in der Thingvallaebene zusammentraf. Aber dann sank das Land von seiner Höhe herab; es kam unter die Fremdherrschaft erst Norwegens, dann Dänemarks, und leider: am Tage der Knechtschaft verliert der Mann die Hälfte seiner Tugenden. Bürgerkriege, Hungersnöthe, Pest und Erdbeben, eine nichtswürdige Behandlung von Seiten Dänemarks, das bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts und theilweise noch bis 1854 den ganzen Handel monopolisirte haben die einstmalige Energie dieses Volkes gebrochen. Es ist heute unthätig und lässig — ich gebe es zu — aber wer ein Volk beurtheilen will, muß seine Geschichte kennen, dann erst wird er es verstehen. Wir sind alle das, wozu uns äußere Umstände gemacht haben."

„Bravo, lieber Herr Professor, das ist ja ganz schön, aber die Leute sind nicht nur entsetzlich faul, sie sind heute noch dazu betrunken."

„Der Hang zum Trunk ist ein pangermanischer Fehler, das liegt im Blute und ist außerdem durch das Klima unterstützt worden. Tacitus schon sagt von den alten Germanen, daß sie leichter Nachts, wenn sie beim Trunke sitzen, überrascht und niedergemacht werden können als in offener Feldschlacht. Auch in Island trat diese Neigung zum Trunk schon frühzeitig hervor. Als Thor zu Utgard Loke kam — so erzählt die Edda — rühnte er sich, er könne Jeden im Trinken besiegen. Utgard Loke gab ihm ein Methhorn zu leeren, das war unmäßig lang. Thor setzte es an die Lippen und that einen gewaltigen Zug: die Flüssigkeit in dem Horn aber verminderte sich nicht. Da setzte er das Horn noch einmal an und that noch einen größeren Zug, die Flüssigkeit aber schien nur um eines Nagels Breite vermindert. Da erfaßte den gewaltigen Thor die Wuth, er setzte zum dritten Male an und trank und trank, und als er das Horn absetzte, da war es erst zur Hälfte leer. Auf dem Heimwege, auf dem Utgard Loke seinen Gast ein Stückchen begleitete, machte sich Thor die bittersten Vorwürfe über sein schlechtes Trinken und sagte, er könne sich jetzt selbst nicht mehr achten. Sein Gastgeber erwiederte: Nun, da Du aus meinem Schlosse, das Du nie wieder betreten wirst, heraus bist, will ich Dir die Wahrheit sagen. Ich habe Dich betrogen, das Ende dieses langen Hornes, das Du nicht absehen konntest, war in das Meer getaucht. Wenn Du an die Küste kommst, wirst Du bemerken, daß Du einen so gewaltigen Zug genommen hast, daß das Meer zurückgetreten ist. Die Menschen werden es die Ebbe nennen." Der Professor hielt einen Augenblick inne, dann fuhr er lächelnd fort: „Uebrigens Sie aus Deutschland sollten doch wissen, daß es schon von allen Zeiten her in Island Sitte war daß die sterbenden Geistlichen den Königen

Der ganze Staatsdienst Murawjews verlief in der diplomatischen Karriere, fern von seinem russischen Heimathlande. Er gehört zu den Diplomaten der jüngeren Schule, welche neben der französischen Sprache auch die russische so weit beherrschen, um in derselben in gutem Stile schreiben zu können. Bekanntlich wurde noch unter Alexander II. der ganze diplomatische Verkehr der russischen Missionen mit ihrem Ministerium ausschließlich in französischer Sprache geführt. Die Wandlung zu Gunsten der russischen Sprache begann erst unter Alexander III., der die russische Sprache für diese Berichte einführte. Eine gewisse Vorliebe für Frankreich hat Graf Murawjew von seiner Pariser Zeit her beibehalten, doch hat ihm eine Herzensneigung zu Sarah Bernhard manche Unbequemlichkeiten bereitet, welche in einem sehr ungeschickten Toast gipfelten, den die Tragödin einmal bei einem offiziellen Diner in Gegenwart Murawjews und anderer Diplomaten ausbrachte. Dieser Zwischenfall hat seinerzeit viel Staub aufgewirbelt. In der inneren Politik gehört der neue Minister zum Theil der Pobjedonoszewschen Richtung an. Seine jetzige Ernennung verdankt er hauptsächlich dem Einflusse der Kaiserin-Wittwe, welche gleich ihrem Gatten bei längerem Aufenthalte in Kopenhagen den Grafen, damaligen dortigen Gesandten, besonders schätzen lernte.

Bei großer staatsmännischer Klugheit und Einsicht ist Murawjew ein Mann von vielseitiger Bildung. Er beherrscht die deutsche Sprache ebenso vollkommen wie die französische. Einen besonderen Gönner werden jetzt die Homöopathen in ihm gewonnen haben, da er ein Adept der homöopathischen Heilmethode ist. Im gewöhnlichen Leben sonst verschlossen, thaut der Graf auf, wenn er auf das Thema der Homöopathie kommt, und theilt gern mit Hilfsbedürftigen seine bei ihm vorräthigen Matteischen elektropathischen Mittel, eine Schwäche, die schon so Mancher ausgenutzt hat. Denn der Graf hat für solche Hilfsbedürftigen auch immer eine offene Hand, und Viele ließen oft die ihnen gespendeten Mittel bei Seite, behielten aber gar gern die gewährten Almosen.

Graf Murawjew — jetzt 52 Jahre alt — ist seit vielen Jahren Wittwer und Vater zweier Kinder. Sein Vater — wie Andere wissen wollen, sein Großvater oder sein Oheim — war, wie schon gemeldet, der durch seine Maßnahmen in Litthauen bei der Unterdrückung der polnischen Revolution von 1863 bekannt gewordene Diktator.

* * *

Man erfährt neuerdings, daß der russische Botschafter in Konstantinopel, Herr **v. Nelidow,** dazu ausersehen sei, der Nachfolger des Barons Mohrenheim auf dem Pariser Posten zu werden, sobald dessen Rücktritt eine vollzogene Thatsache geworden sein wird.

---

* Der dem Landtage zur Beschlußfassung vorliegende Staatshaushaltsetat für 1897/98 bringt unter anderem die Errichtung von 160 neuen **etatsmäßigen Steuersekretärstellen** bei den Einkommensteuerveranlagungskommissionen in Vorschlag. Hiermit wird, so bemerkt die ministerielle „Berl. Korr." dazu, den in neuerer Zeit mehrfach laut gewordenen Wünschen der in der Verwaltung der direkten Steuern beschäftigten Supernumerare Rechnung getragen, soweit dieselben als berechtigt anzuerkennen sind. Wenn in der Steuerverwaltung ein normales Verhältniß zwischen der Zahl der etatsmäßig angestellten und der diätarisch besoldeten Beamten noch nicht besteht, so ist dies darauf zurückzuführen, daß das besondere Büreaupersonal bei den Veranlagungskommissionen überhaupt erst seit wenigen Jahren neu geschaffen und infolge der außergewöhnlichen Verhältnisse sehr schnell angewachsen ist. Soweit die nothwendige Rücksichtnahme auf die Anstellungsverhältnisse in anderen Verwaltungszweigen es gestattet, wird auf eine entsprechende Vermehrung der etatsmäßigen Steuersekretärstellen auch künftig Bedacht genommen werden.

Aus dem Etat der Eisenbahnverwaltung.

Nach dem dem Abgeordnetenhause zugegangenen Bericht über die Betriebsergebnisse der preußischen Staatseisenbahnen im Betriebsjahre 1895/96 betrug die Gesammtlänge der im Betriebe befindlichen königlich preußischen Normalspurbahnen für öffentlichen Verkehr am Schluß des Jahres 1895/96 27,260,30 Kilometer gegen 26,363,66 Kilometer am Schluß des Vorjahres. Zieht man die Längen der Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn und des preußischen Antheils an der Main-Neckarbahn ab, so ergiebt sich eine Gesammtlänge von 27,199,91 Kilometer. Hiervon sind Hauptbahnen 18,934,35 Kilometer oder 69,61 v. H. und Nebenbahnen 8265,56 Kilometer oder 30,39 v. H.; eingleisig 16,504,65 Kilometer, zweigleisig 10,592,45 Kilometer, dreigleisig 38,03 Kilometer und viergleisig 64,78 Kilometer. Schmalspurbahnen für den öffentlichen Verkehr befanden sich im Besitz des preußischen Staates 166,50 Kilometer, Bahnstrecken für nicht öffentlichen Verkehr 212,19 Kilometer. Von den Staatsbahnen für öffentlichen Verkehr entfallen auf die Provinzen Ostpreußen 1568,95 Kilometer (gegen 1564,92 Kilometer im Vorjahr), Westpreußen 1340,66 (1351,67) Kilometer, Pommern 1402,93 (1358,90) Kilometer, Posen 1839,90 (1775,09) Kilometer, Schlesien 3524,66 (3414,93) Kilometer, Brandenburg einschließlich Berlin 2712,00 (2651,59) Kilometer, Sachsen 2373,90 (2329,54) Kilometer, Hannover 2134,55 (2142,38) Kilometer, Westfalen 2132,94 (2124,99) Kilometer, Hessen-Nassau 1437,48 (1407,21) Kilometer, Rheinprovinz 3375,74 (3284,37) Kilometer und Schleswig-Holstein 1053,53 (1049,46) Kilometer. Dem Personenverkehre dienten 26,640,42 Kilometer, dem Güterverkehre 27,158,82 Kilometer gegen 25,770,46 Kilometer und 26,264,78 Kilometer am Ende des Vorjahres. Das Anlagekapital für die Normalspurbahnen betrug 7,004,293,275 Mark, von denen auf die Bahnen für öffentlichen Verkehr 6,980,137,145 Mark entfallen. Das ergiebt für 1 Kilometer Bahnlänge 256,624 Mark. Gegen die entsprechenden Beträge des Vorjahres von 6,832,524,842 Mark und 259,745 Mark hat hiernach das Anlagekapital um 147,612,303 Mark oder 2,16 v. H. zugenommen, während sich der Durchschnittsbetrag desselben für 1 Kilometer Bahnlänge um 3121 Mark oder 1,20 v. H. vermindert hat. An Bahnhöfen waren auf den Normalspurbahnen 2237, an Haltestellen 2283, zusammen 4520 Stationen vorhanden, auf den Schmalspurbahnen 39 Stationen.

Der Bestand an Betriebsmitteln betrug Ende 1895/96 10,924 Lokomotiven (Beschaffungskosten 454,951,232 Mark), 18,801 Personenwagen (182,301,439 Mark), 4834 Gepäckwagen (33,399,524 Mark) und 225,347 Güterwagen (635,391,307 Mark). Mehr beschafft als ausgeschieden sind 60 Lokomotiven, 161 Personenwagen, 117 Gepäckwagen und 2043 Güterwagen.

Die Beschaffungskosten der gesammten am Ende des Berichtsjahres vorhandenen Betriebsmittel mit Ausnahme derjenigen für die thüringischen Schmalspurbahnen betragen 1,306,043,502 Mark oder 18,71 v. H. des verwendeten Anlagekapitals der normalspurigen preußischen Staatseisenbahnen für den öffentlichen Verkehr. Für die im Berichtsjahre neu eingestellten Betriebsmittel sind zusammen 52,515,483 Mark verausgabt, während die Beschaffungskosten der in derselben Zeit ausgeschiedenen Betriebsmittel 27,151,013 Mark betragen haben.

✠ Erst vor Kurzem äußerten wir an dieser Stelle Zweifel, ob **Frankreichs Bevölkerungsziffer** zu der vom Kriegsminister Billot beabsichtigten Heeresvermehrung ausreichen könne. Diese Zweifel werden durch die im Pariser „Journal officiel" veröffentlichten Ziffern über die am 29. März 1896 stattgehabte Volkszählung bekräftigt. Im Jahre 1891 betrug die Bevölkerungsziffer 38,342,948, am 29. März vergangenen Jahres 38,517,975 Einwohner. In dem fünfjährigen Zeitraum erreicht der Zuwachs also nur 175,027 Seelen. Dieses Resultat wird selbst von amtlicher Seite in Frankreich als wenig tröstlich bezeichnet und ausgeführt, die französische Bevölkerung zeige die ausgesprochene Tendenz, beinahe unverändert zu bleiben. Die Zunahme der Bevölkerung bleibe thatsächlich weit gegen die der Nachbarstaaten zurück. Im Einzelnen hat sich in 24 Departements die Bevölkerung vermehrt, in 63 vermindert. 1886 wurden noch 58 Departements mit zunehmender und 29 mit abnehmender Bevölkerung gezählt. Der kleine Zuwachs von 175,027 Seelen fällt hauptsächlich auf die großen Städte unter entsprechender Entvölkerung des platten Landes; doch bleibt selbst die Vermehrung der städtischen Bevölkerung noch gegen das Jahr 1891 zurück. Interessant ist, daß die Bevölkerung der französischen Hauptstadt seit dem Jahre 1881 um 548,028 Einwohner sich vermehrt hat. Die geringe Zunahme sucht man amtlicherseits durch den Hinweis auf die stärkere Auswanderung nach den Kolonien zu begründen, ferner durch die Vermehrung der Militärmacht in den Kolonien, endlich durch das Gesetz vom 8. August 1893 über den Schutz der nationalen Arbeit. Im Zusammenhang mit anderen Gesetzen ist das Fremdenelement in stetiger Abnahme begriffen. Es betrug 1886 noch 1,152,140 Köpfe, im Jahre 1896 nur 1,027,491. Es liegen keine Beweisstücke vor, daß die Bevölkerung Frankreichs einen höheren Prozentsatz dienstbrauchbarer Mannschaften liefere als diejenige Deutschlands. Der Franzose ist im Allgemeinen von kleinerer und schwächerer Körperkonstitution als der Deutsche, und auch die körperliche Widerstandsfähigkeit übertrifft die des Deutschen gewiß nicht. Aus allen diesen Gründen glauben wir nicht, daß Frankreich im Stande ist, 145 neue Bataillone aufzustellen und dadurch seine Friedenspräsens um etwa 70,000 Mann zu vermehren.

---

* Ueber den **Emir von Nupe,** gegen den die **Royal Niger-Kompagnie** jetzt eine **Expedition** veranstaltet, erfährt das Reutersche Büreau Folgendes:

„Der regierende Herrscher von Nupe heißt Abu Bokhari. Gewöhnlich nennt man ihn den Emir von Bida, nach seiner Hauptstadt. Bida ist von einer Mauer umgeben und hat 60,000 Einwohner. Wie andere Emire im westlichen Theile des Faulah-Reiches hat Bida dem Sultan von Gandu, einem Verwandten und Vasallen des Sultans von Sokoto, Tribut an Sklaven zu zahlen. Auch der kleine Staat Jlorin zahlt Gandu Tribut an Sklaven. Dieses ist die Währung im Mittel-Sudan. Der Vertrag zwischen Bida und der Gesellschaft ist etwa zwölf Jahre alt. Fortwährend aber sind Streitigkeiten entstanden wegen der Sklavenjagden. Die Nigergesellschaft hat den Frieden nur halten können, indem sie die Augen zudrückte, wenn dicht bevölkerte Gegenden menschenleer wurden. Eine ungeheure Menge Sklaven sind wie das Vieh nach verschiedenen Theilen Afrikas getrieben worden. Mehr noch sind getödtet oder in dem Busch dem Hungertode ausgesetzt word… Bida hat sein Reich immer mehr vergrößert. Jetz… es so groß wie halb England und bedroht die britischen Besitzun… an der Küste.

Es dürfte nicht leicht sein, diesen eingeborenen Stämm… beizukommen, da sie hauptsächlich in den sogenannten Nig… cricks wohnen, einem wahren Labyrinth von Kanälen … mittleren Nigerstromes.

---

* **Kleine politische Nachrichten.** Der „Matin" in **Paris** erk… es für unrichtig, daß der Präsident Faure betreffs der Gründ… einer Altersversorgungskasse die Initiative ergriffen habe. … Präsident der Republik bringe zwar der Frage das größte Inte… entgegen, doch könne eine derartige Gründung, welche etwa … Milliarden beanspruche, nicht aus der Privatinitiative hervorge… — In einer gestern Abend in **Antwerpen** stattgefundenen … sammlung der Ausständigen in Hoboken, welcher etwa 400 … ständige beiwohnten, wurde beschlossen, die Arbeit nicht … wiederaufzunehmen, bis die Forderung, 75 Centimes Zulage … den Mann und 25 Centimes Zulage für die Frau, bewilligt sei. … Das Abgeordnetenhaus in **Wien** lehnte mit 101 gegen 47 Stim… die Dringlichkeit der Anträge Lewakowski und Romanczuk … treffend die unbeeinflußte Durchführung der nächsten Reichst… wahlen in Galizien ab, nachdem der Ministerpräsident Graf Bad… erklärt hatte, daß er auf ein korrektes und legales … gehen der Behörden bei den Wahlen das größte Gew… und den größten Werth lege. — Marquis Cabrinana, der … Munizipalrathe der Stadt **Madrid** Mißbräuche vorgewo… hatte, wurde zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. … Die „Daily Mail" meldet aus **Bombay:** Professor Haffkine, wel… sich gegenwärtig hier aufhält, rieth der Regierung, Bombay d… einen Truppenkordon zu isoliren, da sich sonst die Pest über … Indien ausbreiten würde. — Die „Times" meldet aus Ath… Auf **Kreta** ist die Ruhe wiederhergestellt; der Wali errichtet … provisorisches Gendarmeriekorps. — Aus **Hongkong** berichtet … „Times": Die hiesigen Behörden befürworten eine Vergrößer… der Schiffswerft, deren Kosten sich etwa auf 250,000 Pfund S… belaufen würden. Die Pläne sind bereits in London. Man … wartet auch eine Ausdehnung der britischen Kolonie auf das … land hinüber. Der Hongkonger Korrespondent der „Times" me… ferner, daß die 50 englische Meilen von Futschau entfernt geleg… amerikanische Missionsstation angegriffen wurde. Die Beamten … theidigten die Mission, so daß kein Schaden entstand.

Kommission für Arbeiterstatistik.

Aus den Verhandlungen der unter dem Vorsitz des Unterst… sekretärs Lohmann gegenwärtig tagenden **Kommission für Arbei… statistik** ist die K. H. Ztg. in der Lage, folgende Einzelheiten … zutheilen:

Die Kommission berieth am Sonnabend die Frage, wie der … erkannt schlechten Lage in der Konfektionsindustrie … zuhelfen sei. In der Generaldiskussion wies Abgeordn… Molkenbuhr darauf hin, daß ein wesentlicher Ma… des Vereinsgesetzes die Schuld an den Uebelständen … trage. Frauen dürfen an den Versammlungen nicht … nehmen, und bei der Konfektion handle es sich vorwiegend um … liche Arbeiter. Sein Wunsch, daß hier die Gesetzgebung einsetzen … fand jedoch keine Unterstützung. Auch bei dem Hinweis auf die Ei… art der Konfektionsindustrie als Saisonindustrie kam ein posi… Ergebniß der Verhandlungen nicht zu Stande, wenigstens konsta… der stellvertretende Vorsitzende Geh. Rath v. Woedtke, daß … weder durch die Gesetzgebung noch durch administrative … schriften eine Einwirkung auf die Konfektionäre ausgeübt we… könnte. Anerkannt wurde freilich allseitig, daß der Char… der Konfektionsindustrie als Saisonindustrie der Hauptmißs… ist. In der Spezialdebatte wurde vornehmlich die übermäßig l… Arbeitszeit erörtert. Hier war es besonders der Professor Hitze, … mit einer Reihe positiver Vorschläge hervortrat. Im Gegensatz z… übrigen Mitgliedern ging er so weit, als „Werkstätten" im Sinn… Gewerbeordnung auch solche Arbeitsräume anzusehen, in denen … zur Familie gehörige Personen beschäftigt sind, doch wagte er … für diese Betriebe eine Festsetzung der Arbeitszeit vorzuschlagen, … er vorläufig vor der „Aufsicht" zurückschreckte. Schließlich verdich… sich die Vorschläge der Mitglieder der Kommission zu folge… Formulirung:

1. Die Schutzvorschriften der §§ 135 bis 139b der … werbeordnung sollen auf die Werkstätten — bisher gelte… nur für Fabriken — ausgedehnt werden;

2. die Dauer der Ueberarbeitszeit soll besonderen Be… mungen vorbehalten bleiben;

3. den in Werkstätten respektive Fabriken beschäftigten … sonen wird das Mitnehmen von Hausarbeit verboten;

4. den Zwischenmeistern wird die Beschäftigung von … industriellen untersagt;

5. die Konfektionäre sind gehalten, zweimal im Jahre … zeichnisse der von ihnen beschäftigten Hausindustriellen einzure…

Bei Punkt 3 wies Abg. Jakobskötter auf die Schwierigkeit … Kontrole hin, die doch einen Eingriff in die persönliche Freihe… deuten würde. Ueber den Begriff der Werkstätte ließ sich Gehein… Wilhelmi eingehend aus. Nach seiner Auseinandersetzung würd… Begriff der Werkstätte so zu fassen sein, daß man dar… jeden Arbeitsraum versteht, in dem gegen Lohn eine Person be… tigt wird, vorausgesetzt, daß sie nicht zur Familie des Arbeitg… gehört. Unter dieser Voraussetzung könne für die Werkstätten … die Anwendung des § 135 der Gewerbeordnung keinem Bed… unterliegen, daß nämlich Kinder unter 14 Jahren nicht besch… werden dürfen. Das schädige die Konfektionsindustrie um so wen… als aus den Ergebnissen der amtlichen Ermittelungen hervo…

---

von Thule einen goldenen Becher dedizirten:

„War einst ein König von Thule,
Dem sterbend seine Buhle
Einen gold'nen Becher gab."

Ich hoffe, Sie verstehen und entschuldigen jetzt auch die Betrunkenheit unserer Führer. Tout comprendre, c'est tout pardonner. „Ich begnügte mich, zu bemerken, daß ich der nobeln Abstammung dieser betrunkenen Ingolfabkömmlinge keinen Zweifel entgegengebracht, daß aber sicherlich dann manche Menschen auf dieser Welt keine Achtung vor dem Blute hätten, das in ihren Adern flösse.

Wir mußten nun mit Hilfe des Bauern unsere Pferde allein satteln und unsere Packponies eigenhändig vor uns hertreiben. In übelster Stimmung machten wir uns, nachdem die ungefähre Richtung angegeben, auf den Weg. Es war ein glücklicher Zufall, daß uns dieses im südwestlichen Theile der Insel passirte, einem Theile, der verhältnißmäßig fruchtbar ist, der bessere Pfade aufweist — sogar eine Fahrstraße von Reykjavik her ist jetzt im Bau —, und wo man noch darauf rechnen kann, einige Bauernhäuser anzutreffen. Hierdurch war es uns ein Leichtes, uns einen anderen lokalen Führer zu besorgen. Es war ein junger Bursche, der neugierig auf dem mit Rasen bedeckten Dache seines Hauses (beinahe hätte ich gesagt, seiner Höhle) stehend uns heranreiten sah.

Wir fragten ihn, ob er uns zur Brücke über den Olfusá*), einer der wenigen eisernen Brücken, deren sich das Land neuerdings rühmt, geleiten wolle. Er brüllte ein „Jau", griff sich einen der herumlaufenden Ponies, zog etwas Bindfaden aus der Tasche und band diesen dem Pferde um den Unterkiefer, das waren die Zügel. Dann schwang er sich auf das ungesattelte Pferd. Aber beim Isländer ist Zeit nicht Geld. Bevor er sich an die Spitze unseres Zuges setzte, holte er in größter Gemüthsruhe ein Instrument aus der Tasche, das einem Pulverhorn ähnlich sah. Dieses setzte er sich mit der Mündung in sein rechtes Nasenloch, dann in das linke und schüttete etwas von dem Inhalt hinein. Das seltsame Gefäß enthielt Schnupftabak, die beschriebene Prozedur des Schnupfens ist die landesübliche.

Dr. Oscar Levy.

Feuilleton.

XX **Allerlei von August Enna.** Der Komponist der „Hexe" hat, wie mitgetheilt, mit seiner neuen Oper „Aucassin und Nicolette" in Hamburg einen bedeutenden Erfolg gehabt. Ein Mitarbeiter der „Neuen Hamburger Ztg." hat ihn aufgesucht und erzählt nun in seiner begeisterten Weise von dem Dichter-Komponisten: Eine mittelgroße Gestalt, beweglich und lebhaft, verräth Enna auf den ersten Blick die italienische Abstammung. Die schwarzen, wirren Haare decken in krauser Fülle den ausdrucksvollen, scharf gezeichneten Kopf; die hohe Stirn tritt in starker Wölbung hervor, darunter pechschwarze, lebhafte, blitzende Augen, aus denen es lacht und funkelt, leuchtet und glüht. Der lebensvolle Mund, das scharfe Kinn und die ganze Art seines Wesens zeugen von Energie und Entschlossenheit, — und doch huscht es hier und da wie leichter Schatten über das Gesicht, das eine weiche, wehmuthsvolle Stimmung verräth, ein Träumen und Sinnen .... aus fernen Welten.

„Ich bin 36 Jahre alt," beginnt er die Unterhaltung, meine Frage beantwortend, „bin wohl italienischer Abstammung, aber doch geborener Däne. Ich habe meine musikalische Ausbildung in Kopenhagen genossen, beim berühmten Geiger Schöring und beim trefflichen Organisten Peter Rasmussen, bei dem ich in die Geheimnisse der Theorie und Harmonielehre eingeweiht wurde. Eine Zeit lang habe ich eine Stellung als Dirigent inne gehabt, war als solcher auch in Riga thätig, habe mittlerweile einige Lieder, Quartette und sonstige Kleinigkeiten komponirt, bis ich mich schließlich ganz auf das Komponiren allein warf. Das Dirigiren wurde mir mit der Zeit recht sauer, ich wurde nervös und war daher glücklich, den Stab aus den Händen zu legen. Heute genügt es übrigens nicht, Dirigent zu sein; man muß noch ein wenig darüber hinausragen, man muß ein Nikisch, ein Mahler, ein Dr. Muck, ein Paur oder Krzyzanowski sein! Früher freilich dirigirten die Leute mit etwas weniger Virtuosenthum und machten doch gute Musik."

„Darf ich noch fragen, womit Sie sich augenblicklich beschäftigen?"

„Mit einer Oper „Kean" nach dem bekannten Sujet von Dumas." Enna entwickelte mir nun seine Ansichten über die moderne Musik und die modernen Sujets. Ich merkte es ihm an, daß er gern darüber plaudere, sich gern über ein Thema auslasse, das ihm so nahe liegt, das ja sein ganzes Wesen ausmacht.

„Ich bin ein Gegner der allermodernsten Richtung, weil ich nicht daran glauben kann und will, daß die Musik … da sei, die verzerrten Häßlichkeiten des Lebens grell und … zu beleuchten. Ist nicht im Gegentheil die Musik dann … schönsten, wenn sie unsere Seele mit ihrem befreienden … erfaßt, uns warm und poetisch ins Herz dringt, dieses ergreif… Warum werden die alten Meister ewig jung bleiben, ewig un… geistern? Darum bin ich auch in der Wahl des Sujets so unge… rigoros, ich will mich eben an nichts machen, das krasse und schre… Gegensätze gegen einander stellt, das wild und weh uns zerschme… wenn es über uns sich ergießt. Meiner Ansicht nach ist es an… Unding, Wagner nachzuthun und davon zu reden, man gehöre … Schule. Bei Wagner hat die Schule, also seine, spezifisch Wagn… Richtung begonnen, — mit Wagner hat sie aber auch aufg… denn bis jetzt ist Keiner gekommen, der dem Meister auch nu… nähernd an die Seite sich stellen darf. Wagner, den ich al… größten Meister verehre, hat seine Schule vollendet. Er is… Phänomen; während Haydn Schule machte, die von Beethove… schlossen wurde, ist Wagner ein abgeschlossenes Ganzes für sich.

„Zu welchen Meistern fühlen Sie sich am meisten hingezoge…

„Zu Wagner und Verdi. Zwei Gegensätze wohl, aber für … sehr leicht vereinbar. Auf der einen Seite der deutsche Heros … der anderen Seite Verdi mit seiner „Aida", die musikalisch alles … was man sagen kann. Liebe, Haß, Eifersucht, Ergebenheit, Da… keit und Stolz, — wie hat dies Verdi so meisterlich in diesem … zu malen verstanden."

„Ich muß Ihnen gestehen, daß ich verwundert bin. Wagne… Verdi, — schon die Zusammenstellung ist eigenartig. Freilic… stehe ich auch weiter, daß ich für meine Person schon liebe… zartsinnigen Gounod dem etwas derben Verdi vorziehe. Da… Sie übrigens auch noch fragen, wie Sie über die Jungita… denken?"

„Sie verlangen viel von mir; am liebsten will ich gerade da… nicht sprechen, doch so viel muß ich Ihnen doch sagen, d… Mascagni ganz entschieden dem Leoncavallo vorziehe. Ma… hatte nur das Unglück, sein bestes Werk als erstes zu schreiben.

„Ich habe die Partitur des „Ratcliff" zu Hause —"

„Ich weiß, was Sie sagen wollen. Sehen Sie sich dafü… Partitur der „Medici" an."

„Ich kenne sie. Gewiß haben Sie recht, — aber gerade i… „Medici" sind manche herrliche Stellen, so z. B. der Chor im … Akte."

„Sonst aber auch nichts. Und ein guter Chor ist noch keine …

daß überhaupt Kinder in nennenswerthem Umfange in den Werkstätten der Konfektion nicht thätig seien. Wegen der Ueberarbeitszeit hielt er die Bestimmungen des § 138a für viel zu komplizirt; man dürfe den kleinen Meister nicht in jedem Falle nöthigen, immer erst einen Antrag zu stellen und abzuwarten, ob diesem Folge gegeben wird. Eine solche Vereinfachung bei der Anwendung des Grundprinzips von § 138a sei auch ganz im Geiste der bezüglichen ausländischen Gesetzgebung.

Deutschland.

* Im **Bundesrath** hat das **Handelsgesetzbuch**, das nunmehr in allernächster Zeit an den Reichstag gelangt, der M. P. K. zufolge, verschiedene Abänderungen von übrigens nicht sehr großer Erheblichkeit erfahren.

* Die **Polizeibehörde** in **Hamburg** ordnete, wie uns ein Privat-Telegramm unseres Z-Korrespondenten meldet, die Ausweisung aller sich „zwecklos" dort aufhaltenden Personen aus den Hafenbezirk an, eine gegen mißliebige Journalisten gerichtete Maßregel. Das sozialdemokratische „Echo" zeigt die demnächstige Publikation einer Sammelliste für den Arbeitgeberverband an. Die Packetfahrt und Sloman hätten je zehntausend Mark gezeichnet. Ferner schreibt das „Echo": Ein mit der Post am 12. Dezember eingetroffener Brief, adressirt an die Lohnkommission der Schauerleute, sei trotz Oeffnung nicht bestellt worden. Auf der Elbe befindet sich zur Zeit die noch nie dagewesene Zahl von 344 Seeschiffen.

* Der **Finanzminister** hat nach Maßgabe der Bestimmungen des **deutsch-österreichischen Handelsvertrages** vom 6. Dezember 1891 unter Wiederaufhebung der entgegenstehenden Verfügungen vom 20. September 1851 und 13. Oktober 1854 angeordnet, daß die Vorschrift in der Anmerkung zu Nummer 25f des Zolltarifs, wonach **Butter,** auch künstliche, in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm im kleinen **Grenzverkehr zollfrei** einzulassen ist, zwischen Preußen und Oesterreich-Ungarn wieder in Kraft treten soll.

* Am 26. November ist von dem Volksrath in Transvaal ein Gesetz gegen die **Einwanderung von unerwünschten Personen in den Transvaal** angenommen worden und am 1. d. M. in Kraft getreten. Das Gesetz enthält die auch für deutsche Auswanderer wichtige Bestimmung, daß alle Ausländer, welche nach Transvaal einwandern wollen, mit Pässen versehen sein müssen, worin ihnen zu bescheinigen ist, daß die Inhaber über genügende Subsistenzmittel (im weiteren Sinne) verfügen. Die Pässe sollen von den konsularischen Vertretern des Transvaals im Auslande visirt werden. Es wird sich, wie die „N. A. Z." bemerkt, empfehlen, daß sich die deutschen Auswanderer, um Weiterungen vorzubeugen, bei ihrer Ankunft im Transvaal unter Einreichung ihrer Pässe mündlich oder schriftlich bei dem kaiserlichen Konsulat in Pretoria melden und sich alsbald in die dortigen Konsulatsmatrikel eintragen lassen.

* Die am Dienstag abgehaltenen **Stadtverordnetenwahlen** in **Elmshorn** beweisen aufs Neue, daß die bürgerlichen Parteien ihre Stellung behaupten können, ohne zu dem zweischneidigen Mittel einer Wahlrechtsberaubung zu greifen. Im ersten Wahlgange siegten die sozialdemokratischen Kandidaten mit großer Mehrheit über die bürgerlichen, da unter den nichtsozialistischen Parteien arge Zersplitterung und große Lauheit herrschten. Die Wahlen wurden für ungiltig erklärt, da verschiedene Unregelmäßigkeiten vorgekommen waren. Die Neuwahlen fanden unter großer Betheiligung statt; circa 60 Prozent der Wahlberechtigten gaben ihre Stimmen ab. Davon entfielen 536 beziehungsweise 518 Stimmen auf die bürgerlichen Kandidaten, während die sozialdemokratischen 540 beziehungsweise 531 erhielten. Es sind demnach ein bürgerlicher und ein sozialdemokratischer Kandidat gewählt. Die Sozialisten hatten den letzten Mann an die Urne gebracht; aus den Reihen der 900 Wähler, die sich der Abstimmung enthielten, dürfen die bürgerlichen Parteien bei späteren Wahlen Verstärkung erwarten. Eine Majorisirung der Stadtvertretung durch die Sozialdemokraten ist daher nicht zu befürchten.

* Die durch das Ausscheiden des Wirklichen Geheimen Raths Dr. de la Croix erledigte **Ministerialdirektorstelle** im **Unterrichtsministerium** wird der „Kzztg." zufolge einstweilen nicht wieder besetzt werden. Die Abtheilung für das höhere Unterrichtswesen wird vielmehr vorläufig und auftragsweise, nach einzelnen Fächern getrennt, von verschiedenen Dirigenten geleitet, und zwar die gesonderte Abtheilung für Kunst von dem Generaldirektor, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath Dr. Schöne, die für die Universitäten von dem Geheimen Oberregierungsrath Dr. Althoff und die für die höheren Unterrichtsanstalten von dem Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath Dr. Stauder.

Parlamentarische Nachrichten.

* Die **Kommission des Abgeordnetenhauses,** welche mit der Vorberathung der **Novelle zum Handelskammergesetz** beauftragt ist, setzte gestern Abend die Verhandlungen fort. Die §§ 4 und 10, welche die Wahlen zu den Handelskammern betreffen, gaben Anlaß zu längerer Diskussion. Die Regierungsvorlage bestimmt, daß, so lange die Handelskammer es durch Statut nicht anders beschließt, gleiches Wahlrecht aller Wahlberechtigten gelten soll. Diese Bestimmung wurde dahin abgeändert, daß, so lange andere statutarische Bestimmungen nicht existiren, ein Dreiklassenwahlsystem als Regel gelten soll. Im Uebrigen blieben die Paragraphen unverändert.

* Nach Beendigung der zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern, der voraussichtlich noch die ganze Woche in Anspruch nehmen wird, soll nach den bisherigen Dispositionen des Präsidenten den **Reichstag** eine Frage beschäftigen, die den Vorzug hat, nicht zum alten Inventar der Vorlagen zu gehören. Es handelt sich um das Verlangen einer Anzahl von freisinnigen Abgeordneten aller drei Schattirungen, daß die Aufnahme und Unterbringung von Patienten in **Heilanstalten für Geisteskranke** durch ein Reichsgesetz geregelt wird. Wie die N. Berl. K. hört, besteht die Absicht, bei dieser Gelegenheit an die Enthüllungen der Prozesse anzuknüpfen, die vor Jahresfrist ein mehr als eigenthümliches Licht auf die Zustände und Kontrole gewisser Heilanstalten warfen.

* In Centrumskreisen werden dem Vernehmen nach zur Zeit Vorbereitungen getroffen, um noch in dieser Tagung die **lex Heintze** als Initiativantrag einzubringen. Ob bei der großen Zahl der noch vorliegenden Anträge irgend welche Aussicht vorhanden ist, daß ein solcher Schritt diesmal mehr Erfolg hat als das erste Mal, möchten wir stark bezweifeln.

* In der **Budgetkommission** des **Reichstags** wurde heute die Berathung des **Etats der Post- und Telegraphenverwaltung** fortgesetzt. Die Ansätze für die Einnahmen, zusammen 314,535,150 Mark, wurden nach längerer Debatte unverändert genehmigt. Die Petitionen wegen Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe wurden der Regierung zur Erwägung, die Petitionen wegen Ermäßigung der Telephongebühren als Material überwiesen und ein Antrag Lingens angenommen, der die Beschränkung des Packetverkehrs an Sonntagen empfiehlt. Die Ausgaben des Ordinariums wurden durchweg bewilligt. Die Berathungen werden morgen fortgesetzt.

Vereine und Versammlungen.

* Die **internationale Vereinigung** für **vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirthschaftslehre** hält eine ordentliche Sitzung am Mittwoch, den 20. Januar, Abends 7½ Uhr im Westminster-Hotel zu Berlin. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. Johannes Burchardt, Privatdozenten an der Universität Berlin, über: „Soziale Fragen im Entwurf des deutschen Handelsgesetzbuches im Vergleich mit ausländischem Recht."

* Sitzung des **Centralkomitees des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. 8. Januar 1897.** An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Vorsitzenden, des Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode, wurde durch Akklamation der erste Stellvertreter, Kammerherr B. von dem Knesebeck, gewählt. Hiermit ist ebenfalls der Vorsitz im Centralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz verbunden. Die Stelle des ersten stellvertretenden Vorsitzenden wurde gleichfalls durch Akklamation dem General der Infanterie v. Grolman übertragen. Der Vorsitzende gedachte in ehrender Weise des kürzlich verstorbenen Generals der Kavallerie Heinrich XIII. Prinzen Reuß, welcher am 6. Februar 1864 das Centralkomitee des preußischen Vereins vom Rothen Kreuz ins Leben gerufen, den Vorsitz in demselben bis zum Beginn des Feldzuges 1866 geführt und dadurch dem Königreich Preußen die Initiative für die Verwirklichung der Aufgaben der Genfer Konvention gesichert hat. Die Mitglieder erhoben sich von ihren Sitzen, und es wurde die Absendung einer Beileidsadresse an die Wittwe des Verstorbenen beschlossen. — Geheimer Oberfinanzrath Marcinowski erstattete Bericht über den Verlauf der im Jahre 1896 zur Ausführung gebrachten Geldlotterie. Dieselbe wird voraussichtlich einen annähernd gleichen Ueberschuß gewähren wie die in den früheren Jahren veranstalteten Geldlotterien. Eine Verminderung des Reinertrages ist nur durch die von dem Loosestempel zu entrichtende weitere Stempelabgabe von 12,000 Mark eingetreten. — Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, die Allerhöchsten Protektoren des Centralkomitees, haben demselben ihr mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Bild zum Geschenk gemacht. Die Bilder sind zur Ausstattung des Sitzungszimmers bestimmt. — Von dem Vorstande der freiwilligen Sanitätskolonne Berlin (Bankier Behrens) ist die mit dem Kuratorium der Berliner Unfallstationen getroffene, die Mitwirkung der Sanitätskolonne zur Hilfsleistung bei Unfällen sowie im Sanitätsdienst bei Menschenansammlungen betreffende Vereinbarung zur Kenntniß des Centralkomitees gebracht. Nach dem Bericht des Bankier Behrens sind weitere zweckmäßige Einrichtungen in Aussicht genommen. Das Centralkomitee sprach demselben in Anerkennung seiner ersprießlichen Thätigkeit seinen Dank aus. — Es wurde ferner aus Anlaß eines Spezialfalles die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen die Sanitätskolonnen zur Führung von Fahnen mit dem Rothen Kreuz befugt seien, zur Erörterung gezogen und Einverständniß darüber erzielt, daß die Zulässigkeit nicht in Abrede zu stellen sei, falls nicht die Kombination mit der Fahne eines Kriegervereins in Frage käme.

In der darauf folgenden Sitzung des Centralkomitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz wurde nach Mittheilung der erfolgten Wahl des Vorsitzenden und Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten über die bisherige Thätigkeit der für die Betheiligung an der im September d. J. in Wien stattfindenden VI. internationalen Konferenz gebildeten Kommission, insbesondere die von den Landesvereinen in Vorschlag gebrachten Berathungsgegenstände, Bericht erstattet. Zur Prüfung der Anträge über die Aufnahme von Ausbildungsanstalten für Krankenpflegerinnen in die Organisation vom Rothen Kreuz wurde eine Kommission gewählt, welche die Normativbedingungen aufstellen und die entsprechenden Dispositionen treffen soll.

* In **Hamburg** haben sich nach einem uns zugehenden Privat-Telegramm **300 Bahnarbeiter** zu einem **Verbande** vereinigt. Der Vorsitzende behauptet, die Verwaltung wolle eine nichtpolitische Organisation gewähren lassen.

Hygienische Notizen.

* Der höchste Medizinalbeamte Englands, Professor Dr. **Thome-Thome,** hat sich während mehrerer Tage in Berlin aufgehalten, um sich insbesondere über die Einrichtung der preußischen Anstalten zur Gewinnung thierischen Lymphstoffes sowie über die Einrichtung und die Erfolge mit der Lymphe zu unterrichten. Begleitet war Professor Thome-Thome von einem seiner ihm unterstellten 13 Räthe, Professor Dr. Copmann, Medical Inspektor of The Lokal Gouvernement Board, welcher besonders durch seine Forschungen auf dem Impfgebiete bekannt ist. Die beiden Herren haben zu diesem Zwecke das königliche Lympherzeugungsinstitut auf dem Berliner Centralviehhof in Augenschein genommen und der Impfung und Abimpfung eines Kalbes, bei welchem die verschiedenen Verfahren zur Demonstration kamen, beigewohnt. Die Lymphanstalt hat, wie wir hören, den vollen Beifall der englischen Sanitätsbeamten gefunden. Für weitere Kreise dürfte es auch von Interesse sein, daß Professor Thome-Thome während seines hiesigen Aufenthaltes Anlaß genommen hat, die Nachrichten, welche über das Verhalten der ärztlichen Kreise in London gegenüber dem Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Koch in deutschen Blättern verbreitet worden sind, zu berichtigen. Hiernach ist die Darstellung, daß die Londoner Aerzte absichtlich von Koch bei seiner Durchreise nach dem Kapland keine Notiz genommen hätten, durchaus irrig, und die Verbreitung solcher Auffassung wird von den Herren auf das Lebhafteste bedauert. Professor Thome-Thome hat vielmehr selbst die Absicht gehabt, zu Ehren des deutschen Forschers ein Diner zu geben, und die Ausführung ist nur daran gescheitert, daß Professor Koch bei seinem kurzen, nur eintägigen Verweilen in London, trotz Nachfrage in den Hotels nicht rechtzeitig hat ermittelt werden können. Professor Thome-Thome erklärt unter anderem: „Professor Koch entzieht sich im Gegensatz zu anderen auswärtigen berühmten Aerzten der Oeffentlichkeit, und man erfährt nicht, wann er kommt, und wo er Wohnung nehmen will. Wir schätzen und verehren in Koch den bedeutendsten Bakteriologen der Welt, und an dieser Auffassung ändern die Aeußerungen der „Times" nichts, in denen bedauert wurde, daß kein englischer Bakteriologe mit der Erforschung der Rinderpest von der Kapregierung beauftragt wurde. Wenn Koch auf einige Tage nach London kommen wollte, so würde er von Gastfreundschaft erdrückt werden."

△ **Recklinghausen,** 12. Januar. Ein aus Ostpreußen stammender Bergmann hatte 1½ Liter Branntwein getrunken, als er besinnungslos zusammensank und nicht wieder aufwachte. Er starb an akuter Alkoholvergiftung!

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Hofnachrichten. Nach dem Hochzeitsmahle bei dem Minister des königlichen Hauses, v. Wedel-Piesdorf, kehrte der Kaiser gestern in das hiesige königliche Schloß zurück. Zur Abendtafel bei den Majestäten war Graf Harrach mit einer Einladung beehrt worden. Heute Vormittag unternahm der Kaiser den üblichen Spaziergang durch den Thiergarten und hörte, ins königliche Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Kriegsministers, Generallieutenants v. Goßler. Hieran anschließend arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinets, General v. Hahnke. Nachmittags um 3 Uhr ließ der Kaiser sich im Weißen Saale des königlichen Schlosses die in diesem Jahre in die Armee eintretenden Kadetten vorstellen.

Die Kaiserin Friedrich sah gestern die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin und den Prinzen Max von Baden zur Frühstückstafel bei sich. Am Nachmittag begab sich Ihre Majestät in das Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhaus.

Jagdbesuch des Kaisers. Aus Breslau ist der Wiener Neuen Freien Presse die telegraphische Meldung zugegangen, Kaiser Wilhelm habe für das Frühjahr eine Einladung des Grafen Czernin zur Auerhahnjagd in Marschdorf bei Trautenau angenommen.

Pikantes aus dem Gothaer gräflichen Taschenbuch. Man sollte es kaum für möglich halten, daß man in einem so ernsten Buch wie dem „Gothaischen genealogischen Taschenbuch gräflicher Häuser" kleine pikante Ausgrabungen machen kann, und doch ist es der Fall. Einem Zufall hat die Voss. Ztg., wie sie schreibt, eine solche zu danken. In dem Mitgliederverzeichniß der gräflich Bernstorffschen Familie vom Dreilützow-Stintenburger Ast

---

w. w. Aus **Dresden** meldet uns ein Privat-Telegramm: **Hermann Fabers** Schauspiel **„Ewige Liebe"** wurde bei seiner Erstaufführung im königlichen Hoftheater mit vielem Beifalle aufgenommen. Die Darstellung war überaus vorzüglich, Frau Basté, die Herren Wiene und Franz waren in erster Linie hervorragend. Der Verfasser wurde wiederholt gerufen.

Für das französische Ensemblegastspiel im Lessing-Theater hat nunmehr die endgiltige Feststellung des Repertoirs stattgefunden. Am Montag, den 25. Januar, wird das Gastspiel mit Marcel Prévosts „Les Demi-vierges" eröffnet. Am Dienstag, 26. d., folgt Henri Becques Komödie „La Parisienne", an die sich das einaktige Lustspiel „L'Été de la St. Martin" von Henry Meilhac anschließen wird, das in Berlin unter dem Titel „Mariensommer" durch Friedrich Haase vielfach dargestellt worden ist. Am Mittwoch, 27. d., folgt Jules Lemaitres Komödie „L'âge difficile" in Verbindung mit einigen Soloszenen von Antoine. Donnerstag, 28., wird Victorien Sardous vieraktige Komödie „Marcelle", die gegenwärtig den Spielplan des Neuen Theaters beherrscht, und am Freitag, 29., „Frou-Frou" gegeben, während am Sonnabend, 30. Januar, das kurze Gastspiel wieder schließt, und zwar in einer gemischten Vorstellung.

Ruscha Butze vertauschte gestern Abend die Bretter, die die Welt bedeuten, mit dem Katheder; im Brandenburger Ständehause rezitirte sie „auf mehrfachen Wunsch" das von Frl. Klara v. Förster nach einer märkischen Sage gedichtete vieraktige Schauspiel „Die drei Linden".

Im Theater Unter den Linden geht übermorgen nach einer langen Reihe von Jahren „Gillette von Narbonne" von Edmond Audran zum ersten Male wieder in Szene. Die Titelrolle spielt Fräulein Fischer.

Aus **Genf** wird uns telegraphirt: In der letzten Nacht ist das fünfstöckige, alleinstehende Requisitenhaus des Stadttheaters mit dem ganzen Inhalt vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist nicht unerheblich.

Ein Arzt wird gesucht. Mehrforderungen für Kulturzwecke gehören bekanntlich zu den bescheidensten Ansprüchen des voluminösen preußischen Staatshaushaltsetats für 1897/98. Ein beneidenswerthes Schicksal harrt aber des Kühnen, der sich dermaleinst als einziger Medizinmann auf der weiten Kurischen Nehrung anzusiedeln gedenkt. Die Regierung will ihm — fürwahr eine unerhörte Liberalität — einen Zuschuß von 1800 Mark, statt der bisher bewilligten 1200 Mark gewähren. Zur Begründung dieser das Gehalt eines preußischen Kreisphysikus um das Doppelte übersteigenden Ausgabe wird allerdings im Etat bemerkt, daß für den am 23. Juni 1895 verstorbenen Arzt in Schwarzort auf der Kurischen Nehrung, Dr. R., ungeachtet wiederholter öffentlicher Aufforderungen ein Nachfolger nicht hat gewonnen werden können. Der Grund hierfür ist in den bei den klimatischen und Bodenverhältnissen der Nehrung und der spärlichen Bevölkerung auf der langgestreckten Landzunge überaus mühsamen und anstrengenden, bei der großen Armuth der Bevölkerung überdies wenig lohnenden ärztlichen Praxis zu suchen. Die infolge dessen geforderte Mehrbelastung des Etats wird indeß vorsichtigerweise als „künftig wegfallend" bezeichnet.

Kleine Mittheilungen. In der Humboldt-Akademie beginnt der Kursus über „Häusliche Krankenpflege" (W., Lützowstr. 84c), welcher heute wegen Behinderung des Docenten Dr. med. Fr. Rubinstein nicht eröffnet werden konnte, am Mittwoch, den 20. d. M., 7 Uhr. — Herr C. F. van Hell, der frühere Regisseur des Lessing- und Deutschen Theaters, eröffnet am 1. Februar dieses Jahres hier eine „praktische Theaterschule". — Lorenzo Vela, der Bruder des berühmten Vincenzo Vela, seit einem halben Jahrhundert einer der hervorragendsten Professoren an der Akademie der schönen Künste in Mailand, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hat der schweizerischen Eidgenossenschaft eine Anzahl bedeutender Kunstwerke vermacht, die gemäß seiner letzten Verfügung und im Einverständniß mit dem Bundesrath der bekannten Sammlung seines Bruders in Ligornetto einverleibt werden.

β **Die „Tit-Bits",** eine Wochenschrift von kolossaler Auflage, die in demselben Verlage erscheint wie die deutschenfresserische „Daily Mail", ist, wie unser Londoner Korrespondent schreibt, in der Geographie unseres Vaterlandes nicht sehr bewandert. Ein Artikel der letzten Nummer der „Tit-Bits" handelt von „Miniaturregierungen". Da lesen wir denn von einem Staate Waldeck, der in Sachsen liegt, und von einem Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, das in Baiern zu suchen ist, und weiter heißt es: Unser eigener Herzog von Edinburgh ist der Beherrscher des Herzogthums von Sachsen-Koburg-Gotha, welches ebenfalls in Baiern liegt.

Wenn die Engländer solche Rückschritte in der Geographie machen, dann freilich ist es nicht zu verwundern, daß sie auch in ihrem Handel zurückgehen, denn wie sollen ihre Reisenden Waldeck in Sachsen, Mecklenburg-Strelitz in Baiern und Koburg-Gotha in Baiern finden? Früher galten die Franzosen für dasjenige Volk, welches die geringsten geographischen Kenntnisse besaß. Das hat sich geändert, und England scheint diese Rolle in dem Zeitalter des Verkehrs übernommen zu haben.

Revenant ist im gewöhnlichen Sprachgebrauch ein Gespenst, im Zeitungsdeutsch bedeutet es den Artikel, der auf seiner Wanderung durch die Blätter der Welt zu seinem Ausgangspunkt zurückkehrt. Ein solcher Revenant hat sich dieser Tage bei uns eingefunden, nachdem er eine Reise um die Erde gemacht; wir meinen das schöne Gedicht zum „Untergang des Iltis", das wir dem in Yokohama erscheinenden „Japan Daily Advertiser" entnahmen, der es seinerseits aus dem „Honkong Telegraph" reproduzirt hat. Auf der langen Wanderung hat das Gedicht seinen Verfasser verloren. Glücklicherweise aber hat sich dieser wiedergefunden in einem Frankfurter Kollegen von der Feder, Herrn Dr. Rudolf Presber, dessen Schauspiel „Der Schuß" vor wenig Tagen im Berliner Theater gegeben wurde.

Von einem Frankfurter Blatt war das Gedicht auf seiner Reise durch die Zeitungen in den „Ostasiatischen Lloyd" in Shangai übergegangen, der es an der Spitze eines Denkmalaufrufes brachte; von da ging es nach Honkong und endlich nach Yokohama. Als echter „Revenant" trat es nun die Reise nach Deutschland an, wo es mit dem Berliner Tageblatt wieder in die Hände seines Dichters zurückkam, der zur Zeit wieder in Frankfurt — weit vom „Schuß" — weilt.

Wissenschaftliche Notizen.

Der Kaiser hat dem Konsistorialrath Professor Dr. **Sommer** in **Königsberg** anläßlich der Feier seines fünfzigjährigen Professorenjubiläums den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Der bisherige Privatdozent an der Technischen Hochschule in **München** Dr. **Mollier** ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu **Göttingen** ernannt worden.

In **Würzburg** ist als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen königlichen Universitätsprofessors und Vorstandes des mineralogischen Instituts Geheimraths **v. Sandberger** der außerordentliche Professor und Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts in Erlangen, Professor Dr. **Hans Lenk** bestimmt in Aussicht genommen.

Professor **Linde,** der jetzt vielgenannte Erfinder des interessanten Verfahrens zur Verflüssigung der Luft, ist am 11. Juni 1842 zu Berndorf in Oberfranken geboren und widmete sich in Zürich dem Studium des Maschinenbaues, in dem er sich in den Werkstätten und dem Zeichenbüreau der Lokomotivfabrik von Borsig in Berlin dann weiter ausbildete. Im Jahre 1868 wurde er außerordentlicher, 1872 ordentliche Professor der theoretischen Maschinenlehre an der Technischen Hochschule in München, verließ jedoch 1879 den Lehrstuhl, um die Direktion einer Gesellschaft für Eismaschinen in Wiesbaden zu übernehmen. Von 1891 an widmete er sich in München freier wissenschaftlicher Thätigkeit und errichtete dort eine Versuchsstation für Kältemaschinen, in der er die Mittel zur Herstellung niederer Temperaturen und deren Verwendung in der Industrie auszubilden bestrebt ist.

Der außerordentliche Professor Dr. Victor **Gardthausen,** Bibliothekar an der **Leipziger** Universitätsbibliothek, hat von Ostern bis Pfingsten Urlaub zu einer wissenschaftlichen Reise nach Griechenland erhalten.

findet sich in der diesjährigen Ausgabe des Almanachs unter den Kindern des Grafen Bernstorff, der als deutscher Botschafter in London gestorben ist, folgende Eintragung:

„Friedrich Wilhelm Otto Richard Fortunato Albrecht, geb. 8. Dezember 1853 zu Neapel, Ritter des Deutschen Ordens (Ballei Utrecht), königlich preußischer Premierlieutenant a. D., verm. I. 15. Februar 1879 mit Auguste Freiin v. Gutschmid (geb. 21. März 1853) geschieden 12. Juli 1889. II. 26. Januar 1895 zu London mit Sophie . . . ., geb. . . . . (Kyritz)."

Der Graf Bernstorff, von dessen in London vollzogener Trauung mit Sophie . . . . diese Notiz Kenntniß giebt, ist kein Anderer als jener hoffnungsvolle Sprosse der Familie, der es für angezeigt erachtete, im Januar 1895 mit der jüngsten der dünnbeinigen und dünnstimmigen Sisters Barrison eine Tour nach London zu unternehmen, was damals bekanntlich gewaltig viel Staub aufwirbeln ließ und in aristokratischen Kreisen ein bedenkliches Schütteln des Kopfes zur Folge hatte, das noch lebhafter wurde, als sich die Kunde verbreitete, der Graf beabsichtige nichts Geringeres, als seine blonde Gefährtin allen Ernstes zu ehelichen. Ein mächtiger Apparat wurde in Szene gesetzt, um dieses zu verhindern, und es begaben sich von hier zu diesem Zweck Vertrauensmänner nach London, die nicht vergessen hatten, Geld in ihren Beutel zu thun, um nöthigenfalls mit einem goldenen Pflaster die Wunde zu verkleben, welche die Vereitelung ihrer Heirathspläne dem zarten Herzen des Fräuleins Barrison schlagen würde. Es hieß denn auch schließlich, daß aus der Verbindung nichts geworden sei. Fräulein Barrison kehrte zu ihren im Stich gelassenen Schwestern zurück, mit denen sie auch jetzt wieder im Wintergarten mimt, und Graf Bernstorff ging zu Schiff nach China. Nach dem Vermerk in dem Taschenbuch gräflicher Häuser muß die Verbindung des Liebespaares aber doch vollzogen sein, denn die Redaktion dieses Nachschlagewerks ist zu vorsichtig, um eine solche Notiz aufzunehmen, ohne sich von ihrer Richtigkeit zu überzeugen. Als Sophie . . . . aus Kyritz auf die Eintragung ins Taschenbuch gräflicher Häuser etwas unerwartet aufmerksam gemacht wurde, wurde sie puterroth, verweigerte aber standhaft jede Beantwortung der delikaten Frage, wie es denn mit ihrer Verheirathung stehe. Aus ihrem Verhalten ging jedoch ziemlich deutlich hervor, daß es mit der Sache seine Richtigkeit hat, und sie leugnete auch nicht, mit dem Grafen in brieflichem Verkehr zu stehen. — Des Weiteren geht übrigens aus der interessanten Notiz des Almanachs hervor, daß die fünf Sisters Barrison zwar Schwestern sind, aber . . . . nicht unter sich.

Kleine Notizen. Eine Verkehrsstörung hatte die Große Pferdebahngesellschaft auf ihrer elektrischen Bahn mit unterirdischer Stromzuführung heute schon wieder zu verzeichnen. Auf der Strecke Ritterstraße—Dönhoffplatz funktionirt seit 7 Uhr Morgens die Bahn nicht. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ertheilung des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Bohrer Wilhelm Schulz und den Schmiedegesellen Ferdinand Mau, Beide in Berlin. Es handelt sich um zwei Arbeiterveteranen der bekannten Maschinenbauanstalt von C. Hoppe, Gartenstraße 9—12 hierselbst. Beide 75 Jahre alten Arbeiter stehen seit 50 Jahren im Dienste der Firma.

Zur Affäre des Pastors Matthäus Valtelina ist uns von dem Arzt Dr. Joseph mit dem Ersuchen um Veröffentlichung noch folgende Gegenerklärung zugegangen:

„Auf das Zeugniß, das Herr Dr. Placzek, der behandelnde Arzt der Frau Pastor Valtelina, dem Dienstmädchen des Pastors ausstellte, erwiedere ich, daß ich die volle Richtigkeit meines Attestes vom 27. Dezember 1896 aufrecht erhalte, dafür einstehe und mich dabei sowohl auf die Aussage der Polizeibeamten, deren Hilfe das Mädchen anrief, als auf jene von 13 Zeugen, deren Namen ich eventuell nennen werde, berufe, welche öfters das Mädchen blutend, mit hochangeschwollenem Gesichte aus der Wohnung ihrer Herrschaft stürzen sahen. Warum bot, wenn keine Mißhandlungen vorfielen, der Pastor dem gerichtlichen Verwalter des Hauses Schweigegeld, und weshalb bekannte er und seine Gattin bei ihren öfteren Besuchen in meiner Wohnung, daß sie das Mädchen wiederholt geschlagen hätten? Ich überlasse es dem Herrn Dr. Placzek, dessen Attest ich für unrichtig erkläre, mich wegen dieses Vorwurfes gerichtlich zu belangen. Dr. E. Joseph."

Freiherr v. Lützow, der im Leckert-Prozesse zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilte „Journalist", befindet sich nach wie vor im Moabiter Untersuchungsgefängniß und wird dasselbe wohl schwerlich vor Abschluß der Voruntersuchung gegen den Kriminalkommissar v. Tausch verlassen dürfen, da er alle Augenblicke nothwendig gebraucht wird, um über Auslassungen des Beschuldigten v. Tausch und einzelner Zeugen Aufschlüsse zu geben. Daß Herr v. Lützow in Moabit nicht als Untersuchungs-, sondern als Strafgefangener behandelt wird, versteht sich von selbst. Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgetheilt, daß Herr Rechtsanwalt Sello die Niederlegung der Vertheidigung Tauschs nachträglich wieder zurückgezogen hat.

Die Chargirten der studentischen Vereine Berlins fuhren heute in etwa 30 Landauern mit entrollten Fahnen und in Wichs, begleitet von Chargirten zu Pferde, nach dem Nationaldenkmal auf dem Kreuzberge und dem Mausoleum in Charlottenburg, wo sie Kränze niederlegten. Heute Abend vereint ein Kommers die Studenten in Krolls Etablissement.

Ein Sekondelieutenant des Gardefußartillerieregiments in Spandau hat sich bei der Handhabung eines Gewehrs in seiner Wohnung infolge eines unglücklichen Zufalles am Mittwoch eine Schußverletzung an der Schulter beigebracht; die Verwundung ist keine lebensgefährliche.

Der Restaurateur des Reichstags, Herr Schulze, hat sich mit einer Eingabe an den Vorstand gewandt, worin er mittheilt, daß er genöthigt sei, 32 Bedienstete zu halten, und bei dem schwachen Besuch des Parlaments — es seien durchschnittlich am Sitzungstage höchstens 60 Gäste zu bewirthen — habe er in den Monaten November und Dezember in dieser Session bereits circa 2500 Mark zugesetzt. Die Einnahmen decken nach den Erfahrungen mehrerer Sessionen nicht die Unkosten. Herr Schulze verlangt daher pro Session einen Zuschuß von 4000 Mark. Andernfalls wolle er die Oekonomie im Reichstage nicht weiter führen, vielmehr am 1. April d. J. einem Nachfolger Platz machen. — Der Vorstand des Reichstages hat sich heute vor der Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigt, ist aber noch zu keinem bestimmten Entschluß gekommen. Die Frage soll jedenfalls noch in dieser Woche entschieden werden.

Ein großes Schadenfeuer hat in der Nacht zum Mittwoch in Spandau das bekannte Vergnügungsetablissement Konzerthaus in der Klosterstraße bis auf den Grund zerstört; die Bewohner vermochten nur mit Mühe das nackte Leben zu retten. Die umfangreichen Gebäude bestanden lediglich aus Holz, da das Grundstück im ersten Festungsrayon belegen ist, wo massive Bauten nicht aufgeführt werden dürfen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 150,000 Mark.

Das Ende eines Bankerotteurs. Wie der Polizeibericht kurz meldet, wurde vorgestern in der Grenadierstraße ein fünfzigjähriger Mann erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder war der Kaufmann Goldschmidt, der sich erst seit kurzer Zeit wieder in Berlin aufhielt. Er hatte vor langen Jahren ein Weißwaarengeschäft hierselbst gehabt, für welches er große Posten Waaren aufkaufte und sie billig verschleuderte, ohne seine Lieferanten zu bezahlen. Schließlich war er unter Mitnahme des gesammten nicht unbedeutenden Erlöses verschwunden. Der Bankerotteur hatte sich nach dem Ausland gewandt, um dort neue Unternehmungen zu beginnen. Er scheint dabei jedoch wenig vom Glück begünstigt worden zu sein, denn er hatte in wenigen Jahren das ganze auf unehrliche Weise erworbene Gut wieder verloren. Nur so viel besaß er noch, daß er sich von Amerika, wo er sich zuletzt aufhielt, wieder nach Europa begeben konnte; er kehrte vor etwa vierzehn Tagen nach Berlin zurück und miethete hier eine Schlafstelle, in der Hoffnung, daß er wegen seines betrügerischen Bankerotts nicht mehr verfolgt werde. Er hatte sich jedoch darin getäuscht, denn vor einigen Tagen begegnete ihm einer seiner ehemaligen Gläubiger, welcher ihn erkannte und seine Wohnung feststellte. Goldschmidt, der nunmehr seine Verhaftung zu gewärtigen hatte, entzog sich durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit.

Vergiftet hat sich in der vergangenen Nacht die 29 Jahre alte Marie B., die seit dem 1. November v. J. als Köchin bei dem Dr. med. Wassermann am Kronprinzenufer 15 in Stellung war. Heute Morgen um 6½ Uhr fand man die Köchin als Leiche in ihrem Bette. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die ursprüngliche Vermuthung, daß es sich um einen Unfall durch Leuchtgasvergiftung handle, trifft nicht zu; vielmehr scheint ein Selbstmord aus unglücklicher Liebe vorzuliegen. Die Briefschaften der B., die aus Oesterreich stammt, sind von der Revierpolizei beschlagnahmt worden. Eine Gerichtskommission hat im Laufe des Vormittags an Ort und Stelle den Thatbestand festgestellt.

Aus Nah und Fern. Wie die Straßburger Post meldet, ist der Kreisdirektor Sengenwald in Gebweiler gestorben. Derselbe war einer der ersten Eingeborenen, die nach dem Kriege in die deutsche Verwaltung eintraten. — Wie aus Paris telegraphisch berichtet wird, ist ein Theil der staatlichen Pulvermühle in Servanlivry durch Explosion zerstört. — Ein Privat-Telegramm meldet uns, daß Don Carlos seine Villa in Viareggio, in welcher sich das Liebesdrama seiner Tochter abspielte, definitiv geschlossen und das Dienstpersonal entlassen hat. — Aus Zürich wird telegraphisch gemeldet: Das Bezirksgericht hat den früheren Kandidaten der Theologie v. Waechter von der Anklage eines Vergehens gegen die Sittlichkeit freigesprochen.

Mächtiger Eisgang wird aus Hamburg durch Privattelegramm gemeldet. Durch das treibende Eis, das stellenweise über 1 Meter hoch ist, wird die Elbinsel Finkenwerder völlig abgesperrt. — Der Dampfer „Fürst Bismarck", welcher gestern mit Hilfe des Eisbrechers flott wurde, ist sofort wieder festgefahren. — Bei Blankenese, wo sechs Seedampfer festsitzen, fand ein Zusammenstoß zwischen dem flott gewordenen Dampfer „Hochheimer" und dem Dampfer „Fernmoor" statt, wobei beide Schiffe mächtige Lecks im Steven davontrugen.

Ein verheerender Speicherbrand brach in der verflossenen Nacht in den Lagerräumen der Aktiengesellschaft „Bremer Packhäuser" an der Hohethorstraße in Bremen aus. Drei vierstöckige Packhäuser der genannten Gesellschaft, in denen etwa 18,000 Packen Tabak für Rechnung der Firmen H. F. E. Meyer und Fritz Strauch u. Sohn lagerten, wurden vom Feuer zerstört, die angrenzenden Gebäude konnten zum Theil erhalten werden, jedoch ist der in ihnen lagernde Tabak durch das Wasser unbrauchbar gemacht worden. Der Schaden an Gebäuden beträgt zweimalhunderttausend Mark, an Tabak cirka anderthalb Millionen Mark.

Aus dem Abgeordnetenhause.

(Vorläufiger Bericht.)

Am Ministertisch: Miquel.

Zu Ehren der verstorbenen Abgg. Dahm (Ctr.), Sanders-Elze (natl.) und Stephann (frkons.) erheben sich die Mitglieder von den Sitzen.

Abg. Mohr (natl.) hat sein Mandat niedergelegt.

Die zweite Berathung des **Schuldentilgungsgesetzes** wird im § 1 fortgesetzt.

Finanzminister **Miquel** sucht die Behauptung des Abg. Brömel zu widerlegen, daß gerade während seiner Amtsperiode die Verwendung der Ueberschüsse der Eisenbahnen sich erheblich gesteigert habe.

Abg. **v. Strombeck** (Ctr.) vertheidigt die Finanzpolitik des Centrums gegen die gestrigen Angriffe des Abg. Sattler.

Abg. **Schmidt**-Warburg (Ctr.) ist für die Regierungsvorlage.

Abg. **v. Eynern** (natl.) weist auf die Aufgaben hin, die auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens noch zu lösen seien. Für die Erfüllung dieser Aufgaben, für Erweiterungen, für Abschaffung des Wagenmangels, für Verbilligung der Tarife reichten die Ueberschüsse nicht einmal aus und da wolle man sie auch noch für allgemeine Staatszwecke benutzen. Auch der Gedanke, die Ueberschüsse zu einer Steuerermäßigung zu benutzen, widerspreche durchaus nicht den preußischen Finanztraditionen.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) erklärt sich für die Vorlage; wenn man den Ausgleichsfonds auch jetzt fallen lassen müsse, so sei es doch ein vorzügliches Mittel, über die Finanzlage Klarheit zu verschaffen.

Abg. **Hammacher** (natl.) hält die Vorlegung eines Eisenbahngarantiegesetzes für dringend nöthig und befürwortet den Kommissionsantrag.

Die Erörterung wird geschlossen, **§ 1 in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen § 2.**

§ 3 trifft Bestimmungen über die Bildung eines Ausgleichsfonds von 80 Millionen aus etwaigen Jahresüberschüssen. Die Kommission beantragt, diese Ueberschüsse im vollen Umfange für die Schuldentilgung zu verwenden.

Abg. **v. Zedlitz** (freik.) beantragt, eine Bestimmung einzufügen, wonach die Ueberschüsse auch für Bildung eines Dispositionsfonds von 20 Millionen für unvorhergesehene Ausgaben der Eisenbahnen benutzt werden sollen.

Finanzminister **Miquel** erklärt diesen Antrag für überflüssig.

Freiherr **v. Zedlitz** (freikons.) stellt seine eventuelle Zurückziehun[g] in Aussicht.

Abg. **Richter** (fr. Vp.) hält den Antrag für bedenklich, da er [...] einer Beschränkung des Budgetrechts führen kön[ne]. Auch die Bezeichnung „Schuldentilgung" sei unrichtig, da [...] sich hier nicht um Spiel- und Pumpschulde[n], sondern um Abschreibungen von werbendem Ve[r]mögen handle. Redner verbreitet sich dann über die Finan[z]politik des Centrums, der Nationalliberalen und d[es] Fürsten Bismarck, der stets sein eigener Fi[]nanzminister gewesen sei. Wenn die Rechte ste[ts] behaupte, Finanzminister Miquel habe die Finanzen des Staates [in] Ordnung gebracht, so mache sie damit seinen konservativ[en] Vorgängern und namentlich dem Fürsten Bismarck ein[en] Vorwurf, gegen den er ihn doch in Schutz nehmen müsse. (Gro[ße] Heiterkeit.) Es sei verkehrt, daß Herr Miquel das werbende Ve[r]mögen ins Ungemessene vergrößern wolle. (Beifall.)

Finanzminister **Miquel** weist auf den Widerspruch in der Kri[tik] der Abgg. Richter und Brömel hin und fragt, wem von d[en] beiden „gelehrten" Herren er denn folgen solle (Heiterkeit). Es sei b[e]dauerlich, daß ein Mann von den Talenten des Abgeordnet[en] Richter nicht auch Positives leisten wolle.

Aus dem Reichstage.

(Vorläufiger Bericht.)

Die zweite Berathung des **Reichshaushaltsetats,** Kapitel Reich[s]amt des Innern, Titel Gehalt des Staatssekretärs, wird fortgese[tzt].

Abg. **Reißhaus** (soz.) schildert die traurige Lage der Konfektion[s]arbeiter, deren niedrige Löhne und die schlechten Wohnungs- u[nd] gesundheitlichen Verhältnisse. Wenn die Regierung hier Wand[el] schaffen könne, würde sie sich den Beifall aller Arbeiterkreise v[er]dienen, die jetzt aber nicht recht an den Ernst der Regieru[ng] glauben könnten.

Abg. **Werner** (Antis.) wünscht eine Regelung des Submissio[ns]wesens und eine Beschränkung der Zuchthausarbeit und fragt an, [ob] die Regierung den jüngsten Vorgängen an der Börse, die eine U[m]gehung des Börsengesetzes darstellen, ruhig zusehen wolle.

Abg. **Schönlank** (soz.) führt Klage über die Handhabung d[es] Vereinsgesetzes in Sachsen, wo die Regierung die Presse benutze, u[m] die Arbeiter zu beschimpfen.

Abg. Graf Udo **zu Stolberg** (kons.) warnt auswärtige Arbei[te]rinnen vor der Uebersiedelung nach Berlin, wo sie schließlich [zu] Hungerlöhnen arbeiten müssen.

Sächsischer Geheimrath **Fischer** behält sich vor, Schönlanks V[or]würfe zu beantworten, sobald der stenographische Bericht vorliege.

Abg. **Molkenbuhr** (soz.) verurtheilt die Parteinahme der [Be]hörden beim Hamburger Streik, die die Ersatzarbeiter trotz des ge[setz]lichen Verbotes des Wohnens im Freihafengebiet dort einquarti[ert] ließen. Das sei zu Gunsten der lohndrückenden Rheder geschehe[n], die auch Hungerlöhne, 50 Mark monatlich an einen Vollmatro[sen] zahlten.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

Telegramme des Berliner Tageblatts.

Königsberg i. Pr., 14. Januar. (W. T. B.) Der Chefredakt[eur] der „Königsberger Hartungschen Zeitung", Walter, erhielt heute [in] Sachen des militärischen Disziplinarverfahrens im Zusammenha[ng] mit der Börsengarten-Angelegenheit einen **Haftbefehl** wegen Zeu[g]nißverweigerung.

Rom, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Die „Perseveran[za"] ist außer der „Italie" bisher das einzige Blatt, das die **Ernennu[ng]** des Grafen **Murawjew** kommentirt. Murawjew gelte zwar als [ein] übertriebener Franzosenfreund, allein es sei gewiß, daß er nur [...] Werkzeug und das Sprachrohr des Zaren sein werde.

Rom, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Offiziös verlau[tet,] daß die an den Negus **Menelik** von Italien zu zahlende Entschä[di]gungssumme acht Millionen Franken nicht übersteigen werde.

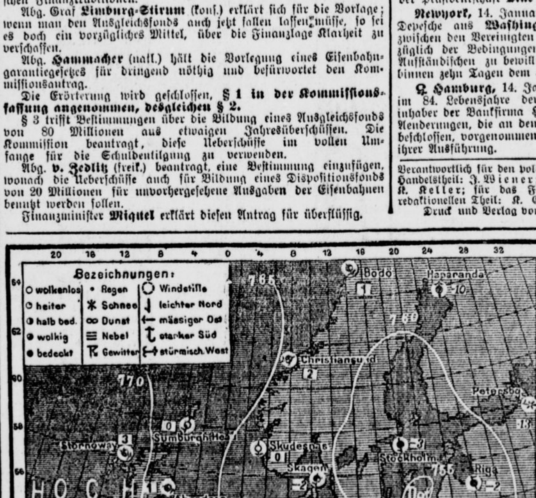
Konstantinopel, 14. Januar. (W. T. B.) Wegen des [von] türkischer Seite ausgehenden Widerstandes in der Frage [der] **indischen Pilger** konnte der Sanitätsrath in seiner gestri[gen] Sitzung keinen Beschluß fassen. Nur in Basra sind Schiffe [mit] Pestkranken zurückgewiesen worden. Ein englisches Sc[hiff], welches mit 1042 indischen Pilgern abgegangen war, von de[nen] unterwegs zwei an der Pest gestorben sind, ist in Kamaran [ein]getroffen.

Washington, 14. Januar. (W. T. B.) Der **Senator Sherm[an]** hat sich bereit erklärt, das Portefeuille des **Staatssekretärs** u[nter] der Präsidentschaft **Mac Kinleys** zu übernehmen.

Newyork, 14. Januar. (W. T. B.) „World" veröffentlicht [eine] Depesche aus **Washington,** nach welcher ein **Einvernehm[en]** zwischen den Vereinigten Staaten von **Amerika** und **Spanien** [be]züglich der Bedingungen abgeschlossen sei, welche den kubanis[chen] Aufständischen zu bewilligen wären, und die, wie hinzugefügt w[ird,] binnen zehn Tagen dem Kongresse unterbreitet werden würden.

Hamburg, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) In Altona [ist] im 84. Lebensjahre der Bankier Henry L. Newman, [Mit]inhaber der Bankfirma Hesse, Newman u. Co. gestorben. — [Die] Aenderungen, die an den Entwürfen für den **Centralbahnhof,** [...] beschlossen, vorgenommen werden sollen, erfordern längere Zeit [zu] ihrer Ausführung.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; für [den] Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeit[ung]: K. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übr[igen] redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. Gießma[nn]. Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.



Wetterkarte

vom 14. Januar 1897, 8 Uhr Morg[ens].

Entworfen nach dem meteorologischen Depes[chen]material der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbi[nden] die Orte mit gleichem Barometerstande, [...] die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometr[ische] Maxima und Minima ausgedrückt. Die Z[ahlen] neben den Stationen bedeuten die Tempera[tur] in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.)

Memel	bedeckt	—0	Chemnitz	Schne[e]	
Neufahrwaff.	Dunst	—0	Berlin	Schne[e]	
Swinemünd.	bedeckt	—0	Breslau	Nebel	
Hamburg	Nebel	—1	Mülhaus. i. E.	bedeck[t]	
Sylt	bedeckt	1	Kaiserslaut.	bedeck[t]	
Borkum	bedeckt	1	Bamberg	bedeck[t]	
Münster	halbbed.	—1	München	Nebel	
Hannover	bedeckt	—1	Haparanda	bedeck[t]	

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat im Westen stark zugenom[men] und über Irland und Umgebung 770 Mm. [...]stiegen, über Rußland dagegen ist das Baro[meter] gefallen. Ueber Centraleuropa sind nör[dliche] Winde vorherrschend geworden, die in den [...]lichen Gebietstheilen in nordöstliche übergehen[.] Deutschland, wo vielfach etwas Regen oder S[chnee] gefallen ist, ist das Wetter trübe und e[twas] wärmer. In der Umgebung Deutschlands, [...] noch Norden hin, herrscht Thauwetter, das [sich] auch über ganz Deutschland ausbreiten dür[fte].

Deutsche Seewar[te].

Wetterprognose für den 15. Januar 18[97].

Ein wenig kälter, zeitweise aufklar[end], vorwiegend noch trübe bei schwachen [...]lichen Winden, keine erheblichen Niederschl[äge].

Witterungs-Beobachtungen in Berl[in].

Beobachtungen d. landwirthschaftl. Hochs[chule].

Januar	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10
13. 9 A.	753,2	—0,3	SO 1	10
14. 7 V.	756,0	—0,8	ONO 1	10
14. 2 N.	757,6	—0,1	ONO 1	10

13. 1. höchste Temp. 0,5° C., niedr. Temp. — [...] mittl. Temp. —0,3° C., normal. Tagesmittel — [...]

Niederschläge: 13. 1. Vrm. u. Nchm. Nebel, [...] bis 14. 1. 7 Mrgs. 0,7 Mm. Schnee, Glattei[s].

Höhe der Schneedecke: 14. 1. 7 Mrgs. 0,[...]

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 24. **Berlin, Donnerstag, 14. Januar 1897.** **Beiblatt.**

Industrie und Handel.

✱ **Spiritusglühlampe und Spiritusmonopol.** Nach der Zeitschrift für „Spiritus-Ind." verlangt das Interesse der Anwendung der Spiritusglühlampe die Einführung des Spiritusmonopols. (!) Nach Ansicht des Blattes ist die technische Frage, die Herstellung einer befriedigenden Lampe mit sparsamen Materialverbrauch der Lösung nahe. Da aber, um die Konkurrenz mit dem Petroleum zu besiegen, ein Preis von 20 Pfennig per Liter Brennspiritus nothwendig wäre, während jetzt der Verkaufswerth im Kleinhandel bei knappem Nutzen 25 bis 28 Pfennig per Liter beträgt, glaubt das Blatt die Lösung dieser Frage in der Einführung des Monopols zu finden, und bezeichnet das Monopol als diejenige Form der Branntweinbesteuerung, zu der über lang oder kurz alle diejenigen Staaten übergehen werden müssen, die aus dem Branntwein hohe Einnahmen erzielen wollen, und in denen das Brennereigewerbe aus landwirthschaftlichen Gründen in einer grossen Anzahl kleiner erhaltungsbedürftiger Betriebe ausgeübt wird, in denen also das Privatmonopol einzelner Grossbetriebe sich aus wirthschaftlichen Gründen verbietet. Den Spiritusbrennern würde dadurch die Sicherheit einer günstigen Verwerthung des Trinkbranntweins gegeben, das heisst, wenn durch vollkommene Unabhängigmachung des Trinkbranntweinpreises von demjenigen des Glühlichtspiritus ihnen für ersteren ein ausreichender Preis in Aussicht gestellt würde, welcher es erlaubt, den Glühlichtspiritus zu einem Preise abzugeben, der die Herstellungskosten — selbst bei hoher Werthschätzung der Schlempe — noch lange nicht deckt, ohne jenen im Preise zu gefährden. Mit anderen Worten bedeuten diese Ausführungen der Zeitschr. für Spir., dass der Preis für Trinkbranntwein so weit erhöht werden soll, dass die Konsumenten den Brennspiritus zu einem Preise erhalten können, welcher weit unter dem Herstellungspreis steht. Abgesehen davon, dass derartige Maassnahmen als durchaus unwirthschaftlich zu bezeichnen sind, ist mit Sicherheit zu erwarten, dass der Trinkkonsum bei einer ferneren nicht unbedeutenden Steigerung des Preises wesentlich zurückgehen würde, und somit die erhofften Mehreinnahmen illusorisch werden würden. Der Staat hat also schon aus finanziellen Rücksichen alle Ursache, sich vor einem solchen Schritt ins Dunkle, wie es die Einführung des Monopols wäre, zu hüten.

✕ **Russische Valutaregulirung.** Dem uns von dem russischen Finanzminister übersandten Bericht, der an den Zaren über das Budget erstattet ist, entnehmen wir folgende Bemerkungen über die Valutaregulirung: „Gegenwärtig unterliegt der Prüfung durch den Reichsrath ein vom Finanzkomitee ausgearbeiteter Gesetzentwurf betreffend die Vollendung der Valutaregulirung. Der Hauptinhalt des Entwurfes besteht in der legislativen Feststellung eines bestimmten Werthes des Kreditrubels gegen Gold, im Verhältniss von 1 Rbl. 50 Kop. Kred. für 1 Rbl. Gold, wobei der Reichsbank die Einlösung der Kreditbillete gegen Gold zur ständigen Pflicht gemacht wird, sowie in der Aufstellung fester Regeln für die Ausgabe von Kreditbilleten. Diese Grundprinzipien des Gesetzentwurfs sind nach und nach bereits in das Verkehrsleben des Landes eingedrungen und bilden für unsere Volkswirthschaft nichts Neues mehr, da die Einlösbarkeit der Kreditbillete gegen Gold zum Kurse von 1 Rbl. 50 Kop. Kred. für 1 Rbl. Gold thatsächlich besteht. Somit handelt es sich nur darum, dasjenige dauernd zu gestalten, was eigentlich schon geschehen ist und was zu ändern höchst schädlich oder sogar unmöglich wäre. Die hier zum Ausdruck gebrachte Ueberzeugung des Finanzministers bezieht sich in erster Linie auf den Hauptzweck der Reform — die Erhaltung des Werths unseres Kreditrubels auf der bestehenden Höhe. Wenn schon zur Zeit, als grosse Werthschwankungen der Valuta uns leider etwas Alltägliches waren, erheblichere Abweichungen des Rubelkurses vom Mittelwerth nach der einen oder der anderen Seite hin äusserst ungünstig auf unsere Volkswirthschaft einwirkten, welche verderbliche Folgen müsste eine Veränderung dieses Kurses jetzt haben, nachdem derselbe zur festen Basis unseres gesammten inländischen und ausländischen Zahlungsverkehrs, aller unserer kurz- und langfristigen Kreditgeschäfte geworden ist? Daher ist der Finanzminister fest davon überzeugt, dass der wesentlichste und bereits erreichte Zweck der Währungsreform — die Fixirung des Tauschwerths des Kreditrubels gegen Gold, zum Kurse von 1 Rubel 50 Kopeken Kred. für 1 Rubel Gold, keiner Aenderung unterworfen werden darf."

✕ **Englands Aussenhandel.** Wie wir bereits mitgetheilt, hat die Einfuhr in 1896 eine Steigerung um 25,117,000, die Ausfuhr um 14,032,000 Lstrl. erfahren. Die Zunahme des Handels dem Gewicht nach war indess eine relativ bedeutend geringere, für einzelne Hauptartikel ist sogar eine Abnahme zu verzeichnen. Die Steigerung der Preise im vergangenen Jahre erklärt das Verhältniss der Zunahme von Werth und Gewicht im Handelsverkehr. Was zunächst die Einfuhr angeht, so ging der Zuckerimport Englands in der Berichtsperiode um insgesammt 11,300,000 Ctr. zurück; aus Deutschland im Besonderen wurden 1,800,000 Ctr. weniger als im Jahre 1895 bezogen. Der Import von Kupfererz erfuhr einen Rückgang um 12,000 Tonnen, indem Spanien nur 7146 Tonnen (gegen 25,223) sandte. Ebenso reduzirte sich die Einfuhr von Quecksilber um 1,900,000 Ballen, diejenige von Zinn um 67,000 Ctr. Am Auffallendsten tritt der Eingangs erwähnte Unterschied zwischen dem Werthe und der Quantität bei der Einfuhr von Rohmaterialien für die Textilindustrie in die Erscheinung; England importirte nämlich in 1896 15,668,000 Centner Baumwolle, das heisst 19,000 Centner weniger als 1895, dem Werthe nach aber um 5,800,000 Lstrl. mehr als in 1895, nämlich für 30,429,000 Pfund. Flachs, Hanf, Jute und Wolle gingen sowohl dem Werthe wie der Menge nach zurück, von Wolle speziell importirte England 57 Millionen Centner oder für 1,100,000 Lstrl. weniger als im Vorjahr. Mit der Einfuhr der Rohmaterialen für die anderen Industrien steht es ähnlich, nur an Holz wurde dem Werthe wie der Quantität nach mehr importirt. Im Export sehen wir in den wichtigsten Erzeugnissen der englischen Industrie ungefähr dasselbe Bild; der Export von Baumwolle, Garnen etc. ging von 251,989,000 Ballen auf 246,510,700 B. zurück, wenn er auch dem Werthe nach um 700,000 Lstrl. stieg. Gewöhnliche Baumwollenstückgüter wurden 2097 Millionen Ballen (gegen 2,107,430,000) exportirt. Dieser Rückgang rührt besonders aus einer Abnahme des Exportes nach Italien, der Türkei, China, Japan, Mexiko, sowie Süd- und Centralamerika her. Gebleichte Baumwollengüter wurden allerdings der Quantität nach bedeutend mehr, nämlich 1308 Millionen gegen 1,279,339,000 Yards ausgeführt; der Werth dieses Exportes stieg nur um 800,000 Pfund Sterling. Auch der Werth der Ausfuhr von bedruckten Baumwollenstückgütern stieg um 2,300,000 Pfund Sterling, indem namentlich die britischen Besitzungen in Asien und China mehr bezogen. Der Export von Leinenwaaren zeigt eine Abnahme um 28 Millionen Yards und dem Werthe nach um 340,000 Pfd. Sterlg. Hier wirkte namentlich die verminderte Nachfrage seitens der Vereinigten Staaten. Der englische Gusseisenexport erreichte 1896 die Höhe von 1,059,796 Tonnen (gegen 866,568 in 1895) im Werthe von 2,585,792 Pfd. Sterlg. (gegen 2,077,073); von Eisenbahnmaterial (Schienen etc.) wurden ausgeführt 749,106 Tonnen (gegen 657,552) im Werthe von 3,565,564 Pfd. Sterlg. (gegen 2,897,036), von Dampf- und Bergwerksmaschinen insgesammt für 17,036,899 Pfd. Sterl. (gegen 15,150,522). Der Export von Kohlen stieg von 33,101,452 Tonnen in 1895 auf 34,262,000 Tonnen und ging dem Werthe nach aber von 15,433,803 Pfd. Sterl. auf 15,160,577 Pfd. Sterl. zurück. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass Deutschlands Bezug englischer Kohle an Werth um 82,000 Pfd. Sterl. grösser war als in 1895. Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass von dem insgesammt 30,123,900 Pfund betragenden 1896er Goldexport Englands (das sind 8,800,000 Pfund mehr als im Vorjahre) auf Deutschland 5,660,928 Pfd. Sterl. (gegen 1,803,036 Pfd. in 1895) entfielen.

Export.

Export nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Aus dem Konsulatsbezirk Barmen wurden im 4. Quartal 1896 Waaren für 1,242,161 Doll. gegen 1,711,031 Doll. im entsprechenden Zeitraum 1895 exportirt.

Eisenbahnen.

Wien, 13. Januar. (W. T. B.) (Abgeordnetenhaus.) Bei der fortgesetzten Berathung des Budgets des Eisenbahnministeriums führte der Eisenbahnminister v. Guttenberg aus, der Erfolg des Betriebes der Staatsbahnen im Jahre 1896 sei ziemlich erfreulich. Das Gesammterforderniss für die Verzinsung und die Amortisation des in den Staatsbahnen investirten Kapitals erfordere 55,627,000 Gulden; das Anlagekapital sämmtlicher im Staatsbetriebe befindlichen Bahnen, ausschliesslich der für fremde Rechnung betriebenen Lokalbahnen, betrage für das Jahr 1897 1,185,317,948 Gulden, wovon bereits über 24 Millionen durch Amortisation und Konversion abgeschrieben seien. Das Anlagekapital verzinse sich mit 2,74 pCt. Der Minister bemerkte sodann, der Anschluss an das sächsische Bahnnetz werde kommen, sobald eine Einigung mit der sächsischen Regierung erzielt sei. „Wir sind bereit, den Anschluss an Sachsen herzustellen, aber einen solchen Anschluss, der nicht nur Nixdorf, sondern allen betheiligten Gemeinden zu Gute kommt, möglichst auf österreichischem Gebiete liegt und nicht der sächsischen Regierung volles Tarifrecht auf diesem Territorium giebt. Die Regierung ist bereit, selbst mit Staatsbeihilfe eine Lokalbahn Nixdorf-Rumburg herzustellen. Die Regierung ist ferner entschlossen, eine zweite Verbindung mit Triest zu schaffen und im neuen Hause einen entsprechenden Gesetzentwurf einzubringen. Die Verbindung soll durch die Wocheinerlinie hergestellt werden." (Lebhafter Beifall.) Sektionschef Dr. v. Wittek erklärte hierauf: „Vom Eisenbahnministerium wurde von Neuem die Initiative ergriffen, um mit der sächsischen Regierung wegen des Bahnanschlusses sich ins Einvernehmen zu setzen. Die hohe Einsicht sowie die vielfach bewährte freundschaftliche Geneigtheit der sächsischen Regierung, in derartigen Grenzfragen entgegenzukommen, lässt die Hoffnung begründet erscheinen, dass es gelingen wird, auch in diesem Falle zu einer Einigung zu gelangen."

KONKURS-NACHRICHTEN.

G.-R. No. 16755. Firma Rudolph Pohl. Gesellschafter sind die Kaufleute Paul Müller zu Berlin und Rudolph Riese zu Gross-Lichterfelde. — G.-R. No. 16756. Firma Eisenberg & Struck. Gesellschafter sind die Kaufleute David Struck und Felix Struck zu Berlin. — G.-R. No. 16757. Firma Bornemann & Dressler. Gesellschafter sind die Kaufleute Hermann Bornemann und Eugen Bressler zu Berlin. — G.-R. No. 16758. Firma Rosenbaum & Görski. Gesellschafter sind die Kaufleute Leo Rosenbaum und Bernhard Görski zu Berlin. — G.-R. No. 13038a. Firma Eisenbahnbaugesellschaft R. Burchard u. Co., In Köthen ist eine Zweigniederlassung unter der Firma Eisenbahnbaugesellschaft R. Burchard u. Co., Zweigniederlassung Köthener Kleinbahn, errichtet. — G.-R. No. 15170. Firma H. Bein. Die Gesellschaft ist aufgelöst. — F.-R. No. 29031. Firma Berliner Weissbier-Brauerei Wohl u. Co. Inhaber ist der Brauereibesitzer Fritz Wohl zu Berlin. — F.-R. No. 29032. Firma J. Reichmann u. Cantor. Inhaber ist der Bankier Siegfried Landsberg zu Berlin. — F.-R. No. 29033. Firma O. Mauer. Inhaberin ist Frau Olga Mauer zu Berlin. — F.-R. No. 19499. Firma Siegfried Wollstein. Der Sitz ist nach Charlottenburg verlegt. — F.-R. No. 29034. Firma Th. Gartmann. Inhaber ist Kaufmann Oscar Ernst Eugen Theodor Gartmann zu Berlin. — F.-R. No. 29035. Firma H. Bein. Inhaber ist Kaufmann Herm. Bein zu Berlin. — F.-R. No. 29036. Firma Alfred Rosenthal. Inhaber ist der Kaufmann Alfred Rosenthal zu Berlin. — F.-R. No. 29037. Firma Ludwig Hahn. Inhaber ist Kaufmann Ludwig Hahn zu Berlin. — F.-R. No. 29038. Firma Arthur Neumann. Inhaber ist Kaufmann Arthur Neumann zu Berlin. — F.-R. No. 11896. Firma Max Segall. Dem Kaufmann Alfred Segall zu Berlin ist Prokura ertheilt. — P.-R. No. 11,897. Firma F. K. Ernst Schmidt. Dem Charles Stein zu Berlin ist Prokura ertheilt. — P.-R. No. 11,898. Firma Paul Gutmann. Dem Kaufmann Victor Heller zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Gelöscht ist die Firma Max Pintus, sowie die Prokura des Felix Struck für die Firma Eisenberg u. Struck und endlich die Prokura des Paul Müller für die Firma Rudolf Pohl.

Aktiengesellschaften. G.-R. No. 16759. Firma Berliner Sportparkgesellschaft Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Sportplätzen. Das Grundkapital beträgt 300,000 M. Den Vorstand bilden Oberstlieutenant a. D. Carl Hesse und Premierlieutenant Richard Schulz, beide zu Berlin. — G.-R. No. 15857. Firma Neue Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft. Der Beschluss der Generalversammlung vom 12 Oktober 1896, das Grundkapital um 100,000 M. zu erhöhen, ist zur Ausführung gelangt. Dasselbe beträgt nunmehr 2,200,000 M. Demgemäss ist § 4 des Gesellschaftsvertrages geändert worden. — G.-R. No. 16220. Firma Breslauer Diskontobank. Das Vorstandsmitglied Max Peters hat seinen Wohnsitz von Breslau nach Berlin verlegt.

SUBHASTATIONEN.

Beim königlichen Amtsgericht I Berlin. Im Wege der Zwangsvollstreckung stand zur Versteigerung 1. das Grundstück des Maurermeisters Gregor Andritzki, Koloniestrasse 137, mit 7160 M. Nutzungswerth. Ersteher wurde der Kaufmann Gustav Evers hier, Elisabethstrasse 4, für das Meistgebot von 83,300 M. Ferner das Grundstück der Frau Maurermeister Agnes Scheidler in der Landwehrstrasse 33 und Lietzmannstrasse 14, mit 7650 M. Nutzungswerth. Dasselbe erstand der in diesem Hause wohnhafte Restaurateur Friedrich Rathke, für das Meistgebot von 130,000 M.

AUSWÄRTIGE WAAREN-BERICHTE.

Getreide.

Königsberg, 13. Januar. Weizen unverändert. — Roggen unverändert, inländischer 112 M., vom Boden 111,50 M. bez. — Erbsen, inländische grüne 121 M. bez.

Danzig, 13. Januar. Weizen schwach behauptet. Inländischer hellbunt 168 M., fein hochbunt glasig 172—173 M., weiss 169—169,50 M., roth 165 M., streng roth 168 M., Sommer- 167 M., für polnischen weiss 132 M., hochbunt 136 M., für russischen Ghirka 125 M. bez. Lieferung im April-Mai 172,50 M. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Roggen unverändert, inländischer 114 M. bez., inländischer Roggen Lieferung im April-Mai 117,50 M. 712 Gr. zu handelsrechtlicen Bedingungen. — Gerste inländische grosse 132—140 M. bez., russ. 81,50 M. bez. — Hafer, inländischer 122 M., vom Speicher an Konsum 127 M. bez.

Posen, 13. Januar. Landmarkt. Die Zufuhr in Getreide war schwach. Roggen 5,90—6,00 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 6,50—7,00 M. für hochfeine Waare. Blaue Lupinen 5,50—6,50 M., Erbsen 6,50 M. Stroh reichlich. Heu knapp. Stroh 17—18 M., Heu 2,00—2,50—2,75 M. Kartoffeln stark zugeführt, weisse 1,50 M., rothe 1,60—1,70 M. per Centner.

Newyork, 13. Januar. Weizen eröffnete fest, zog einige Zeit im Preise an auf bessere Kabelberichte, gab jedoch später nach auf Zwangsliquidationen und schwächere ausländische Kabelmeldungen. Schluss stetig. Mais Anfangs steigend, später matt. Schluss stetig.

Newyork, 13. Januar. Nachbörse. Weizen ⅛ niedriger.

Zucker.

Magdeburg, 13. Januar. Zucker. Infolge der deutschen Dezemberstatistik sieht sich Herr F. O. Licht veranlasst, seine Schätzung der deutschen Produktion um 20,000 To. zu erhöhen.

Prag, 13. Januar. Rohzucker behauptet, prompte Lieferung 12,20, per Mai 12,50 G. — Wetter: trübe.

Amsterdam, 13. Januar. Rübenzucker ruhig, Januar $11^{1}/_{16}$ fl.

Spiritus.

Danzig, 13. Januar. Spiritus matter, 50er 56,50 M. bez., 70er 37 M. bez., per Januar-Mai 37,25 M. bez.

Königsberg, 13. Januar. Spiritus still. 70er 38 M. Gd., Januar 37,80 M. Gd., Frühjahr 39,50 M. Br., 39 M. Gd., Mai-Juni 39,80 M. Br., 39 M. Gd.

Sämereien.

Stettin, 13. Januar. Sämereien. Während die Nachfrage seitens des Konsums mit Anfang des neuen Jahres etwas lebhafter wurde, zeigt das Angebot von Rothklee, das schon seit einiger Zeit ein nur mässiges war, eine weitere Abnahme, und kommen namentlich feine Partien nur noch selten vor. Preise dafür konnten infolge dessen 1—2 M. anziehen und notiren heute 39—52 M. — Weissklee wird wenig zugeführt, bleibt trotzdem aber noch immer recht vernachlässigt, da Exportnachfrage dafür einstweilen noch fehlt; heutige Notiz 34—65 M. — Gelbklee ruhig, aber voll behauptet, 15—22,50 M. — Timothee in feinen Qualitäten fast gar nicht angeboten, 18—28 M. — Ryegräser etwas besser, englisches 11—13 M., italienisches 12—14,50 M. — Lebhaftere Nachfrage zeigte sich wieder für Seradella, und da die Zufuhren davon nachgelassen haben, so konnten sich gute Qualitäten von neuer Ernte voll behaupten, während 1895er Waare, soweit sie nicht gut keimfähig ist, unbeachtet bleibt. Heutige Preise 1895er 7,25—10 M., 1896er 10—13 M. Alles per 50 Kg. ab hier.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 13. Januar. Butter. In Auktion des ostholsteinschen Meierei-Verbandes wurden 14 Drittel zu durchschnittlich 103,57 M., 18 Drittel zu 101,80 M. verkauft. 30 Fass wurden zurückgezogen. Die Auktionskosten betragen 2 M. p. Ctr.

Hamburg, 13. Januar. Schmalz flau. Steam 21,00 M., Fairbank 22,50 M., Armour Special 24,00 M. Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 28,00—31,50 M. Schlachterschmalz 45,00 M.

Antwerpen, 13. Januar. Schmalz ruhig, 52,00, Februar 52,50, Mai 54,25, September 57,25. — Speck unverändert, Backs 55—60, short middles 63,00, März 63,00. — Terpentinöl unverändert, 53,00, Februar 53,00, Januar-April 55,00, span. 51,50 M.

Hull, 13. Januar. Baumwollöl o. F. raff. 13 sh. — d., rohes 11 sh. $10^{1}/_{2}$ d. — Leinöl o. F. 14 sh. — d., Januar 14 sh. — d., Februar-April 14 sh. 6 d.

Liverpool, 13. Januar. Palmöl, Lagos 21 Lstrl. 10 sh. 0 d., Benin 20 Lstrl. 0 sh. 0 d., Bonny 20 Lstrl. 10 sh 0 d.

London, 13. Januar. Leinöl. Januar 16 sh. — d., Februar-April 16 sh. 3 d. — Rüböl raff. 27 sh. 6 d., braunes Februar-April 26 sh. 0 d. — Baumwollöl raff. 15 sh. 3 d., rohes Februar-April 13 sh. $4^{1}/_{2}$ d. — Terpentinöl amerik. 20 sh. 9 d.

London, 12. Januar. Kokosnussöl, fein Ceylon 23 sh. 6 d. bis 23 sh. 9 d., gut bis fein Cochin 27 sh. 9 d. Palmöl, fein Lagos 22 sh. 6 d. bis 23 sh. Olivenöl, span. 29—30 sh. Harz vorräthig 5—6 sh. Amerikanisches Terpentinöl ruhig; vorräthig 20 sh. 9 d., Februar-April 21 sh. $1^{1}/_{2}$ d., Mai-Dezember 22 sh. Talg guter bis feiner australischer Hammel- 21 sh. bis 22 sh. 6 d., desgleichen Ochsen- 18 sh. 9 d. bis 19 sh. 9 d.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 13. Januar. (Bericht von Joswich u. Co.) Kaffee. Trotzdem die kleineren Santoszufuhren durch einen Erdrutsch erklärt werden, und die Kostfracht-Offerten theilweise etwas billiger waren, verkehrte unser heutiger Terminmarkt in stetiger Tendenz, und bei kleinem Geschäft vermochten Kurse eine Fraktion anzuziehen. Disponible Waare: behauptet.

Antwerpen, 13. Januar. Kaffee ruhig, Januar 66,00, März 66, Mai 66,50, September 67,00.

London, 13. Januar. Kaffee. Columbia fest, Santos per März 52 sh. 9 d., per Mai 53 sh. 6 d.

London, 12. Januar. Cacao: In Versteigerung von 10,398 S., darunter die Hälfte Grenada, bei gutem Wettbewerb 7300 S. verkauft, Trinidad zu einem unregelmässigen Aufschlag von 1—2 sh. Grenada und andere britische westind. Sorten zu behaupteten bis theuren Preisen für gewöhnliche Sorten. Thee: In Versteigerung 26,000 P. Ceylon bei besserem Wettbewerb zu festen, sogar höheren Preisen verkauft. Auf Lieferung behauptet. Reis fester bei reger Nachfrage, 4000 To. Ngatsein Segler vom 5. Februar zu 6 sh. $10^{1}/_{2}$ d., vom 2. Februar 6 sh. $10^{1}/_{2}$ d. Grundlage für Rangun verkauft. Ausfuhr nach Europa bis 31. Dezember 1896 766,006 To. (gegen 753,110 im Jahre 1895). Pfeffer sehr ruhig, schwarzer Singapore Jan.-März-Dampfer $2^{5}/_{8}$ d. B. Zanzibar-Nelken matt, Jan.-März-Ablieferung $2^{1}/_{32}$ d. G.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

CT. Die Lage der sächsischen Strumpfwaaren-Export-Industrie ist, wie in der Generalversammlung des Fabrikantenvereins in Hohenstein konstatirt wurde, wenig befriedigend gewesen, wogegen aber die Aussichten sich etwas gebessert hätten. Der Verkehr mit Amerika hätte nicht den Erwartungen, welche man an die Präsidentenwahl geknüpft hatte, entsprochen. In den Webereien dagegen sei der Geschäftsgang zufriedenstellender.

Die oberelsässischen sieben Kammgarnspinnereien mit 400,000 Feinspindeln haben laut Conf. den Beschluss gefasst, die Garnproduktionen bis auf Weiteres um ein Sechstel herabzusetzen. Diesem Beschluss wird sich wahrscheinlich der Verein der deutschen Kammgarnspinner demnächst anschliessen.

Antwerpen, 13. Januar, 1 Uhr Nachm. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann in Berlin.) Deutscher Laplatazug Contract B per Oktober 3,80 Frcs. bez., Tendenz: Behauptet.

London, 12. Januar. Jute ruhig zu behaupteten Preisen, u. a. verkauft: Bullub London Docks zu 13 Lstrl., Parlament und Palm im Januar-März Dampfer Hamburg angeblich zu 12 Lstrl. 10 sh. und weitere Parlament Gruppe Februar-April Dampfer Hamburg 12 Lstrl. 10 sh.

Chemikalien.

Antwerpen, 13. Januar. Chilisalpeter fest, 19,50 fl., Februar-März 19,80 fl.

London, 13. Januar. Schellack. T. N. Orange Februar 75 sh. Kautschuk fein Para 3 sh. 5 d.

London, 12. Januar. Chemikalien. Säuren: Citronen- 1 sh. $1^{1}/_{4}$ d. bis 1 sh. $1^{1}/_{2}$ d., Oxal- $3^{3}/_{4}$ d., Weinstein- fremde $3^{3}/_{4}$ d., Cremortartari Ia kryst. 81—82 sh., pulver. 83—84 sh. Alaun: Klumpen 5 sh. $7^{1}/_{2}$ d. bis 5 sh. 9 d., pulver. 6 sh. 6 d. Arsenik: Klumpen 32 sh., pulver. 24 sh. Benzol 50 pCt. 3 sh., 90 pCt. 3 sh. 6 d. Chlorkalk: Verbandspreis 6 Lstr. 15 sh., London 7 Lstrl. 5 sh. Borax kryst. 20 Lstr., pulver. 21 Lstrl. Schwefel 6 sh. 3 d., fremde Blüthen 6 sh. 6 d. Kampfer raff. 1 sh. 5 d. Grüner Eisenvitriol 40 sh. die Tonne. Chlors. Kali $4^{1}/_{4}$ d. Bichromate $4^{3}/_{4}$ d. Gelbes Blutlaugensalz 6 d. Engl. Mennige gelandet 14 sh. 9 d. Kleesalz 5 d. Salmiak Ia. 35 sh., IIa. 33 sh. Salpeter engl. raff. in Fässern 21 sh., deutscher 21 sh., bengal. vorr. 14 sh. 6 d., auf Lieferung —. Soda-Asche 58 pCt. 4 sh. 3 d. Soda-Krystalle 42 sh. 6 d. ab Schiff. Aetznatron 70 pCt. 8 Lstrl. Doppeltkohlens. Natron 7 sh. 3 d. Kupfervitriol 17 Lstrl. 5 sh. bis 18 Lstrl. Chinin $8^{7}/_{8}$ d. Bleizucker 23 sh., engl. 29 sh. Chilisalpeter vorr. gew. 7 Lstrl. 17 sh. 6 d., raff. 8 Lstrl. 5 sh.

Kohlen und Metalle.

Köln, 13. Januar. Nach Meldung hiesiger Blätter ist die Bildung eines Walzdrahtsyndikats im Prinzip beschlossen und ein Ausschuss mit der Berathung der Satzungen beauftragt worden.

Essen, 13. Januar. Nach der Abrechnung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats beträgt die thatsächliche Förderungseinschränkung für den Dezember 3,35 pCt. Die endgiltige Abrechnung der thatsächlichen Einschränkung für das ganze Jahr 1896, die noch eine Ermässigung der letztern von einigen Prozenten ergeben soll, folgt, wie es heisst, in den nächsten Tagen. Die nächste Zechenbesitzerversammlung des Kohlensyndikats findet am 18. Januar statt. Die wichtigsten Punkte der umfangreichen Tagesordnung sind: Anträge des Kokessyndikats und Briquetvereins auf Verlängerung ihres mit dem Zechenverband getroffenen Abkommens und der Antrag der Gewerkschaft Rudolph in Bochum auf Aufnahme in das Syndikat.

Essen a. R., 13. Januar. Nietenpreise. Die zu einer Konvention vereinigten Nietenfabriken werden nach der „Rh.-W. Ztg." in den nächsten Tagen eine Versammlung abhalten, um über eine Preiserhöhung von mindestens 5 M. pro 1000 kg. zu berathen. Bisher betrug der Grundpreis für Nieten 205 M. pro 1000 kg.

⚒ **Paris,** 12. Januar. Eisen. Der Bruch der Konvention zwischen den Blech- und Plattenfabrikanten übte einen grossen Druck aus und die Preise für Spezialprodukte waren im Departement Nord etwas billiger, im Allgemeinen sind aber die Eisen- und Stahlpreise behauptet. Die Nachfrage ist befriedigend. Hier am Platz sind die Preise behauptet. Handelseisen zu 17 Frcs., Träger zu 17,50 Frcs. Kupfer fest und höher, Chili Barren in Havre 129 Frcs., engl. best selected unverändert 135 Frcs. Zinn höher bezahlt. Banca 162, Straits 133,25 Frcs. Blei fest, 30,25 Frcs. am Platz notirt. Zink ist besser beachtet, schlesischer in Havre 47,25 Frcs., gute Marken hier 47,75 Frcs.

London, 13. Januar. Newyorker Depeschen melden grosse Stahlschienenbestellungen der russisch-sibirischen Eisenbahn bei der Bethlehem-Iron-Company.

Amsterdam, 12. Januar. Steinkohlen. Das Twentsche Kohlensyndikat, welches im April 1896 gegründet war, hatte den Zweck, den Bezug englischer Kohlen zu fördern, um den Preiserhöhungen des Rhein.-Westfälischen Syndikats entgegenzutreten. Die Erwartungen, unter welchen das Twentsche Syndikat gegründet war, haben sich indess nicht erfüllt, so dass seit dem 1. Dezember jedem Mitglied das Syndikats wieder der selbstständige Bezug deutscher Kohle freigestellt ist, und das Syndikat beschränkt sich darauf, englisches Material, soweit es noch gewünscht wird, an Mitglieder, die Bedarf dafür haben, zu vermitteln.

△ **Glasgow,** 12. Januar. (Bericht von R. Feldmann a. Co.) Roheisen. Die günstige Jahresstatistik hat einen wesentlichen Einfluss nicht ausgeübt, ausgenommen eine bessere Kaufneigung für Clevelandund Ostküsten-Hematiteeisen. Die Preise behaupteten sich fest und man fordert heute für schottische Warrants 48 sh. 7½ d Kasse und 48 sh. 10½ d. per 1 Monat; Käufer bieten ½ d. weniger. Der Markt für Hematiteisen in West-Cumberland und im Barrow-Distrikt ist in sehr befriedigender Lage; gemischte Nummern Bessemer 51 sh. 6 d.—52 sh. 6 d. f. a. B. nominell. Der Middlesbro-Markt ist entschieden fester, No. 3 G M B 41 sh. 8 d. f. a. B.

Wein.

Aus der Pfalz, 12. Januar. Wein. Man ist jetzt mitten im Abstechen der 1896er Weine und findet, dass sie schon einen grossen Theil ihrer Säure verloren haben, und man ein weiteres Schwinden in der Zukunft hoffen darf. Immerhin wird denselben dennoch ein beträchtlicher Theil der Säure verbleiben, doch lassen sie sich durchweg als brauchbare Handelswaare erkennen. Abschlüsse aus jüngster Zeit in den Reborten Sibeldingen, Godramstein, Frankenweiler, Birkweiler und Gleisweiler erbrachten für 1896er 185—200 M., für 1895er 400—450 M. und für 1894er 310—325 M. per 1000 Liter. Münster, Eschbach, Gleiszellen etc. setzen 1896er zu 170—195 M. ab. Im Absatz von Weinen älterer Jahrgänge, wie 1895er, 1894er und 1893er, hatten Neustadt, Haardt und Gimmeldingen den Vorzug. Bezahlt wurde 700 M. bezw. 380 und 860 das Fuder.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 13. Januar. Amtlicher Bericht der Städtischen Markthallen-Direktion.

Fleisch. Die Zufuhr deckte den Bedarf, der Markt verlief flau. Preise zum Theil niedriger.

Frisches Fleisch per 50 Kg. Rindfleisch Ia. 53—60, do. IIa. 48—52, do. IIIa 42—46, do. IVa 34—40, do. dänisches Ia 43—45, do. do. IIa 32 bis 40. Kalbfleisch Ia. 47—62, do. IIa. 30—45, Hammelfleisch Ia. 49—54, do. IIa. 40—47, Schweinefleisch 42—52.

Wild und Geflügel. Zufuhren genügend, Geschäft ruhig. Preise fest.

Wild per ½ Kg. Rehwild 0,70—1,00, do. IIa 0,60—0,65, Rothwild unter 50 Kg. 0,37—5,60, do. über 50 Kg. 0,35—0,40, Damwild über 25 Kg. 0,4—0,60, do. über 25 Kg. 0,35—0,40, Hasen 2,50—3,00, Kaninchen pr Stück 0,30—0,75, Reminthierkeule 0,50—0,60, do. -Rücken 0,60—0,70.

Wildgeflügel. Wildenten pr. Stück 1,30—1,40, Fasanenhähne 3,00 bis 3,50, Fasanenhennen 1,40—2,40, Birkwild 1,20—1,75, Haselhühner 0,65—0,85.

Geschlachtetes Geflügel. Gänse, pr. Stück 3,00—4,00, do. pr. ½ Kg. 0,45—0,53, Enten, junge, pr Stück 1,30—2,00, do. per ½ Kg. 0,50—0,60, Hühner, alte pr. Stück 1,00—2,00, do. junge 0,50—1,00, Kapaunen, per Stück 3,00—3,50, Tauben per Stück 0,30—0,60, Puten, ung., pr. ½ Kg. 0,50—0,60, do. hiesige 0,35—0,50.

Fische. Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend.

Lebende Fische per 50 Kilogramm. Hechte 55, do. grosse 42, Zander 90—10, Barsche 66, Karpfen 70, do. mittelgrosse 64—66, do. kleine 60, Schleie 66—70, Bleie 25, Bunte Fische 15—25, Aale, grosse 85—90, do. mittel 70—73, do. kleine 60, Plötzen 40—42, Bleifische 5—10, Roddow 36—40, Wels 40—42, Aland 45—50, Quappen 33—36, Karauschen 45—50.

Frische Fische in Eispackung p. 50 Kg. Bornholmer Lachs 190 bis 200, Lachs, Ostsee 150, Lachsforellen 72—73, Seezungen, grosse 150, kleine 72, Steinbutten, Ostsee 75—80, Schollen, mittel und grosse 29, Schellfische 18—20, Kabliau mit Kopf 20—22, do. ohne Kopf 20, Heilbutte 56, Flunder 21, Hechte, grosse 28—36, do. mittelgrosse 30—36, kleine 20, do. unsortirte 20—28, Zander, grosse 70, do. mittelgrosse 36—38, do. kleine 50, do. russische 28—30, Schleie 40, Aland 25, Barsche 31, Bleie 17—22, Bunte Fische (Plötze) 20, Aale, mittelgrosse 63, Karpfen 60, do. russische 40, Karauschen 34, Kaulbarsch 22.

Butter nachgebend.

Preise franko Berlin inkl. Provision Ia per 50 Kg. 98—102, IIa. do. 91—96, geringere Hofbutter 90—94. Landbutter 80—90.

Käse unverändert.

Inländische. Baierischer Emmenthaler per 50 Kg. 65—70, Schweizer Käse (Westpr.) Ia. 56,00—65,00, IIa 46,00—50,00, Holländer, rhein. Ia 50,00 bis 55,00 M.

Gemüse, Obst und Südfrüchte. Geschäft anhaltend still, gute amerikanische Aepfel begehrt.

Inländisches Gemüse per 50 Kg. Porree per Schock 0,60—0,70, Meerrettig per Schock 7,00—12,00, Sellerie per Schock 3,00—5,00, do. Foman per Schock 4,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Spinat pr. 50 Kg. 10,00—16,00, Champignons per ½ Kg. 0,75—1,00, Baier. Rettig, junger, lp. 100 Stück 5—10, Rettige per Schock 1,50 bis 2,00, Weisskohl per 50 Kg. 2,00—2,50, Rothkohl per 50 Kg. 1,50—4,00, Rothe Rüben p. 50 Kilogramm 1,50—2,00, Teltower Rübchen per 50 Kilogr. 7—9, weisse do. per 50 Kg. 8,00, Kohlrüben per 50 Kg. 1,50—2,50, Wasserrüben per 50 Kg. 2,00, Zwiebeln per 50 Kg. 2,25—4,00, do. Liegn. per 50 Kg. 3,00, Mohrrüben per 50 Kg. 1,50—1,75, Blumenkohl per Kopf 0,10—0,20, Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Rosenkohl pr. 50 Kg. 20,00, Grünkohl pr. 50 Kg. 3—4, Schwarzwurzel per 50 Kg. 15, Knoblauch pr. ½ Kg. 0,10 bis 0,20, Petersilienwurzeln, Liegn. per Schock-Bunde 5,00, Grüne Peterslie. 4 Bund 0,10, Pastinak pr. 50 Kg. 4,00, Rabunzen pr. 50 Kg. 10—12, Karotten 100 Bunde 1,00—2,00, Karotten pr. 50 Kg. 8,00—9,00, Kürbis per ½ Kg. 0,03—0,05.

Aepfel per 50 Kg. Italienische 10—20, Weisse Ananas 15, Musäpfel. Thüring. 7,00—10,00, Rothe Hähne 8—9, Rothe Reinetten 5—6, Gold-Reinetten 9—10, Muskat-Reinetten 10, Rothe Stettiner 9—10, Gold-Parmain 10—11, kleine Sorten 4—6, Amerik. Baldwins 12—15, do. Greenings 15 bis 20, do. Ben Davis 16—18, do. Russets 13—18, Birnen per 50 Kg. Tiroler 20—25, Nüsse (Wall-) per 50 Kg. 15—20, Rumänische bis 23, Franz. Marbots-Nüsse 22—25. Feigen per 50 Kg. Smyrna in Kisten 40, do. in Säcken 19—20, do. in Körben, Görz 28—30, Kranzfeigen 20,00 bis 22,00. Prünellen per ½ Kilogramm 0,66. Trauben-Rosinen in Kisten 2½ Kg. 4,00—4,50, 5 Kg. 8,25—8,50. Prinzess-Mandeln per ½ Kg. 0,70. Bananen per ½ Kg. 0,20—0,25. Ananas, per ½ Kg. 1,00—1,20. Maroni, ital. per ½ Kg. 0,18—0,20. Mandarinen, per Kiste 25 Stück 1,50—3,00, do. 100 St. 4,00—5,00. Apfelsinen, Messina 160 Stück 12,00, do. 200 Stück 7,00—12,00, do. 300 Stück 7,00—11,00, Valencia 420 Stück per Kiste 17,00—20,00, do. 714 Stück per Kiste 18,00—21,00, Calabr., in Körben von 50 Kg. 13,00. Datteln, per 50 Kg. 27,00, Marokkaner per ½ Kg 0,60—0,65, do. per Kiste von 5 Kg. 7,00. Citronen, Messina 300 Stück 9,00—12,00, do. 360 Stück 8,00—10,00. Kokosnüsse, per 100 Stück 15,00—17,00. Johannisbrod, per 50 Kg. 10,00—12,00.

Berlin, 14. Januar. (Eierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute sehr flau infolge starken Angebotes. Abschlüsse fanden zu weichenden Preisen à 3,10—3,35 M. per Schock nach Qualität statt. Kalkeier stellten sich auf 2,70 bis 2,85 M. per Schock.

Neueste Handels-Nachrichten.

✻ **Die heutige Börse** eröffnete fest, aber still. Angeregt und um etwa 5 pCt. höher setzten die Aktien der Hamburger Packetfahrtgesellschaft auf die Nachrichten über die Erhöhung des Kapitals und den Jahresabschluss ein; die Aktien des Norddeutschen Lloyd setzten etwa 2 pCt. höher ein; auch die Aktien der Dampfschifffahrtsgesellschaft La Veloce waren animirt. Die Aktien der Dortmund-Gronau, der Ostpreussischen Südbahn und der Schweizer Unionbahn waren fest auf die von Neuem hervortretende Eventualität, dass das börsenmässige Termingeschäft in denselben gestattet wird. Auf dem Rentenmarkte waren Mexikaner als fest zu nennen. In der zweiten Stunde wurde die Börse meist etwas schwächer, die Antheile der Diskontogesellschaft wurden durch Dividendengerüchte gedrückt.

‡ **London,** 14. Januar, 11 Uhr 50 Min. (Privat-Telegramm.) An der Börse notirten Uruguay-Werthe 54 auf das in der Fin. News mitgetheilte Interview mit dem Finanzminister von Uruguay, der günstige Versicherungen über die Finanzlage ertheilte und erklärte, die Regierung habe den Rückgang der Staatsfonds benutzt, um 300,000 Pfund billig zu kaufen.

✻ **Die Zulassungsstelle von Werthpapieren zum Börsenhandel** hielt heute ihre konstituirende Sitzung ab und wählte zum Vorsitzenden Herrn Stadtrath Kämpff und zu dessen Stellvertretern die Herren C. Schwartz und Kommerzienrath Hugo Landau.

✻ **Spiritusbörse.** Die Desorganisation der Produktenbörsen durch das Börsengesetz macht einstweilen noch weitere Fortschritte. Bekanntlich hatte das Aeltestenkollegium bereits vor einigen Tagen die Einstellung der offiziellen Spiritusnotirungen beschlossen, nachträglich aber sich dafür entschieden, dass im Interesse der Abwickelung der bestehenden Engagements in Spiritus die offiziellen Notirungen vorläufig noch fortgesetzt würden. Da ein Vorstand für die Produktenbörse fehlt, wurden Mitglieder des Gesammtvorstandes, der aber eigentlich nur die Fondsbörse repräsentirt, dazu delegirt, der Feststellung der amtlichen Spiritusnotirung beizuwohnen. Die betreffenden Persönlichkeiten haben indess erklärt, eine Verantwortung für die Notirungen nicht übernehmen zu können und deshalb der Notirung nicht beiwohnen zu wollen. Da aber nach dem Börsengesetz die amtlichen Notirungen in Anwesenheit von Mitgliedern des Börsenvorstandes festzustellen sind, haben mit dem heutigen Tage auch die Spiritusnotirungen ihren amtlichen Charakter verloren. Dies gilt bereits für den heutigen Preis, der noch in den Räumen der offiziellen Produktenbörse zu Stande kam. Mit der Frage, wie unter diesen Umständen die laufenden Kontrakte mit den Brennern erledigt werden sollen, wird sich eine Versammlung der Spiritusinteressenten beschäftigen.

△ **Halle a. S.,** 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige stark besuchte Generalversammlung der freien Vereinigung der Getreidehändler hat mit allen gegen 5 Stimmen die Einstellung der Notirungen beschlossen.

✻ **Die landwirthschaftlichen Genossenschaften** in Pommern suchen neuerdings direkte Verbindungen mit hiesigen Kaufmannsnamen und Mühlen anzuknüpfen, indem sie Angebote von Waare machen. Die geforderten Preise waren aber z. B. für Roggen im Vergleich mit dem hiesigen Platzwerth um mehrere Mark zu hoch, so dass die Offerten abgelehnt werden mussten. Wie an der hiesigen Börse verlautet, sollen es die grossen Stettiner Mühlen ganz abgelehnt haben, mit den landwirthschaftlichen Genossenschaften in Geschäftsverbindung zu treten. Wenn das zutrifft, ist es jedenfalls auch eine Wirkung der agrarischen Hetze gegen den Getreidehandel und die Grossmüllerei.

✕ **Die Getreidespekulationen der Firma Otto Heymann.** In der gegenwärtig in Pest stattfindenden Börsenenquete sind die Getreidespekulationen der nunmehr insolventen Firma Otto Heymann hier zur Sprache gekommen. Graf Zselensky hatte behauptet, dass Heymann 20 Millionen Metercentner Weizen und 10 Millionen Roggen innerhalb sechs Monaten nach Deutschland importirt hatte. Demgegenüber erklärte das Enquetemitglied Strasser auf Grund eines Telegramms des Massenverwalters, dass insgesammt 8770 Metercentner Roggen, Weizen aber überhaupt nicht, von der Firma importirt wurden. Graf Zs. theilte demgegenüber mit, dass er in der Angelegenheit an den Redakteur des Berliner Blattes, dem er die betreffenden Angaben entnommen, und aus der telegraphischen Antwort entnommen hat, dass in dem Artikel „Heymann et consortes" stand, während Zs. blos Heymann genannt hatte. (Der Handelsminister Baron Daniel fasste übrigens die in der Enquete betreffs des Getreideterminhandels ausgesprochenen Ansichten dahin zusammen, dass sämmtlich darin übereinstimmen, dass das Produktentermingeschäft aufrecht zu erhalten sei; nur in Betreff der Modalitäten der Ausübung gingen die Ansichten aus einander.)

✻ **Diskontogesellschaft.** Gegen Schluss der heutigen Börse trat das Gerücht auf, dass die Diskontogesellschaft wegen Zahlung von Steuern auf den durch die Fusion mit der Norddeutschen Bank erzielten Agiogewinn in einen Prozess verwickelt sei. An zuständiger Stelle wird uns erklärt, dass dieses Gerücht jeglicher Unterlage entbehre.

✻ **Hamburger Packetfahrt-Ges.** Zu der beantragten Erhöhung des Aktienkapitals um 15 Millionen Mark erfahren wir, dass dieselbe im Wesentlichen für den Bau von Frachtdampfern bestimmt ist. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium unter Führung der Norddeutschen Bank (Diskontogesellschaft) übernommen, und es tritt auch Herr Schinckel von der Norddeutschen Bank in den Aufsichtsrath der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Ges. ein.

‡ **Hörder Bergwerksverein.** In der gestern stattgehabten Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, einer demnächst einzuberufenden ausserordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 3 Millionen M. Prioritätsaktien vorzuschlagen. Diese Vermehrung der Betriebsmittel soll dienen zur Erweiterung und Verbesserung der Anlagen sowie zur Bezahlung und zum Ausbau der Minettegruben.

Paris, 13. Januar. Der „Figaro" schreibt, der Zustand der Finanzen verbiete eine neue Steuerbelastung, welche durch die Annahme des Gesetzes über Zuckerexportprämien nothwendig werden würde.

Bern, 14. Januar. (W. T. B.) Die schweizerischen Emissionsbanken haben heute den Diskont für Bankpapier auf 4 pCt. herabgesetzt.

Brüssel, 14. Januar. (W. T. B.) Die Einnahmen der Prince Henri-Bahn betrugen in der ersten Januardekade 97,545 Frcs. (Mehreinnahme gegen die provisorischen Einnahmen in gleicher Dekade des vorigen Jahres, welche einen Tag mehr betrug, 4314 Frcs.).

✻ **Sardinische Sekundärbahn.** Die Einnahmen stellten sich im November auf 50,979 Lire (— 1400), seit 1. Januar 728,736 (+ 26,101). Die Ausgaben betrugen im November 139,896 Lire, (+ 1800) seit 1. Januar 1,474,250 (— 75,000). Es ist demnach eine Vermehrung der Einnahmen um 36,101 Lire und eine Verminderung der Ausgaben um 75,370 Lire, also per Saldo eine Nettomehreinnahme von 111,471 Lire in 1896 bis November incl. zu verzeichnen.

✕ **Anatolische Eisenbahn.** Das Konstant. Handelsblatt schreibt: Nach Feststellungen des Handelsministeriums liegen zur Zeit in der Provinz Angora noch etwa 380,000 Kilo Getreide für den Export bereit, für den 1240 Waggons notwendig sind. Für die Anatolischen Eisenbahnen in ihrem ganzen Rayon liegen zur Zeit noch etwa 4—5000 Waggons Getreide für den Transport nach Derendje resp. Haidar Pacha bereit.

✻ **Northern-Pacificbahn.** Die Bruttoeinnahmen der ersten Januarwoche betrugen 200,530 Doll. (— 5155).

✻ **Oregon Railroad & Navigation Company.** Die Bruttoeinnahmen der ersten Januarwoche betrugen 78,327 Doll. (— 17,724).

In dem Abelschen Konkurse in Stargard i. Pom. sind 73,970 M. verfügbar, wobei 3,698,513 M. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen sind.

✕ **Die Blumen- und Federnfirma** William Rees and Co. in London hat, laut Konfekt., mit 21,000 Lsterl. Verbindlichkeiten, denen nur 2000 Lsterl. Aktiva gegenüberstehen, die Zahlungen eingestellt. Paris ist ziemlich stark, Berlin weniger betheiligt.

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwach.

Kreditaktien	235,12	Gotthardbahn	167,50	Kons. Russen	—
Lombarden	39,60	Schweiz. Central	141,25	4proz. Russ. Rts.	66,80
Staatsbahn	135,12	do. Nordost	134,60	3½proz. Russ. A.	99,50
Diskonto	210,37	Jura-Simplon	97,75	Russische Noten	216,75
Deutsche Bank	196,25	Elbethal	140,75	Dynamit-Trust	200,75
Darmstädt. Bank	160,50	Buschtiehradér	277,50	Nordd. Lloyd	119,60
B. Handelsgesell.	160,87	Warschau-Wien	271,40	Hmb. Packetfhrt.	137,60
Nationalbank	145,50	Ungarn	103,90	3%d. Reichs-Anl.	—,—
Dresdener Bank	160,12	Ung. Kronen	100,20	Canada	51,40
Lübecker	150,75	Italiener	91,70	Buenos	28,87
Mittelmeerbahn	95,30	Türkenlose	106,50	93er Mexikaner	—,—
Meridionalbahn	126,90	90er Mexikaner	96,80	Türken D.	20,90
Prince Henri	24,93	1880er Russen	102,90	North.-Pacific-Pr.	32,10

Im Contocorrent-Cassa- und im handelsrechtl. Lief.-Gesch.

Laurahütte	160,50	Hibernia	183,25	Ostpreussen	95,13.
Dortmunder	52,60	Gelsenkirchen	174,00	Schweizer Union	93,60
Bochumer	160,90	Dortm.-Gronau	166,00	Transvaalbahn	227,10
Harpener	182,62	Marienburger	93,75	Sardinier	108,25

Betriebs-Ausweise.

Waaren-Creditanstalt in Hamburg. Für 1896 7¾ Prozent gegen 8 pCt. im Vorjahre.

St. Louis Southwestern-Eisenbahn. Erste Woch Januar 82,700 Doll. (— 2700).

Dividenden.

In Vorschlag gebracht sind für:
Allgemeine Industrieges. in Dresden. 8 pCt. p rata temp.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 13. Januar. Angekommene Schiffe am 13. Januar: Me bridge (D) von Galveston. Melita Bohlen (PD) von Lagos. Ernst (von Danzig. Livorno (D) von Palermo. Heighington (D) von Norfolk. Abgegangen am 13. Januar: Polonia (PD) nach Westindien. Victoria (nach Bilbao. Nordkyn (D) nach Newyork. Scharlachberger (D) na Bombay. — In Cuxhaven angekommen am 13. Januar: Livorno (von dem Mittelmeer. Standard (D) von Newyork.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. Dampfer Hercyn von Neworleans nach Hamburg, 12. Januar 10 Uhr Morgens Prawle Poi passirt. Dampfer Persia, 12. Januar 5 Uhr Morgens in Newyork. Dampf Prussia, von Newyork nach Hamburg, 13. Januar 1 Uhr Morgens Lizz passirt. Dampfer Slavonia, von Hamburg nach St. Thomas, 12. Jan 5 Uhr Nachmittags von Havre. Dampfer Valencia, 11. Januar von Thomas via Havre nach Hamburg.

Bericht des Norddeutschen Lloyd. Schnelldampfer Alter, v Newyork kommend, passirte am 13. Januar 6 Uhr Abends Dov Reichspostdampfer Sachsen, von Ostasien kommend, ging am 13. Jan von Southampton nach Bremen weiter. Postdampfer Crefeld ist 13. Januar von Baltimore nach Bremen abgegangen. Postdamp Dresden traf am 13. Januar von Bremen in Newyork Reichspostdampfer Darmstadt von Sydney kommend, traf am 13. Jan in Albany ein. Postdampfer Willehad von Baltimore kommend, passi am 13. Januar Prawle Point. Postdampfer Wittekind vom La Pl heimkehrend, ging am 13. Januar von Vigo nach Bremen weiter. Reic postdampfer Gera von Australien kommend, ging am 13. Januar Neapel nach Bremen weiter. Reichspostdampfer Preussen auf der Re nach Ostasien, traf am 13. Januar in Genua ein. Postdampfer Mark set am 13. Januar die Reise von Antwerpen nach dem La Plata fort.

Wasserstand. Am 13. Januar: Elbe bei Aussig — 0,28 Me — Elbe bei Dresden — 1,51 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,82 Me — Unstrut bei Straussfurt + 0,90 Meter. — Oder bei Rat + 1,66 Meter. — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 4,43 Meter. — O bei Breslau Unter-Pegel — 0,81 Meter. — Oder bei Frankfurt + Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,82 Meter. — Warthe Posen + 1,10 Meter. — Am 12. Januar: Netze bei Usch + 1,14 M

Fonds-Börsen-Telegramme.

Breslau, 14. Januar. Schluss-Kurse. Fest.

N. Spr. Reichsanl.	—	Schles. Bankverk.	129,25	Caro Hgschd. Akt.	13
3½pr. L. Pfdbr.	100,30	Bresl. Spritfabrik	135,00	Oberschl. Portl. C.	1
Italiener	—	Donnersmarck	156,00	Oppelner Cement	1
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr.	—	Giesel Cement	1
Türkische Loose	—	Strassenbahn	—	L. Ind. Kramsta	1
4pr. ung. Goldrnt.	—	Leipziger elektr.	—	Schles. Cement	1
4pr. ung. Kronanl.	—	Strassenbahn	—	Schles. Zink.-A.	2
Breslau. Disk.-B.	119,90	Kattow. Aktges. f.	—	Laurahütte	1
Bresl. Wechselerb.	104,35	Bergb. u. Hütte.	168,10	Bresl. Oelfabrik	1
Kreditaktien	—	Oberschles. Eisen	93,50	Oesterr. Bankn.	—

Frankfurt a. M., 14. Januar. Anfangs-Kurse.

Kreditaktien	317⅝	Egypter	105,90	Laurahütte	1
Franzosen	315¼	4% ung. Goldrnt.	103,90	Gelsenkirchen	1
Lombarden	80⅛	Gotthardbahn	167,30	Mexikaner	—
3% Portugiesen	25,50	Disk.-Kommand.	211,20	Tendenz: Ziemlich	

Wien, 14. Januar. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Abwartend.

Ung. Kreditakt.	414,50	Ung. Goldrente	122,00	Tabakaktien	156
Oest. Kreditakt.	374,50	Oest. Kronenr.	—	Länderbank	250
Franzosen	365,75	Ung. Kronenr.	99,65	Bschtieh. Lt.B.	554
Lombarden	91,60	Marknoten	58,77½	Türk. Loose	62
Elbethal	278,75	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	101,80	Bankverein	260,00	Brüxer	—

Mailand, 14. Januar, Vorm. 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5% Rente	95,80	Wechs. a. Paris	104,80	Banca d'Italia	73
Mittelmeerbahn	507,00	Wechs. a. Berlin	129,70	Rubattino-Akt.	—
Meridionalbahn	670,00	Banca generale	—	Credito Italia	—

Paris, 14. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Tendenz: Fest.

3proz. Rente	102,45	Türken	21,30	3 proz. Portug.	—
3% proz. Anl.	106,12½	Suezkanal-Akt.	3235	4 proz. Russen	—
Italiener	91,50	Ottomanbank	553,00	v. 1894	—
Franzosen	782,00	Span. auss. Anl.	62,28	3 proz. Russen	1
Lombarden	—	Rio Tinto	674,00	Türkenloose	10

3 proz. (neueste) Russen 93,40.

London, 14. Januar, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾% Konsols	111⅛	6% kons. Mexik.	95¼	6% fund. Argent.	—
1889. Russ. 2. Em.	103	Rio Tinto	26⅛	Disch. Reichsanl.	—
Italiener	90⅛	Argent. 5% v. 1886	—	Debeers	—
Lombarden	8⅛	Goldanleihe	84¼	Goldfields	—
Convert. Türken	20⅞	Arg. 4½% auss.	—	Chartered	—
4% ung. Goldrnt.	102	Goldanleihe	56	Canada Pacific	—
4% unif. Egypt.	104⅞	Rupees	62⅛	Louisville	—
3½% Egypter	100¾	3% Portugiesen	24⅞	Milwaukee	—
Ottomanbank	11⅝	1881er Griech. Anl.	—	Tendenz: Stetig.	
Spanier	62¼	1887er Mon.-Anl.	—	Wetter: Kalt.	

Chinesen, neueste 100¼.

Petersburg, 14. Januar.

Wechsel auf London	93,50	3% proz. cons. Eisb.-Obl. v. 80	
Wechsel auf Amsterdam	—	Russ. 4½ proz. Bodenkrd.-Pfdr.	
Wechsel auf Berlin	—	Petersb. Diskonto-Bank	—
Wechsel auf Paris	—	do. internat. Bank I. Em.	—
Russ. 4% inn. Staatsr. v. 1894	99⅛	do. do. II. Emission	—
Russ. 4% Gold-Anl. v. 94	6. Ser. 155	Russ. Bank f. ausw. Handel	—
Russ. 4½ proz. Goldanl v. 1894	—	Warschauer Kommerz-Bank	—
Ges. f. elektr. Beleuchtg.	509.		

Antwerpen, 13. Januar. Wechsel. Deutsche Bankpl. kurz Auszahlung Deutschl. (Reichs-Giro) 123,70. Deutschl. 3 Mt. 123,90.

Valparaiso, 12. Januar. Wechsel auf London 17⅞ d.

Buenos Aires, 13. Januar. Goldagio 183,60.

Rio de Janeiro, 13. Januar. Wechsel auf London 8¹³⁄₁₆.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Leipzig, 14. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Grundmuster B. per Januar 3,05 M., per Februar 3,05 M., pe 3,05 M., per April 3,07½ M., per Mai 3,07½ M., per Juni 3,07 per Juli 3,07½ M., per August 3,10 M., per September 3,10 M Oktober 3,10 M., per November 3,10 M., per Dezember 3,10 M. Umsatz: 5000. Fest.

Stettin, 14. Januar. Getreidemarkt. Nach Privatermitte im freien Verkehr. Weizen 170 bez. Roggen 124 bez. Hafer Rüböl Januar 55. Spiritus loco 37,30.

Magdeburg, 14. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker von 92% —,—. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85—10,00. produkte excl. 75% Rendement 7,30—8,00. Ruhiger. Brodraffinade II. 23,25. Gem. Raffinade mit Fass 23, 24,00. Gem. Melis I. mit Fass 22,50. Ruhig. — Rohzucker I. Transito f. a. B. Hamburg per Januar 9,30 Gd., 9,37½ Br., per 9,30 Gd., 9,35 Br., per März 9,37½ Gd., 9,42½ Br., per April 9, 9,47½ Br., per Juli 9,70 Gd., 9,72½ Br. Ruhig.

Breslau, 14. Januar. Spiritus per 100 Liter 100% excl Verbrauchsabgaben per Januar 56,30 Gd., do. do. 70 M. Verk abgaben per Januar 35,80 Gd. — Wetter: Feucht.

Köln, 14. Januar. Getreidemarkt. In Weizen, Rogge kein Handel. — Rüböl loco 61,00, per Mai 58,70. Wetter: Be

Bremen, 14. Januar. Petroleum still, loco 5,65 Br.

Hamburg, 14. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Vor bericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue frei an Bord Hamburg per Januar 9,32½, per Februar 9,30, pe 9,37½, per April 9,45, per Mai 9,55, per August 9,82½. Ruhig.

Pest, 14. Januar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. loco ruhig, per Frühjahr 8,31 Gd., 8,33 Br. — Roggen per F 6,79 Gd., 6,81 Br. Hafer per Frühjahr 5,98 Gd., 6,00 Br. Mais ge Juni 3,87 Gd., 3,88 Br. — Raps pr. August-September 11,05 G Br. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 14. Januar, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roh Mixed numbers warrants 48 sh. 9 d. Fest.

Liverpool, 14. Januar. Anfangsbericht. Baumwolle. M licher Umsatz 10,000 Ball. Tagesimport 10,300 Ball. Tendenz

Im Kurszettel ist bei den festverzinslichen Papieren der Zinsfuss Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den stehenden Ziffern bedeuten die neuesten Dividende. Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1] = 1/7. [2] = 1/1. u. 1/7. [3] = 1/4. [4] = 1/5. u. 1/11. [5] = 1/10. [6] = 1/4. [7] = 1/6. [8] = 1/9. [9] = 1/5. u. 1/8. u. 1/8. [10] = 1/6. u. 1/12. [11] = 1/8. [12] = 1/3. [13] = 1/1. [14] = 15/3. [15] = 15/4. u. 15/10. [16] = 1/2. [17] = 1/8. [18] = verschied. [19] = viertel [20] = 15/3. u. 15/9. [21] = 15/6. u. 15/12. [22] = 1/5. [23] = 15/6. [24] = 24/6. [25] = 20/6. u. 20/12. [26] = 10/4. u. 10/10. Ohne Note = 1/1. * bedeutet A Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsakt werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen b

* Donnerstag *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

14. Januar 1897

BERLINER PRODUCTEN-BERICHT.

Berlin, 14. Januar. Am offenen Produktenmarkt herrschte heute bei sehr grosser Geschäftsstille auf auswärtige Notirungen eine matte Tendenz. **Weizen** und **Roggen** wurden um etwa 1½—2 M. niedriger auf Lieferung im Mai abgegeben. Das Angebot von effektivem Roggen von der Bahn ist gering, aber auch die Nachfrage war klein, so dass die Preise 1½ M. nachgaben. **Hafer** und **Mais** verkehrten bei sehr kleinen Umsätzen in schwacher Haltung. **Roggenmehl** sehr still in effektiver, wie in Lieferungswaare; die Tendenz war schwach. **Rüböl** geschäftslos und in matter Haltung. In **Spiritus** wurden einige Umsätze auf Lieferung zu um 50 Pf. niedrigeren Preisen gemacht. Die Dezember-Statistik drückte. Die Lokozufuhr wurde zu um 20 Pf. niedrigeren Preisen umgesetzt.

Notirungen im freien Handel nach privaten Ermittelungen.

Weizen, handelsrechtliche Lieferungs-Geschäfte, per Mai 178,50 bis 177,50 bez.

Roggen, handelsrechtliche Lieferungs-Geschäfte, per Mai 129,75 bis 129,25—129,50 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer mittel und guter ost- und westpr. und posensch. 133—142, pomm., uckermärk. und mecklenb. 133—143, fein schles., preuss., pomm. und mecklenb. und posensch. 144—148 ab Bahn bez., russischer 133—135 frei Wagen bez., do. feiner 140—142 frei Wagen bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 131,50 nom.

Mais loco Amerikaner 100—102 geford. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 85 nom.

Erbsen ohne Handel.

Weizenmehl mehr angeboten.

Roggenmehl. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte Mai 17,30 M. nominell.

Rüböl loco ohne Fass 55.2 M. nominell, mit Fass Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte per Mai 56,2 Br.

Petroleum loco in Posten von 100 Ctr. 21 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 17,10 M.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto incl. Sack loco 9,70 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat 17,10 M. bis 42,9—43 bez., per September 44,1—43,9—44 bez.

Spiritus 50er loco ohne Fass 57,40 bez., 70er loco ohne Fass 38 bez., 70er. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,1. Eine amtliche Preisfeststellung hat nicht stattgefunden.

Eier per Schock 3,10—3,55 bez.

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 14. Januar. Auf Nachrichten über den Abschluss und die Kapitalserhöhung der Hamburger Packetfahrtgesellschaft setzten diese Aktien, wie Schifffahrtsaktien überhaupt, höher und belebt ein, auch Bochumer, Aachen-Mastricht, Dortmund-Gronau, Ostpreussen, Schweizer Unionbahn und Mexikaner waren als fest zu nennen. Etwas schwächer eröffneten Kanada-Aktien, die aber ebenfalls bald fester wurden.

In der zweiten Stunde wurde die Tendenz etwas schwächer.

Am Kassamarkte waren 3½ proz. Reichsanleihe 10 Pf. höher, während 3 proz. Reichsanleihe 5 Pf., 3½ proz. Konsols 15 Pf. und 3 proz. do. 10 Pf. zurückgingen. Von ausländischen Papieren stellten sich namentlich mexikanische Anleihen höher, auch griechische, portugiesische und türkische Werthe lagen fest. Von amerikanischen Bonds erfuhren St. Louis- und San Francisco-Werthe eine Kurssteigerung. Niedriger notirten italienische Rentenpapiere.

Von dividendetragenden Papieren notirten höher: Crefelder Eisenbahn 1, Spritbank Wrede 1¼, Braunschweiger Landes-Eisenb. 0,85, Armaturen-Fabr. Strube 6¼, Basalt-Akt-Ges. 1, Berl. Jute-Spinnerei 1¼, Deutsche Asphalt-Ges. 2, Gaggenauer Eisenwerke 1, Hamburg. Packetfahrt 5,60, Porzellanfab. Kahla ¾, La Veloce 1¼, do. St.-Pr. 1¼, Nienburger Eisen 1¼, Oberschles. Chamotte 1, Oppeln Cement-Fab. 3, Gr. Berl. Pferdebahn 2, Potsdamer Strassenbahn 2, Rheinische Metallwaaren 4, Schles. Cellolose 2, Schles. Cement-Fab. 1¼, Stassfurt chem. Fab. 1½, Stettiner Vulcan 2, do. St.-Pr. 3, Union Bau-Ges. 3, Wiesbadener Kronenbrauerei 1, Patzenhofer 7, Bliesenbach 5, Aplerbecker 1, Menden-Schwerte 1,10, Nordstern Bergwerk 1½, Westfäl. Draht 1½, Stolberger Zink 1 und Westeregeln 1 pCt.

Niedriger notirten: Dresdner Kreditanstalt 1,40, Dortmund-Gronau 0,40, Aluminium-Ind.-Ges. 1, Berl. Elektr.-Werke ½, Schwartzkopff 1¾, Breslau Linke 1¼, Harburg-Wien Gummi 1, Brauerei Königstadt 1¼, Löwe u. Co. 3¼, Maschinenfabr. Breuer 1, Porzellanfabr. Königszelt 2, Schlossbrauerei Schöneberg 1¾, Schultheissbrauerei 1½, Schwanitz 1, Ver. Eisenbahnbauges. 2, Victoria Fahrrad 1¼, Bismarckhütte 1¼, Concordia Bergwerk 2, Hörder Bergwerk 1, Köln-Müsen 1, Westf. Kohlen St.-Pr. 2,60.

Privatdiskonto 3⅜ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12—2 Uhr:

3proz. d. gemischte Anleihen —,—
3proz. Konsols —,—
Italiener 92,00—91,70
Ungarn 103,90
4proz. ung. Kronen 100,20
Türkenloose 106,70—106,20

Mexikaner 96,75—96,70
desgl. neue 96,80—96,70
Lübeck-Büchener 150,75
Franzosen 156,00—155,40
Lombarden 39,60
Buschtiehrader 277,90—277,75—277,90 bis 277,50
Oesterr. Nordwestbahn 134,50—135,10
Elbethalbahn 140,60—140,90
Meridionalbahn 127,40—127,00
Mittelmeerbahn 95,30
Gotthardbahn 167,50
Schweizer Centralbahn 141,60—141,10
Schweizer Nordostbahn 134,75—134,60
Jura-Simplon 97,80—97,75
Prince Henry Bahn 95,00—95,25 bis 94,75—95,25—94,60
Warschau-Wiener 270,40—271,75 bis 271,40
Darmstädter Bank 160,80—160,60
Dresdner Bank 160,50—160,10
Disk.-Kommandit 211,40—211,25 bis 211,40—210,60—111,00—110,30
Nationalbank 145,80—145,90—145,60
Deutsche Bank 196,75—197,10—196,25
Handelsantheile 161,90—161,10 bis 161,60—161,10
Canada 51,30—51,50—51,40

Oesterr. Kredit 235,25—235,50—235,00 bis 235,25
5proz. Chinesen 98,60
Nordd. Lloyd 114,50—113,60—113,80
Hamburg-Amerik. Packetf. 138,00 bis 137,60—137,90—137,75
Dynamit Trust 201,75—200,25—200,60
North. Pac. Prefered 32,30—32,10

Im freien Verkehr schwankten

Bochumer Gussstahl 167,40—167,90 bis 167,25—167,70—167,00
Consolidation 256,75—256,00
Dortmunder 52,90—52,70
Laurahütte 166,50—167,25—166,50
Gelsenkirchen 175,10—174,25—174,40 bis 174,30
Harpener 183,75—184,40—182,75 bis 183,00
Hibernia 183,50—184,00—183,80
Dannenbaum 125,50—125,00
Dortmund-Gronauer 166,20—165,75
Marienburg-Mlawka 93,80—93,70
Ostpreussen 95,10—94,90
Sardinier 108,25—108,00—108,25
Schweizer Unionbahn 93,75—93,60
Transvaalbahn 227,40—227,00—227,10
Veloce 124,25—124,90—124,00—124,50

Prämien-Notirungen vom 14. Januar. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie		Rückprämie	
	Januar	Februar	Januar	Februar
Credit	236¾/1½ B.	238 2½ B.	233¾ à 3½ à 4/1½	233 à 3¼/2½
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	—	—	—	—
Handelsantheile	—	—	—	—
Russ. Noten	—	—	—	—
Ostpreussen	—	—	—	—
Marienburger	—	—	—	—
Italiener	—	—	—	—

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M., 7 Gld. südd. Währ. = 12 M., 1 M. Banco = 1,50 M., 1 Livre Sterl. = 20 M., 1 Dollar = 4,25 M., 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M., 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M., 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M., 100 Gulden holl. Währ. = 170 M., 100 Rubel = 320 M.

Wechsel-Kurse

Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	168.55bG
do.	100 Fl.	2 M.	168.—b
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80.70bG
do.	100 Fr.	2 M.	80.50b
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.15b
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.15b
London	1 L. Strl.	8 T.	20.38b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.225bG
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	65.30b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	100 Doll.	vista	417.75b
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	80.85b
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Budapest	100 Fl.	8 T.	— —
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	170.—bB
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.45B
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	77.05bB
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S.R.	8 T.	216.—b
do.	100 S.R.	3 M.	213.40b
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.25b

Bank-Discont.

Amsterdam 3½. Berlin 5 (Lombard 5½ bz. 6) Brüssel 3 London 4. Paris 2. Peterb. u. Warsch. 5½. Wien 4. italien. Pl. 5. Schweiz 4½. Skandin. Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten	p. St.	— —
Sovereigns	p. St.	— —
20 Francs	p. St.	16.175b
8 Gulden	p. St.	— —
Gold-Dollars	p. St.	— —
Imperials alte	p. St.	— —
do. alte	p. 500 G.	— —
do. neue	p. St.	16.22G
do. do.	p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten	1000 u. 500	
do. kleinere	pr. 100 D.	416.75b
do. Coupons, auf New-York	„	416.75G
Belgische Noten		80.75b
Englische Banknoten	p. 1 Lv.	20.40bB
Französische do.	p. 100 Frcs	81.05bB
Holländische Noten		168.50b
Italienische Noten	p. 100 L.	77.40b
Nordische Noten		112.50B
Oesterreichische Noten	p. 100 fl.	170.05b
do. Silber-Coupons	p. 100 fl.	170.—b
Russische Banknoten	p. 100 Rbl.	216.55b
Schweizer Noten		80.50bG
Russ. Zoll-Coupons	p. 100 Rbl.	323.70G
do. kleine	p. 100 Rbl.	323.60G

Deutsche Anleihen

	Z.F.	14.	13.
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90G	103.90G
do. do.	3½	103.70B	103.60G
do. do.	3	98.70b	98.75b
Pr. cons. Staats Anl.	4	103.90G	103.90G
do. do.	3½	103.60G	103.75B
do. do.	3	98.90G	99.—B
Staats-Schuldsch.	3½	100.20b	100.30b
Aachener Stadt 1893	3½	— —	— —
Altona	3½	— —	— —
Apolda	3½	— —	— —
Berlin. Stadt 66, 75	3½	101.70B	101.70B
do. do. div. Jahrg.	3½	— —	— —
Bresl. Stadt 1880	3½	100.30G	100.40b
do. do. 1891	3½	100.30G	100.40b
Bromberger Anl.	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig.	3½	— —	100.—G
Charlottenbg. Anl.	4	101.70G	102.25b
do. do. 1889	3½	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
do. de 1895 unk. 1905	3½	— —	— —
Cottbus. Stadt-Anl.	3½	96.25G	96.25G
Crefeld. Stadt-Oblig.	3½	— —	— —
Dortmund 1891	3½	— —	— —
Düsseldorf	3½	— —	— —
Elberfeld. Stadt. cv.	3½	— —	— —
Essener Stadt-Oblig.	3½	— —	— —
Glauchau 1894	3½	— —	— —
Gr. Lichterfeld. Gem.	3½	102.25G	102.25G
Güstrow, Stadt	3½	130.—bB	— —
Halle, Stadt-Anleihe	3½	— —	— —
do. do. 1892	3½	— —	— —
Karlsruhe, Stadt-Anl.	3	96.30G	96.30G
Köln, do.	3½	102.10G	102.10G
Königsberg 1891	3½	— —	— —
do. 1893	3½	— —	— —
Magdeburg Stadt-An	3½	— —	— —
do. do. 1891	4	— —	— —
Mainzer Stadt-Anl.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
Mannheim. St.-Anl.	3½	— —	— —
Mindener Stadt	3½	— —	— —
Nürnberg. Stadt	3½	102.—G	102.—G
Ostpr. Prov.-Obligat.	3½	100.25b	100.20b
Posen. Provinz-Anl.	3½	101.10G	101.10G
do. do. I	3	94.50G	94.50G
do. Stadt-Anleihe	3½	100.20G	100.25b
Potsdam. Stadt-Anl.	4	— —	— —
Regensburg. St.-Anl.	3	— —	— —
Rheinprovinz	4	102.40bB	102.—G
Rheinprovinz	3½	102.—bG	102.—B
do.	3	95.80G	95.80G
Rixdorf, Gemeinde	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl.	3½	— —	— —
do. do.	3	— —	— —
St. Johann Stadt	3	97.20G	97.20G
Schöneberg. Gemeinde	4	— —	— —
do. do.	3½	101.60G	101.60bG

		14.	13.
Spandau. Stadt-Anl.	4	— —	— —
do. do. 1895	3½	101.25G	101.25b
Stargardt Stadt	3½	102.25G	102.25G
Stettiner Stadt-Anl.	3½	100.40G	100.50B
do. do. 1894	3½	100.90G	101.25b
Teltower Kreis-Anl.	3½	101.25G	101.25G
Thorn. Stadt-Anleihe	3½	101.50G	101.50bG
Weimar. Stadt-Anl.	3½	— —	— —
Westpr. Provinz-Anl.	3½	— —	100.80G
Pfand-Briefe			
Berl. Pfandbriefe	5	121.60bB	121.50G
do. do.	4½	115.—G	114.90G
do. do.	4	113.—G	113.—G
do. do.	3½	104.—G	104.20G
do. do. neue	3½	101.—B	101.—B
do. do.	3	94.50bG	94.30G
Landsch. Central	4	— —	— —
do. do.	3½	100.70b	100.70b
do. do.	3	93.50G	93.50G
Kur- u. Neumk.	3½	100.60G	100.60G
do. do. neue	3½	100.80b	100.80b
do. do.	4	— —	— —
Ostpreussische	3½	100.30b	100.25G
do.	3	93.40B	93.30b
Pommersche	3½	100.30B	100.20B
do.	3	94.10B	94.20G
do. Landcred.-V.	3½	— —	— —
do. neulandsch.	3½	100.50G	100.50G
do. do.	3	93.70b	94.—b
Posensche	4	— —	— —
do.	3½	100.10bG	100.30G
Sächsische	4	104.—G	104.—G
do.	3½	100.60bG	100.60G
do.	3	93.40B	93.40b
Schles. altlandsch.	3½	100.25b	100.30B
do. do.	4	— —	— —
do. landsch. neue	3½	— —	— —
do. do. do.	4	— —	— —
do land. A. C.	3½	100.10G	100.30B
do. do. A. C.	4	— —	— —
do. do. D.	3½	100.10G	100.30B
do. do. D.	4	— —	— —
do. do. A. C. D.	3	94.—G	94.20G
Schleswig-Holst.	4	107.—G	107.—G
do. do.	3½	100.60G	100.50G
Westfälische	4	102.30G	102.50B
do.	3½	100.50B	100.50B
do.	3	93.50G	93.30b
Westpr. rittsch. I. I B.	3½	100.25G	100.40B
do. do. II.	3½	100.70b	100.50b
do. neul. II.	3½	100.40B	100.40b
do. rittsch. I. II.	3	93.70bG	94.25G
do. neulandsch. II.	3	93.70bG	94.25G
Renten-Briefe			
Hannover	4	— —	104.90G
do.	3½	— —	— —
Hessen-Nassau	4	— —	104.90G
do. do.	3½	— —	101.25G
Kur. u. Neumärk.	4	105.—B	104.75G
do.	3½	101.30G	101.10G
Pommersche	4	104.80bG	104.90bG
do.	3½	101.40B	— —
Posensche	4	104.80bG	104.80G
do.	3½	101.25G	101.25G
Preussische	4	104.80bG	104.75G
do.	3½	101.10G	101.10G
Rhein. u. Westfäl.	4	105.—B	104.90G
do. do.	3½	101.25G	101.25G
Sächsische	4	104.80bG	104.90G
Schlesische	4	104.80bG	104.75bG
do.	3½	101.10B	101.10B
Schleswig-Holst.	4	104.80bG	104.80G
do. do.	3½	101.25G	101.25G
Badische Anleihe	4	— —	— —
do. do. 1892-94	3½	— —	103.50b
Bayerische Anleihe	4	102.75G	102.75bG
do. Staats-Eisb.-Anl.	3½	103.—b	103.20G
Brschw.-Lünb. Sch. VI	3	— —	97.25bG
Brem. Anleihe 1887	3½	100.90G	100.90G
do. do. 1888	3½	100.90G	100.90G
do. do. 1890	3½	101.—bG	101.30G
do. do. 1892	3½	102.20G	102.10G
do. do. 1893	3½	102.20G	— —
do. do. 1896	3	97.50B	97.25G
Grossh. Hess. Oblig.	3	— —	— —
Hamburger Staatsr.	3½	105.10G	105.—G
do. St.-Anleihe 1886	3	97.25B	97.20B
do. amort. St.-A. 1887	3½	101.—G	— —
do. do. do. de 1891	3½	101.20b	— —
do. do. do. de 1893	3½	101.30G	101.10G
Lübecker Staatsanl.	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv.	3½	100.75G	101.—B
do. Staats-Anleihe	3½	— —	101.20G
do. do. 1890-94	3½	101.30G	101.25G
Sächs. Staats-Anleihe	3½	— —	— —
Sächsische Rente	3	97.75G	97.80bG
do. landw. Pfandbf.	3½	100.75b	100.50b
do. do.	4	102.20b	102.20G
Württemberg. St.	4	102.50bG	— —

Looskurse

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	41.50b	41.70b
Augsburger 7 fl. p. St.	—	24.40G	24.30b
Badische Präm.-Anl.	4	148.75bG	149.25bG
Bayr. Präm.-Anleihe	4	— —	— —
Braunschw. 20 T. p. St.	—	108.50bG	108.20b
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½	140.60bG	141.—bG
Hamb. Präm.-Anl.	3	138.70G	138.75b
Lübecker Präm.-Anl.	3½	— —	134.—G
Meining. Loose p. St.	—	22.—G	22.10b
Oldenburg. Loose	3	128.50b	128.80b
Pappenheim. 7 fl. p. St	—	23.—G	23.50B
Dt.-Ostafrik. r. 105	5	109.—b	109.—G

Ausländische Staats- etc. Papiere

		14.	13.
Argentin. Anl. 5%	fr.	64.70G	64.90bB
do. kleine 5%	fr.	65.75b	65.75b
do. innere 4½%	fr.	56.—bG	56.25bG
do. do. kleine 4½%	fr.	56.30b	56.30G
do. äussere 4½%	fr.	— —	— —
do. do. 500 L. 4½%	fr.	57.—b	57.40b
do. do. 100 L. 4½%	fr.	57.10b	57.40b
Arg. äuss. 20 L. 4½%	fr.	57.75b	58.30B
Barletta L. M. p. St.	fr.	22.—B	22.10b
† Bosnische Anl.	4	97.60G	97.60G
Bucarester St. 84	5	101.20bG	101.20G
do. do. 500 L	5	101.20G	101.30B
do. do. 88	5	101.40b	101.20G
do. do.	4½	92.30b	92.50b
† Budapest-Spark.	4	98.70bB	98.70bG
Buenos Aires Prov. 5%	fr.	42.40b	42.70b
do. do. Cert.	fr.	42.20b	42.50b
do. do. Stadt 88	4½	— —	— —
do. do. 6% Papier	fr.	29.—B	29.—B
Bulgar. Hypoth.-A.	6	96.20B	96.25bG
do. Natbk. Pfand	6	94.—b	94.10G
Chilenische Anl. 1889	4½	88.40b	88.40B
Chinesische Anleihe	5½	104.50bG	104.75b
do. do. 1895	6	108.30B	108.50b
do. do. 1896	5	98.70bB	98.60bG
Christiania	4	— —	— —
Dän. Landm. Pfand.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
do. St. Anl. 86	3½	— —	— —
do. Bodencredit gar.	3½	— —	— —
†Donau-Rg. 100 fl.	5	— —	128.—b
Egypter, garantirt	3	— —	— —
do. priv.	3½	— —	— —
do	4	— —	— —
do. Daira Sanieh	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A.	4	— —	— —
do. fund. Hyp.-Anl.	3½	— —	— —
do. Loose p. St.	—	56.20B	58.20b
do. St. Eisenbahn	4	— —	— —
do. do. 1886	4	— —	— —
do. do. 1889	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	— —	28.25b
† Galiz. Landes	4	— —	97.75b
† Galiz. Propinat.	4	— —	— —
Genua 150 Lire p. St.	—	— —	— —
Gothenburg	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84	fr.	— —	— —
do. m. laufp. Cps.	fr.	29.75bB	29.70bG
do. Goldrente L. 500	fr.	24.80bG	24.75bB
do. do. L. 100	fr.	24.80bG	24.75bG
do. do. L. 20	fr.	24.90bG	24.80bG
Griech. Monopol	fr.	— —	— —
do. m. laufd. Cps.	fr.	31.40bG	31.40bG
do. Gold Pir. Lar.	fr.	— —	— —
do. m. laufd. Cps.	fr.	29.20bG	28.90bG
Holländ. Anleihe	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl.	3	— —	104.75G
Italien. strfr. Hypoth.	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	37.75G	36.60bG
Ital. Natbk.-Pfd. strffr.	4	92.50G	92.50G
† do. do.	4½	— —	— —
Italienische Rente	4	91.70b	92.—b
do. 4000—100 Frs.	4	91.70b	92.—b
do. do neue	4	91.70b	91.70G
do. amort. III. IV.	4	88.20G	— —
Karlsbader Stadt	4	103.—B	103.—B
Kopenhagen	3½	99.50G	100.—bB
do. v. 1892	4	103.50B	102.70G
Lissabon I. u. II.	4	69.—b	69.80bG
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	39.10G	39.50b
do. 10 Lire-Loose	fr.	13.—G	13.10b
Mexikaner	6	96.80b	96.80b
Mexikaner 100 L.	6	96.80b	96.90bB
do 20 L.	6	98.90b	98.90B
do. 1896	6	96.75b	96.80b
do. do. 100 L.	6	96.80b	96.90bB
do do. 20 L.	6	98.90b	98.90B
o. St.-Eisenb.	5	87.70b	87.75bB
do. do. L. 20	5	88.40B	88.50b
† Mosk. St.-Anleihe	5	73.—G	72.90bG
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	20.—G	22.—G
Newyork Gold	6	108.60bG	108.70b
Norweg. Hyp.-Oblig.	3½	— —	— —
do. St.-Conv. Anl.	3	— —	— —
do St.-Anl. 1892	4	— —	— —
do. do. 1894	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	104.60B	104.40G
† do. Papier-Rente	4½	— —	102.—b
† do. do.	4½	102.—b	— —
† do. Silber-Rente	4½	102.60b	102.60bG
† do. do.	4½	— —	102.60bG
† Schuldsch. (Loc.)	3	86.60b	86.50bG
† do. do. 200 Kr.	3	86.90b	86.80G
† do. 54er Loose	3,2	— —	171.30b
do. 58er Loose p. St.	—	335.50G	335.—G
† do. 60er Loose	4	152.10b	152.10G
do. 64er Loose p. St.	—	327.10b	327.75G
do. Bod.-Cred.-Pf.	4	— —	— —
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.50bG	99.50bG
† Pest I. Vat. Spark.-Pfd.	4	99.50bG	99.50bG
•† Polnische Pfandbr.	4½	67.90b	67.90b
•† do. Liqu.-Pfandb.	4	— —	— —
Portug. St.-Anl. 4½%	fr.	39.50B	39.40bG
do. Tab.-Mon.	4½	— —	96.—bG
† Raab-Graz-Pr.	2½	96.40b	96.40b
do. Anrechtsscheine	fr.	35.60G	35.60b
Römische St.-Anl. I.	4	91.60G	91.60G
Röm. St.-Anl. II-VIII	4	89.90G	90.—bG
Rumän. fund. Rent.	5	103.20b	103.25bB
do. fund. R. 2000 M.	5	103.20b	103.25bB
do. fund. R. 400 M.	5	103.70b	103.70b
do. amort. Rente	5	100.75G	100.75b
do. do. 400 M.	5	101.40B	101.40G
do. do. de 1892	5	101.—B	101.—b
do. de 1892.. 400 M.	5	101.—B	101.50G
do. do. de 1893	5	101.50B	101.—b
do. do. de 1889	4	88.70b	88.70b
do. do. de 1890	4	89.—G	89.—b
do. do. de 1891	4	88.70b	88.70b
do. do. de 1894	4	88.80b	88.80b
do. do. de 1896	4	88.80b	88.80b
Russ.-Engl. Anl. 22	5	— —	— —
do. do. 59	3	— —	— —
do. cons. 1880	4	103.—B	— —
•† do. innere Anl. 87	4	— —	— —
•† do IV Em.	4	— —	— —
• do. Gold-R. 1884	5	109.70b	— —
do. Gold-Anl. de 89	4	— —	— —
Russ. Gold-Anl. 90 II	4	103.70G	— —
do. Gold 1890 III	4	103.80B	— —
do. do. IV	4	110.75b	— —
do. de 1894 VI	4	105.25bG	— —
do. Gold 1894	3½	99.60G	99.50G
do. do. 1896	3	92.30B	92.—bG
do. cons. Eisenb.-A.	4	— —	— —
do. do. III. Serie	4	— —	— —
† do. Staatsr. 1894	4	66.80b	— —
Russ. Nikol Obligat	4	102.75G	— —
• do. Polnisch. Schtz	4	— —	98.20bB
• do. do kleine	4	— —	98.20bB
•† do. Präm.-Anl. 64	5	— —	198.—b
† do. do. 66	5	183.—b	182.75b
† do. Stieglitz 5 Anl.	5	— —	— —
• do. Boden-Credit	5	— —	— —
do. do. garant.	4½	105.80b	105.50bB
Schwed. St.-A. 1880	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 1886	3½	100.40b	100.50bG
do. do. 1890	3½	100.40b	100.50bG
do. do. de 1888	3	— —	98.30bG
do. 10 Thaler-Loose	fr	130.—b	130.—b
do. Hypoth.-Pfd. 78er	4	105.50b	105.90bG
do. do. unk. 1904	4	— —	— —
do. Städt.-Pfd.	4	101.10G	101.—bG
Schweizer. Eidgen.	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr.	5	88.75bG	89.50bB
do. Staats-Anl. 1895	4	67.30bG	67.25bG
Spanische Schuld	4	62.75G	65.50G
Stockholm. Pfandbr.	4½	— —	101.10b
do. do. 1886	4	— —	— —
do. do. 1887	4	101.75b	— —
do. do.	3½	— —	— —
do. Stadt 1880	4	103.90G	104.—G
do. do. 1885	4	100.80G	100.80G
do. do	3½	99.25G	99.25G
Türkische Anleihe A.	1	— —	— —
do. do. B.	1	— —	— —
do. do. C.	1	21.30G	21.55b
do. do. D.	1	20.90b	21.05b
do. Adm. 1888	5	90.10bG	90.25bG
do cons. Anl. 1890	4	— —	— —
do. priv. Anl. 1890	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat	5	— —	— —
do. do. 100.20 L.	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr	106.—b	107.—B
Ungar. Gold-Rente	4	104.—bG	104.—B
do. do. 500 fl.	4	104.10G	104.10G
do. do. 100 fl.	4	104.10G	104.25B
† do. Kron.-Rente	4	100.25b	100.20B
do. Gold-Anl. (ET.)	3	90.40bG	90.60G
do. G. invest. Anl.	4½	104.30bB	104.25B
do. Loose p. St.	—	268.20b	266.50b
† do. Tem.-Bega	5	— —	— —
† do. Bodenerd.	4½	— —	— —
† do. do.	3½	92.40b	92.25bG
do. Goldpfandbr.	5	— —	— —
† do. Grundentlast.	4	— —	98.80bB
Ung. Spark.-Hyp.	4½	102.50bG	102.50bG
do. do.	4	99.30G	99.30bG
Venetian. 30 Lire-Loose	fr.	22.90b	22.90b
Wiener Commun.	5	109.—G	109.25b
Zürich Stadt	3½	100.50G	100.50bG

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe

		14.	13.
Anhalt-Dessau gar.	4	101.20bG	101.10G
Brschw.-Han. 1-13, 15	3½	99.40B	99.—G
do. do. 14	3½	99.50G	99.50G
do. do. 16, 17	4	— —	— —
do. do. 18	4	104.25G	104.—G
do. do. 19	3½	100.40bG	100.40G
Danziger Hypoth.	3½	— —	— —
do. do.	4	— —	97.50G
Deutsch. Grunder. Pr. I	3½	123.50B	123.40b
do. do. II.	3½	117.25B	117.—G
do. do. III. IV.	3½	103.60b	103.75b
do. do. V.	3½	99.10G	99.—G
do. do. VI.	4	102.—G	102.—G
do. VII unk. 1903	4	103.25G	— —
do. VIII unk. 1905	3½	101.—G	101.—G
D. Grundschuld	4	101.—bG	101.—bG
do. unkb. b. 1904	4	104.—bG	104.—bG
do. III. IV.	3½	99.80bG	99.80bG
do. VII, VIII unk. 1906	3½	101.—bG	101.—bG
D. Hypotheken-Bank	5	117.—G	117.—G
do. do.	4	101.40bG	101.25bG
do. do. cv.	4	101.40bG	101.25bG
do. do.	3½	99.—bG	99.—G
do. IX. unk. 1905	3½	101.—G	101.—G
Dresd. Hypoth. gar.	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank	4	101.75b	101.70G
Hamburg. alte 81—140	4	100.40G	100.50B
do. unkdb. b. 1900	4	102.20b	102.—b
do. alte 1—45	3½	99.—b	99.—b
do. do. conv.	3½	99.—b	99.—b
do. 46-105 unk. 1905	3½	101.—b	101.—b
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	102.25G	102.25G
do. do. II	3½	100.75G	100.75G
Leipz. Hyp. unk. 1906	3½	100.40G	100.40bG
do do	4	104.50G	104.50G
Meckl. Hypoth. u. W.	4½	— —	— —
do. do.	3½	99.50b	99.50b
do. Strel. Hyp. Pfdb	4	104.—G	104.—G
do. do. do.	3½	101.—G	101.—G
Meining. I. 1.98. 3½ abg.	4	106.—bG	100.—bG
do. unk. b. 1900	4	102.50bG	102.50bG
do. unkd. 1905	3½	100.80bG	100.80bG
do. V. unkb. 1907	3½	101.—bG	101.—bG
do. Präm.-Pfandbr.	4	137.75b	137.40bG
Mitteld. Bod. unk. 1906	3½	101.—G	101.—G
do do. unk. 1906	4	104.—G	104.—G
Nordd. Grunder. III.	4	100.10B	100.10B
do. IV. V unkb. 1908	4	102.60b	102.60B
do. VI. unkb. 1904	4	104.—G	104.—G
do. do. do. VII.	3½	100.—G	100.—G
do. do. VIII. unk. 1906	3½	101.—G	101.—G
Nürnb. Ver.-Pfandbr.	4	100.—G	100.50B
Pfälz. Hyp.-Bank	3½	100.—G	100.—G
Pomm. V., VI unk. 1900	4	101.75bG	101.75bG
do. VII. VIII. uk. 1904	4	103.75bG	103.75bG
do. IX, X unk. 1906	4	104.50bG	104.50bG
do. II, III unk. 1906	3½	101.—bG	101.—bG
Preuss. Bodcr. r. 110	5	116.—G	116.—G
do. III V. VI. r. 100	5	107.40G	107.40G
do. IV. r. 115	4½	115.70G	115.70G
do. X. r. 110	4½	112.50G	112.—G
do. VII, VIII, IX r. 100	4	100.90b	100.70b
do. XIII. uk. 1900	4	103.—B	102.90bG
do. do. XIV. uk. 1905	4	104.50bG	104.50bG
do. do. XI	3½	99.10G	99.10G
do. XV. unk. 1904	3½	100.75G	100.75G
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89	3½	98.30bG	98.70bG
do. 1890 unk. b. 1900	4	102.30bG	102.30b
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98.75bG	98.75bG
do. 1896 unk. b. 1906	3½	101.—B	101.—B
do. Comm.-Obl. 1887/91	3½	98.50bG	98.60bG
do. do. 1896 unk. b. 1906	3½	100.75bG	100.75bG
Pr. Hyp.-A. B. I. r. 120	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100	4	101.—bG	101.—bG
do. XV-XVIII 1900	4	102.70bG	102.70bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20	4	104.40bG	104.40bG
do. Ser. 13. 14 r. 100	3½	99.80bG	99.80bG
do. unk. 1905 21—22	3½	101.—bG	101.—bG
Preuss. Hyp.-Vers.	4	99.80G	99.90B
do. do. 1905	4	103.60B	— —
do. do.	3½	98.25G	98.30G
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905	3½	101.—bG	101.—bG
do. do. Kleinb. unk. 1904	3½	101.—G	101.—G
do. do. Com. Obl. uk. 1907	3½	101.—G	101.—G
Rhein. Hypoth. 1890	4	— —	— —
do. do. Ser. 63-65	4	100.10G	100.10G
do. 1902 Ser. 66-68	4	103.—bG	103.10bG
do. do.	3½	98.80b	98.60b
do. 1904 Serien 69-74	3½	99.90G	99.90bG
do. Hyp.-Com.-Obl.	3½	— —	— —
Rhein.-West.-B. u. 1905	4	104.50bG	104.50bG
do. do. unk. 1904	3½	100.30G	100.30G
Sächs. Bodcr. I unk. 1906	3½	101.60G	101.60G
Schles. Bod.-Credit	5	— —	— —
do. do.	4½	— —	— —
do. do.	4	101.40G	101.40G
do. do. unk. 1903	4	104.—G	104.10G
do. do.	3½	— —	— —
do. do. II	3½	— —	— —
do. do. III	3½	99.10bG	— —
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I	3½	100.75G	100.75G
do. do. II	4	104.25G	104.25G
Stett. National r. 110	4½	110.—B	109.90b
do. do. r. 110	4	106.60b	106.90b
do. do. r. 100	4	101.10bG	101.25bG
do. do. unk. 1905	3½	100.25bB	100.25B
Südd. Bod.-Credit	4	— —	— —
do. do.	3½	100.—G	100.—G
Westdeutsch. Boden I.	4	104.—G	104.—G
do. do. II. kündb.	4	102.—G	102.—G
do. do. III. unk. 1905	3½	101.—G	101.—G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	2¾	92.90b	93.—bB
Altdamm-Colberg	4¾	118.40b	118.25bG
Braunschw. Landeseisb.	4½	120.75bG	120.50bG
Brölthal	3	104.10bG	103.25b
Crefelder	4½	115.25bG	114.90bG
Dortm. Gr. Enscheder	5½	165.50b	165.90b
Eutin-Lübecker A.	2	55.—bB	55.—bB
Frankfurter Güter	3½	97.40b	97.40b
Halberstadt-Blankburg	5½	136.75b	136.75b
Königsberg-Cranz	6	145.25bG	145.25b
Ludwigshafen-Bexb.	9½	244.10b	244.—b
Lübeck-Büchener	6¼	151.—bG	150.75b
Mainzer	5	118.90b	119.20b
Marienburg-Mlawka	2¼	93.75b	93.75b
Niederschles. M. gar.	4	101.50b	101.75bG
Niederwaldbahn	2½	46.90bG	46.80b
Ostpreuss. Südbahn	3	94.50b	94.25b

Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Clbg. A. 4½%	4¾	120.25b	120.10B
Breslau-Warschau 5%	2 1/20	81.10bG	82.—bG
Dortmund.-Gr. 4½%	5½	— —	— —
Marienb.-Mlawka 5%	5	123.75G	124.25bG
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	120.10bG	120.50B
Paul. Neuruppin 4%	6	128.90bB	127.90bG
Prignitzer 4½%	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien.

Aachen. Kleinbahn. cv.	5½	137.50G	137.50G
do. do. junge	—	130.—bG	130.—b
Allg. D. Kleinbahn	7½	144.—bG	144.—bG
Allg. Loc. u. Strassb.	8	177.50b	178.—b
Altenaer (Kreis) A.	4½	112.75G	112.50G
Berl. Charl. Pferdbahn	3	— —	— —
Bochum-Gelsenkirch.	—	159.30b	159.25b
Breslauer Elect. Bahn.	8	183.75b	184.25b
do. Strassenbahn.	8½	197.50bB	196.50G
Carlsruher Pferdebahn	6	— —	— —
Casseler Strassenbahn	8½	181.50G	181.50G
Continental Pferdeb.	5¼	— —	— —
Cref.-Uerding Localb.	7	169.—B	168.—G
Dresdener Strassenb.	7¾	193.25G	193.50b
Gr. Berl. Pferdebahn	12½	345.—bG	343.—bG
Hamburger Strassenb.	5	170.—bG	170.75G
Heidelbg. Strassnb.	5¼	117.75bG	118.—bG
Königsberg. Pferdeb.	0	— —	— —
Kgb. Pferdebahn Vrzs.	7	170.50bG	170.—bG
Magdeb. Strassenbahn.	6	— —	— —
Meckl. Strassb. conv.	½	104.25bG	104.25b
Potsdamer Strassb. cv.	0	83.50b	81.50b
Stettiner Strassenbahn	3	105.90b	106.—bG
do. 5% Vorzgs.	—	120.—B	— —
Ver. Eisenbahn-Bau	—	127.—b	129.—b

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

		14.	13.
† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	8½	— —	— —
† Brünner Localbahn	5½	— —	— —
† Buschtierader	11½	277.90b	— —
Czakat-Agram [1	5	110.40b	110.40b
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	— —	— —
† Galiz. Carl Ludw. [9	5	— —	— —
† Graz-Köflachbahn	5½	139.— G	138.— G
*† Kaschau-Oderb. [9	4	— —	— —
† Kronst. Háromz. 5%	5	107.10b	107.10G
† Lemberg-Czernow. [4	6½	— —	— —
Oest. Ung. Staatsbahn	5⅗	155.90b	155.75G
† Oest. Nordwb. 5% [1	5½	— —	— —
† do. Elbethal	5⅞	— —	— —
† Raab-Oedenburg	1⅓	66.50bG	66.50bG
† Reichenberg. Prd. 4[1	4%	106.— bG	— —
Südöst. (Lombard.)	1	39.75bG	40.30b
*Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*†Ung. Gal. Verb. 5% [9	5	— —	— —
† Ver. Arad. Czan.	6	118.75G	118.75b
† do. do. 6% St.-Pr.	6	126.— G	126.— b
† Balt. Eisenbahn [9	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar. [9	5	— —	— —
Kursk.-Kiew. 5% [10	10	— —	— —
*Mosk.-Brest 3% [9	3	— —	— —
Warschau-Teresp. 5% [9	5	— —	— —
† Warschau-Wien	18⅗	— —	— —
*† Weichselbahn 5% [10	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4	— —	— —
Canad. Pacific 4%	1½	81.40b	81.50B
Gotthardbahn	7	167.40b	167.80b
† Ital. Meridion. 4%	6	127.50b	127 25b
Italien. Mittelmeer [1	5	95.70B	95.80b
Jura-Simplon 4%	4	98 95b	98.30b
do. do. Genussch.	fr.	20.75b	21.10b
do. do. 4% St.Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	44.40G	44.75bB
Luxbg. Prce. Henri	3⅖	94.80b	95.10bG
North.-P. Vorzg. [8	—	32.25b	32.60b
†Sardin. Sekundärb.	6⅗	108.25bG	108.75b
Schweiz. Central-Bahn	6	141.— b	141.— b
Schweiz. Nordostbahn	6⅗	134.40b	135.25b
do. do. St.-Pr.	6⅗	— —	— —
Schweiz. Unionbahn	3¾	93.30b	93 50b
Transvaal [9	9	227.10b	227.40b
† Westsicil. Bahn	3½	57.— e	57.50B

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen

Altd.-Colberger 1898 [2	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B. [9	3½	100.20bG	100.— G
do. III. C. [9	3½	100.20bG	100.— G
Berl.-Potsd.-Magd. A. [9	4	— —	— —
Braunschweiger [9	4%	— —	— —
do. Landeseisenb. [2	3½	— —	100.— G
Brölthal [9	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	101.— G	101.— G
Halberst.-Blankburg. [9	4	— —	— —
do. conv. 1884 [9	3½	99.60G	— —
do. 1895 [9	3½	— —	— —
Lübeck-Büchen [9	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg	3	95.60G	95.60G
Mainz.-Ludw. 68, 69 [2	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78 [2	4	— —	— —
do. do. 1874 [9	4	100.— G	100.20G
do. do. 1881 [10	4	— —	— —
do. do. [10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [9	3½	— —	— —
Ostpr. Südbahn I-IV. [9	4	103.30b	103.— b
do. do. [9	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin [2	4	— —	— —
Werrab. unkdb.-1901. [9	4	102.70B	— —
Wismar-Carow [9	3½	— —	99.50bG

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation

Allg. D. Kleinb. r. 102 [9	4½	104.— B	103.90G
do. do. r. 102 [2	4	102.50B	102.25bG
do. do. IV. r. 102 [2	4	102.50bG	102.25bG
Allg. Loc. u. Strb. r. 103 [9	4	103.40bG	103.40bG
Gr. Berl. Pferdeb. r. 100 [9	3½	100.20bG	100.40b
Gr. Leipz. Strassb. r. 100 [9	4	104.— G	103.90G
Ostdtsch. Kleinb. r. 100 [9	4	102.60G	102.50G
do. do. r. 100 [9	3½	100.— G	100.— G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

† Albrechtsbahn [4	5	— —	— —
† do. [4	4	— —	— —
Böhmische Nordbahn [9	4	100.90b	100.90B
Buschtierader Gold [9	4½	— —	100.10G
† Dux-Bodenbach [9	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach II. [9	5	— —	— —
do III. Gold [9	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber [9	4	100.— G	100.— b
do. Gold [4	4	— —	— —
† do. Kronenr. [9	3	83.90G	84.— B
Dux-Prag Gold [9	5	112.— G	— —
do. do. 1884 [9	4	99.90G	99.90G
do. do. 1891 [9	4	99.90G	99.90G
do. do. [2	3	89.80G	89.90bG
Elisabeth-Goldprior. [9	4	103.— G	103.20B
* do steuerpflicht. [9	4	99.75G	99.75G
do. neue 1890 [9	4	103.20bB	103.10G
† Franz-Josef [9	4	103.70bB	103.60G
*† Fünfkirch-Barcs [9	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. [9	4	100.50bB	100.60bB
† Kais. F. Nordbahn [4	5	— —	— —
do. do. [4	4	— —	— —
† Kais. F. Nordbahn g. [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr. [9	4	102.— G	102.20bG
do. do. de 1891 [9	4	— —	102.20b
† do. Silber [9	4	99 90B	99.80G
† Kronprinz Rudolf [9	4	100.50B	100 50b
do. Salzkammerg. [9	4	103.— bG	102 80bG
† Lemb.-Czernowitz [9	4	100.10G	100.10b
*† Lemb.-Cz. strpfl. [4	4	— —	— —
Oester. Ung.-Staats [4	3	95.70b	95.70G
do. do 1874 [9	3	92.70G	92.90G
do do. 1885 [9	3	92.10bB	92.— bG
do Ergänzgsb. [9	3	— —	94.60G
do. do. 1895 Mk. [9	3	90.25G	90.— G
Oest. Ung.-St. I. II. [4	5	117.10G	117.10B
do. Goldpriorit. [4	4	104.80G	104.75bG
Oest. Lokalbahn [4	4	101.60G	101.50bB
*† Oestr. Nordw. [9	5	111.60G	111.50G
* do. do. Goldp. [11	5	115.— G	115.— G
† do. L.B. (Elbeth. [4	5	111.60G	— —
† Ostrau-Friedlan [9	5	— —	103.— G
† Pilsen Priesen [9	4	— —	100.25bB
Raab-Oedenbg. G. [5	3	85.70b	85.60B
† Reichbg. Prdb. Slb. [2	4	99.60G	— —
* Oest. Sdb. (Lomb.) [2	3	75.20bG	75.20bG
* do. neue [9	3	75.20G	75.20G
do. (Lomb.) Obl. [9	5	109.25G	109.25bB
do. Goldobl. [4	4	101.— B	100.90bB
† Ung.-Gal. Verbd.-B. [9	5	— —	— —
Ung. Eisenb. Gold 89 [10	4½	105.10bG	105.— bG
do. do. 500 fl. [10	4½	105.10bG	105.10bG
do. do. 100 fl. [10	4½	105.10G	105.10bG
do. Localb. r. 105 [2	4	98.50G	98.50bG
† do. Staats-Eis. Silb. [2	4½	102.40B	102.10G
† Vorarlberg [9	4	— —	— —

Gr. russ. Eb. Obl. [11	3	— —	92.20G
Iwang. Dombrowo [9	4½	104.50G	104.30b
Koslow Woron. Obl. [9	4	101.60bG	102.— B
do. do 1889 [9	4	102.50G	102.50bG
Kursk-Chark.-Az.-Ob. [1	4	— —	101.75G
do. do. 1889 [9	4	101.90bG	101.80G
Kursk-Kiew [10	4	103.10bG	102.90b
Mosco Kiew Woron. [3	4	102.70b	102.80b
*Mosko-Kursk [4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan [10	4	— —	103.20G
do. Smolensk [4	5	105.75bG	— —
Orel-Griasi [9	4	101.75B	101.80b
do. do. 1889 [9	4	101.75G	101.75bG
Rjäsan Kozlow [9	4	102.70b	103.10b
Rjäsan Uralsk [9	4	103.20G	— —
Rybinsk [11	4	102.60b	102.50G
Südwestbahn gar. [9	4	103.20bG	103.25G
Transcaucasische [22	3	— —	92.— G
do. kleine [22	3	93.20G	93.10G
Warschau-Wien [9	4	103.80G	— —
do. do. IX. [2	4	103.75B	103.50G
Wladikawkas 1885 [9	4	103.40b	103.25G
do. 1896 [2	4	102.60bG	102.70bB
Zarskoje-Selo [9	5	101.50B	101.20b

Calif. Oregon [2	5	— —	103.50G
Central Pacific. 1898 [9	6	— —	98.50G
do. do. [9	5	87.25G	87.20G
Chicago Burlington [4	4	85.40b	85.30bB
Denver u. Rio Grand. [9	4	86.50B	86 50bB
Illinois Central [3	4	— —	99 75B
Kansas Midland Cert. [11	fr.	58.25bG	58.75G
Manitoba [2	4½	— —	101.— G
North. Prior. Lien [5	4	84.60bG	— —
do. Gen. Lien [2	3	51.75bG	— —
North. Pac. Cert. Lev. [5	6	114.10G	114.40G
North. Pac. II. Cert. [9	fr.	— —	116.90bG

		14.	13.
North. Pac. III. Cert. [11	fr.	77.90G	78.10bG
do. 5% Cert. [11	fr.	— —	55.20G
Oreg. Cert. abg. p. St. [11	fr.	717.— bG	718.— G
Oreg. Nav. neue Bonds [2	4	79.10bG	79.30bG
Pittsburgh B. gar. [9	4½	— —	105.75b
San Joaquin [9	6	— —	100.55b
Southern Pacific [9	6	106.25G	106.30G
South West I. [4	4	68.20bG	68.30bG
do. II. Incom. [9	4	25.80bG	26.40G
St. Ls. Francisc. 6% [9	6	106.40bG	106.25G
do. do. 5% [9	5	93.60bG	92.60bG

Aachen-Mastricht [9	4	100.70bG	100.40bG
Anatolische [9	5	84.75bG	84.60bG
do. kleine [9	5	87 10bG	87.— bG
do. Ergz.-Netz [9	5	84 10bG	84 40bG
do. kleine [9	5	86.10bG	86.— bG
Egypt. Keneh-Assouan [9	3½	92.40bG	92.40bG
Gotthard [2	3½	102.10G	102.— G
*Ital. Eisenbahn-Obl. [9	3	55.60G	55 60bG
do. kleine [9	3	55.60G	55.60bG
do. Mittelmeer [9	4	96.75bG	97.10G
do. do. kleine [9	4	97.25bG	— —
König Wilhelm III. [9	4½	— —	— —
* Livorno [2	3	— —	68 40b
Macedon. Gold [9	3	53.90bG	54.— bG
do. do. kleine [2	3	55.75bG	55.60bG
Oeste de Minas [9	5	83.30bG	83.30bG
Portugiesische 1886 [9	3	67 30G	67.30bG
do. neue 1889 4½% [9	fr.	37 25G	37 — G
do. abg. I. Rang [9	4½	83.20b	83.25B
do. abg. II. Rang [9	fr.	13.75bG	13.80G
† Sardin. gar. I. II. [9	4	82.25b	82.40b
Schweiz. Central [4	4	— —	— —
do. Nordost [9	4	— —	— —
Sicilianische [9	4	88.90b	88 70b
do. de 1891 [9	4	90.10G	90.25G
* Süditalienische [9	3	58.10b	57 90b
Transvaal-Oblg. v. 1891 [9	5	101.— bG	100.75G
do. do. 1888 [9	4	101.60G	101.60G
do. do. 1890 [9	4	101.60G	101.60G
do. do. 1894 [11	4	— —	— —
*Wilh. Luxemburg [4	3	— —	— —

Bank-Aktien

Bresl. Rhederei v. Schiff.	8	134.25bG	134 50bG
Chines. Küstenschiff.	7	74.— B	74 50G
Hamburg-Am. Packetf.	5	138.10b	132.50B
Hansa. Dampfschiff.	6	101 50G	101.90b
Kette, Elbschiffg	4½	78.— bG	77.70bG
Norddeutscher Lloyd	0	113 80b	112 25bG
Schles. Dpfr. Priefert.	0	82.50G	— —
Stettin. Dampfer	0	68.— G	68.— G
Veloce, Ital. Dpfsch.	6	124.50bG	123.25bG
do. 5% Vorzg.	6	125 50bG	124.25bG

Schiffahrts-Obligationen

Hamb.-Am. r. 100 [10	4	— —	— —
Nordd. Lloyd r. 100 [9	4	— —	— —
do. neue 1894 r. 100 [9	4	101.75G	101.90b

Schiffahrts-Actien.

Aachen Disconto	6⅔	135.— b	135.— B
Amsterdamer Bank	9	— —	— —
Badische Bank	4	— —	— —
Bank f. Rheinl.-Westf. c.	6½	117.60G	117.25bG
do. do. junge [1	—	— —	— —
Bank f. Sprit u. Prod.	3½	67 25bG	65.— bG
Barmer Bankverein	6½	130 80bG	130.80b
Berg.-Märkische	7½	148 50bG	148.60b
do. do. Industrie	5⅔	— —	— —
Berliner Bank	7	114.30bG	114 25bG
do. Handels-Ges.	8	161 50b	161 50bG
do. do. junge [1	—	158.40b	158 25bG
do. Kassen-Verein	6½	128.25G	128 50bB
do. Makler-Verein	9	125.10G	125.10bG
do. Pd. Hdl. M. p. St. fr.	—	116.— bG	— —
Börsen-Handels-Verein	6	— —	117.25bG
Brasilian. Bank f. D.	12	167.50G	167.60G
Braunschweig. Bank	4⅔	110 10bG	110.50G
Braunschweig. Credit	5½	107.60G	108.75bB
do. Hypotheken	6	133.60G	133 60G
Breslauer Disconto	7	119.— bG	119 60bG
do. Wechslerbank	5¾	104 50G	104 60G
Brüsseler Bank	6	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	— —	118.50bG
Coburger Credit	5	97.— G	97.— G
Dän. Landm.-Bank	6	— —	— —
Danziger Privatbank	8	— —	145.— b
Darmstädter Bank Mk.	8¼	160 80b	160.90b
Darmstädt. Zettelbank	3½	— —	— —
Dessauer Landesbank	8	— —	— —
Deutsche Bank	10	196 70b	197.10b
do. do. Ser. VI.	10	192.75bG	192 60bG
Dtsch. Effct.-Bank Hahn	7½	118.70G	118.— G
do Genossenschaftsb.	6	120.75bG	120 60bG
do. Grundschuldbank	7	131.— bG	131.— G
do. Hypothekenbank	6	122.— G	122.60G
do. Nationalbank	6	117.75G	— —
do. Ueberseebank	9	137.40bG	137.75bG
Disconto-Commandit	10	210 25b	211.— b
Dortmund. Bankverein	6	134.25G	134.10G
Dresdner Bank	8	160 20b	160 50b
Dresdner Bankverein	7	118 80bG	118 75G
do. Creditanstalt	12½	136.60bG	138.— bB
Elberfelder Bankv.	7	— —	— —
Erfurter Bank	5	— —	— —
Essener Credit	7	145.75G	145.75G
Gotha Grundcredit	4	127 50G	128.— bG
do. do. neue 40%	4	112.— bB	112.— b
do. Privatbank	6	— —	— —
Hambg. Comm. u. Disc	7½	128.50G	128 30G
do. Hypotheken	8	156.— B	155.50G
do. Wechslerbank	10	130.50bG	130.75bG
Hannoversche Bank	5½	— —	— —
Hildesheimer Bank	7	132.75G	133.25G
Kieler Bank	8⅓	— —	— —
Köln. Wechslerbank	5	106 50G	106.50b
Königsberg. Ver.-Bank	5	107.10G	107.10G
Leipziger Bank	7½	178 60bG	178.— bG
Leipziger Credit	11	212.50bB	212 25G
do. Cred. u. Sparb.	6½	118.— bG	118.— G
Lübecker Comm.-Bank	6⅔	— —	— —
Luxemburger Bank	8½	162.30b	162.25G
Magdeb. Bank-Verein	0	106 60bB	106.50b
Magdeburg. Privatbank	5	108.10G	108.— bG
Maklerbank	7	109.60b	109.50b
Mecklenb. Bank 40% E.	5¾	107.— B	107.— B
do. Hypotheken	8	162.50bB	161.20b
Meckl.-Strel. Hypotbk.	—	133.25bG	133 30bG
Meining. Hypoth. 70%	6	127.— bB	127.— B
Mitteld. Bodencredit	—	109.— bG	110.— bG
Mitteldeutsche Credit	5½	116 50bG	116 75bG
Nationalb. für Deutschl.	8½	146.— bG	145 80b
Niedersächs. Bank	0	108.— G	108.10G
Nordd. Grund-Cr.-Bk.	5	103.50bG	103 50bG
Oberlausitzer Bank	6	— —	— —
† Oest. Credit-Anstalt.	11,87	234.50b	— —
† Oester. Länderbank.	7	— —	— —
Oldenb. Spar- u. Leihb.	11	— —	— —
Osnabrücker	7	148.— G	148.— G
Ostdeutsche	6½	115.10bG	115.— bG
Ostfriesische 60%	7½	— —	— —
† Petersburg. Disconto	18	— —	— —
† do. Internat. Bank	15,12	— —	— —
Pfälzische Bank	7	138.50bG	138 10G
Pomm. Hypoth.-Vorzg	6½	150.— bG	150 50bG
Posen. Provinzial-Bk.	4	— —	107 50bG
Preuss. Boden-Credit	7	141.— bG	141 10G
do. Central-Bod. 70%	9	169.60bG	169.— b
do. Hypoth.-A.-B.	6½	134.— G	134.— G
Preuss. Immb. M.p.St. fr.	—	96 — bG	94.— G
do. Leihh. neu cv.	6	112.50G	112 50G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	130.50bG	130 90b
Real-Creditbank	0	13.75 b	14.25bG
do. do. B.	—	45.— bG	44.50bG
Reichsbank 3½% [9	5,88	157.20b	157.— bG
Rh.-Westf. Bodencr. [1	6	124.80G	125.— bB
Rostocker Bank [18	4	89.— b	— —
† Russ. Bank f. a. Hand.	12	118.70B	123.50b
Sächsische Bank	4⅔	123.— bG	123.80G
Schaaffhaus. Bankv.	7	144.10bG	144 20b
Schlesisch. Bankverein	7	129 — bG	129.10bG
Schwarzburg. Hyp.-Bk.	—	106.— bG	105.— bG
Schwarzburg. Land.	5	101.— G	101.— G
Süddeut. Boden-Credit	7	168.10G	168.10G
† Ungar. Creditbank	11	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%	8,75	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	11	— —	— —
† do. Discontobank	7,18	— —	— —
Westd. Bodencredit	5½	121.75G	121.60G
Westfälische Bank	6	120.— bG	119.80G
† Wiener Bankverein	8	— —	— —
† Wiener Union, neu	8½	— —	— —
Württemb. Bankanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Orientbnk.-Oblig. [9	4	100.30G	100.30G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

Berliner Brauereien

		14.	13.
Ahrens (M.) Vrzgs. [5	5½	112 25bG	113 — b
Berl. Unions [5	7½	136.— bG	136.— bG
Bock conv. [5	10	182 40bG	181.75bG
Böhm. Brauhaus	12½	250.50bG	250.50bG
Bolle conv. [9	7	134.75bG	135 60b
Friedrichshain [5	0	104.— bG	103 50G
Hilsebein [5	7	125.— bG	138 25G
Kaiserbrauerei	6	125.60bG	125 25bG
Königstadt [9	7½	142.— b	143 25bG
Landré [5	13	225.— bG	224.— G
Münchener 6% Vs. [9	6½	122.75bG	123.— bG
Norddeutsche [9	6	123 40b	124.40G
Patzenhofer [9	8	254.— bG	247.— bG
Pfefferberg [9	11	213.50bG	211.50bG
Schlossbrauerei [9	12	222.50bG	224 25bG
Schultheiss [9	16	283 25bG	284 75bG
Spandauer [9	7	139.25G	139.40bB
Vereinsbrauer. cv. [9	8	153.60bG	153.90b
do. 5% St.-Pr. [9	10	176.— bG	175.50bG
Victoria [9	10	171 25b	171.75bG
W. Gericke [5	3½	125.— bG	119 50G

Auswärtige Brauereien

Brauhs. Nürnberg [9	6	113.50bG	113.80G
Brieger Stadtbr. [8	9	143.60bG	143.50B
Dessau, Feldschl. [5	—	137.— bG	137.30bG
Dortmunder [9	26⅔	519.— G	519.50G
do. Löwen [9	12½	224.50G	224.— bG
do. Union [9	18	312.90b	312 90bG
Düsseldorf. Höfel. [9	9	160.— G	160.— bB
Erlangen (Reif) [9	7	140.— bG	138.50bG
Frankfurt. conv. [8	7	135.50G	135.80G
Germania Dortm. [9	11	205.— bG	105.— bB
Glückauf Gels. [9	9	156.80bG	157.— bG
Hessische [9	5	112.50G	113 — B
Klosterb. Röderhof [9	17	259.— bG	258.25G
Kunterstein [9	9	142.25G	142 50bG
Leipziger [9	10	201.90bG	201.90G
Lindenbr. (Unna) [9	9	155.— B	155.— B
Lindener [9	21	334 25bG	332.55bG
Nürnberger conv. [5	4	98.75G	98.— bG
Oberschl. (Haendler)	—	134.10bG	134.25bG
Oppelner [5	7½	123.10bG	122.75bG
Paulshöhe (Spitta) [5	8	140.50G	140.75bG
Posener, Hugger [5	10	136.— b	135 50G
Reichelbräu [1	12	200 25bG	201 70bG
Rostocker [9	11	200.— G	196 60G
Salvator-Bräu [5	4½	106.50bG	106.— bB
Schöfferhof [9	12½	190.— bG	191.50B
Schwabenbräu [5	7½	139.— B	136.— bG
Sinner Brauerei [8	15	248.— bG	248.— bG
Ver. Werder Br. [5	8	124.20bB	124 50bG
Vereinsbr. Artern [5	6	112.25bG	112.25b
Wicküler Küpper [14	13	236.— G	236.— bG
Wiesbd. Kr. Pr.-A. [5	6½	110.30bG	109 50G

Accumulatoren [1	10	182.— B	182.— bG
A.-G. f. Anilinfabrik.	12½	222.25bG	224 50B
A.-G. f. Bauausführung	5	95.75G	91 — b
A.-G. f. Montanindust. [6	8	142.75bG	144.90bG
do. do. C. [5	—	140.— bG	141.50bG
Adler Cement alte	0	33.50G	33.50G
Adler Cement conv.	4½	124.— B	123.75bG
Admiralsgarten conv.	4	78 40bG	78 40bG
Alfeld Gronau	8	180.— bB	179 50bG
Allg. Berl. Omnibusg.	12	212 50b	212.50bG
Allg. Electric.-Ges. [1	13	256.50bG	256.— bG
Allgem. Häuserbau. cv.	3½	72.60G	— —
Alsensche Portl. Cement	14	221.— bG	222.— bG
Aluminium 50%	10	138.— b	139.— bG
Angl.-Continent. Guano	4½	76.50bG	77.50b
Anhalt. Kohlenwerke	4	108.75b	108 50b
Anhalt. Masch. Herz. fr.	0	4.50bG	3.90G
Annaburg. Steing. [1	14	201.10bG	201.50bG
Annener Guss. conv. [1	2	117.75bG	118.75bG
Aplerbeck (Marg.)	5	128.— bG	127.— bG
Aquarium	0	— —	— —
Archimed. Eisen [1	4½	136.— bG	135 60bG
Arenberg. Bergbau	40	750.— b	751.— G
Ascania. chem. Fabrik	6	145.75G	145.75G
Baer & Stein, Metallw.	—	155.— bG	155.50bG
Baroper Walzwerk [1	0	87.75bG	89.— b
Bartz & Co.	—	124 25G	124.25G
Basalt-Act.-Ges.	5	109.— bG	108.— bG
Bauges. Berl. Neustadt	0	91.50bG	91.— bG
do. Kaiser-Wilh.-Str. [9	1½	— —	— —
do. Mittelw. M. p. St. fr.	—	— —	— —
do. Moabit	3	135.— G	135.— G
do. kl. Thiergart. M. p St.	—	— —	125.— G
Bv. Weissensee M. p. St.	—	504.— G	504.— G
Bedburg. Wollindustr.	8	126.— B	123.60bG
Bendix Holzbearbeitg.	9	140.50G	140.75bG
Berl. Anhalt. Masch. [1	8	157.75bG	157.80bG
do. Bazar [1	10	— —	— —
do. Gen.-Sch. p St. fr.	5	131.9b	131.5G
do. Brodfabrik	12	173.50G	173.25G
do. Cementbau	12	167.25G	167 25G
do. Charl. Bau M. p St.	fr.	470.— b	469.— b
do. Cichorienfabrik	10	— —	— —
do. Dampfmühle	5	117.75G	117.57G
do. Elect. Werke [1	13	253.80bG	254.25bG
do. Guben. Hutfabrik	9	185.— G	184.— bG
Berl. Holz-Compt.	5½	108.50bG	109.— bG
B. Höt. Kaiserhof conv.	3	94.— bG	93.50bG
do. Jute-Spinnerei [1	7	113 25bG	112.— bG
do. Kunstdr. Kaufm.	7½	104.10bG	104.25bG
do. Lagerhof fr.	2	108.— G	108.— G
do. do. 5% St.-Pr. fr.	5	108.— G	108.— G
B. Lchtbg. Ter. M. p. St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw. Woll Müll.	10	126.50G	126.25G
Berl. Masch. Schwtzk. [1	12	250.25bG	252.— bG
do. Neuendorf. Spin.	0	73.25G	73.25G
do. Packetfahrt [6	25	304.— bG	303.— G
do. Pappen [6	6	114 60bG	115 50bG
do. Rüdersd. Hutfab. [1	5	90.25bG	91.25G
do. Spediteurv. conv.	9	156.75G	156 75G
do. do. 5% Vzg.	8	145.75G	145.75G
do. Wilmersd. M. p. St.	—	620.— bB	619.— B
Berthold, Messinglinien	—	146.— bG	146.50bG
Berzelius	6	133.— bG	134 50bG
Bielefeld. Masch. Dürrk.	18	354 — bB	353 75G
Birkenwerder	0	46 50bG	48 50G
Bismarckhütte [1	15	230 50bG	231.75bG
Bliesenbach, Bergw.	—	230.— bG	225 — bG
Bochumer Brgw. C. 5%	0	98 50bG	98 80b
Bochumer Gusstahl [1	7	167.— bG	166 75b
Bonifacius	4	127 50bG	127.60bG
Braunsch. Kohlen	6	131 50b	131.— bG
do. 5% St.-Pr.	7	142.75bG	143.— bG
Braunschw. Jute [1	15	181.— bG	182.— bG
Bredow Zucker [1	0	62.— bG	62.10G
Brest Wellblech M. St.	fr. Z	290.— G	290.— G
Breslau Oel.-Fabrik. [7	6	107.75bG	107.— bG
do. Spritfabrik. [6	8½	135 — B	134.25G
do. Wgf. Linke	10	222.— bG	223 25bG
† Brüxer Kohlen	8	268.50G	268.25G
Butzke, Metallindustr.	5¾	135.— G	135.— G
Carlshütte Vorzgs.	—	47 — B	47.— b
Caroline Bgw.	6	122.50b	123.— bG
Cartonnagen-Indust. [1	15	321.— bG	322.— bG
Cassel. Federstahl	12	210.50b	211.— B
do. Treb.-Tr.-Anl. [6	38	540.— bG	539.— bG
Charlott. Wasserwrk. [5	9	257.25b	258.— b
Chem. Fabrik Buckau.	8	123.50bG	123.25bG
do. Buck. 5% Vorzg.	8	129.50G	129.50G
Chem. Fb. Milch & Co. [14	6	138 — G	137.50G
do. Oranienbg.	12	159.25G	159.25bG
do. do. 5% St.-Pr.	12	157.— bG	157.50bG
Chem. Fb. Weiller Co.	14	— —	235.— bG
do. Werke, Albert [1/11	10	131.50G	131.25bG
do. do. Byk [1	8½	129.80bG	129.30G
Chemn. Bau-Gesellsch.	2	90.40G	90.40G
do. Färberei Körner	2	— —	— —
do. Werkzeug [1	5½	129.90bB	130.— bB
Concordia Bergwerk	7½	239.— bB	241.— bG
do. Spinnerei	18	208.25G	209 25bG
Consolidation	12	256 25bG	256.— b
Cottbuser Maschinen [5	8	134.50bG	136.— bG
Courl, Bergwerk	5	150.— bG	150.90b
Cröllwitz Papier [1	18	232.75b	233 50bG
Dannenbaum [1	3	126.— bG	126.50bG
Danziger Oelmühle [1	0	88.30B	88 50B
do. 5% St.-Pr. [1	5	104 25G	104 25G
Dessauer Gas	10	207.— bG	205.— bG
Dtsch. Asphalt-Grub.	—	157.— B	155.— bB
do. Oest. Bergw.-G.	10	127.50bG	127.75bG
do. Cred. u. Baubk. fr.	4	— —	— —
do. Gasglühlicht-Ges. [1	100	757.— bG	757.— bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	10	150.— bG	147.50bG
do. Metallpatronenfab.	25	326.50bG	326 25bG
do. Spiegelglas	7¾	143 80b	143 25bG
do. Steingutfabrik	—	147.75G	147.75G
do. Steinzeugwaarenfb.	6	136.25G	136 25G
Dtsch. Thonröhren	8	127.— bG	126.50bG
do. Wasserwerke	5	109.50B	109.50B
Donnersmarckh. cv.	8	156.20bG	156.10bG
Dortm. Union Lit. A 6% [1	0	53.75bG	53.25bG
do. do. Lit. C. 5% [1	0	107.25bG	108.25bG
Dresdner Bauges.	9	185.75bG	184.25bG
Düsseldorfer Chamotte	1½	— —	— —
do. Draht [1	0	90.— bG	89 75bB
do. Kammgarn	9	— —	120.— bG
do. Waggon. [1	12	205.— b	206.— bG
Duxer Kohlen conv.	10	— —	174.50b

		14.	13.
Dynamit Trust [23	13	201.— B	201.50bG
Eckert, Masch.-Fabr. [6	1½	91.60G	91.25G
Egestorff, Salz	8	155.— bG	156.— G
Eilenburg. Kattun [1	0	— —	— —
Eintracht, Braunk.	7½	141.25bG	142.— bG
Elberfeld. Farben	18	330.— bG	330.— G
Elbinger Leinen [1	6	87.25bB	87.10G
Electr. Kummer	8	180.— bG	179.90b
Electr. Untern. Zürich [1	—	118 25bG	118.50bG
Emaillirwerke [1	7½	138.25bG	139.50bG
Engl. Wollwaaren [1	3	85.25bG	82.40bG
Erdmannsdf. Spinn. cv.	4	87.— bG	86.75G
Eschweiler Bergw. [1	9	175.— bB	176 10bG
Facon-Schm. St.-Pr.	0	66.25bG	66.50bG
do. do. conv.	—	135.25bG	136.75bG
Falkenstein. Gard. [1	14	208 50b	210.— bG
Fein Jute-Spinnerei	7	110.75B	110.75G
Flöther. Maschinen	8	134.— G	134 80bG
Föckendorf, Papier [1	7	153.75bG	153.75bG
Frankf. Chaussee	—	114.— G	114.— G
Fraustadt. Zucker [6	5	106.25bG	106.— bG
Freund M.-F. cv. [5	16	— —	— —
Fr. Wilh.-Hütte St. P. A. [1	7	128.— bG	128.90b
Frister & Rsm. neue	3	92.25G	93.50bG
Gaggenau Eisen. Vrzg [1	—	85.— bG	84.— bG
Gelsenkirch. Bergw.	7	174.50bG	175.25bG
do. Guss. Mundsch. [10	4	129.25bG	129.75bG
Georg-Marienhütte [1	5½	122.— bG	122.— bG
do. do. 5% St.-Pr. [1	5½	126.75bG	129.25bG
Germania Vorz. 6% [6	0	114.10b	114.— B
Gerresh. Glashütte	6½	133 80b	133.80G
Ges. f. electr. Untern.	7	163.90bG	163.50bG
Giesel Cementfab.	5½	129.75bG	127.75bG
Gladbacher Spinnerei	16	191.— bG	189.75bG
do. Wollindustr. [1	10	141.60bG	140.25G
Gladenbeck. Bildg.	0	— —	— —
Glauzig. Zuckerf. [7	6½	107.80bG	108.— bB
Görl. Eisenbahnbed. [1	14	223.90b	224.25b
Görl. Maschin. cv. [1	15	234.90b	236.— bG
Greppiner Werke	4	98 50G	98.90b
Grevenbroich Masch.	10	170.— bB	170.— B
Griesheim, chem. Fabr.	16	267.50G	267.50G
Gritzner, Masch.-F.	22	268.50G	268.50bB
Gr. Berl. Omnibus [1	6	63.75G	63.75b
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	46.— B	46.— B
Gr. Lichterf. Terrain	26	300.— B	300.— B
Hagener Guss. cv. [1	6	124. — bG	122.— bG
Hallesche Maschin.	32	426.— G	425.— G
Hannov. Bau 6% S.-P.	3½	93.75G	93.75bG
Hannov. Immobilien	6½	117.60G	117.60G
Hannov. Msch. St.-Pr [1	14	227.— bG	227.80bG
Harburger Mühlen [5	0	— —	— —
Harbg.-W. Gummi [1	29	397.10G	399.— bG
Harkort. Brückb. cv.	7	132.80bG	132.60bG
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	156.60G	156.— G
Harkort. Bergw. cv. [1	0	45.— b	45.10bG
do. St.-Pr. cv. [1	1½	143.25bG	143 25bG
Harpen. Bergw. [1	6	183 40bG	184.75bG
Hartmann Sächs. M. [1	10	189.25bG	189 10b
Hartung. Gusstahl [6	9	147 50G	148.75bB
Harzer Eisenw. conv. [1	2¼	54.25bG	55 50bG
do. St.-Pr. conv. [1	2¼	55.75bG	54.25bG
Hein, Lehmann abgest.	6	148.30bG	148.— bG
Heinrichshall chem.	6	— —	— —
Hemmoor Cement	4	132.10bG	132.— B
Hengstenbg. Maschin. [6	10	155.— G	— —
Herbrand. Waggon [6	9	162.— G	168.50bB
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	22.50bB	22 50b
Hibernia Bergw.	7½	183.70b	184.75b
Hildebrandt, Mühlen. [1	10½	168.75G	167.50bG
Hirschberg. Maschin. [1	8	126.— bB	124.— G
Hochdahl. Vz. 6% fr.	0	— —	— —
do. do. A. cv. [1	8	146.75bG	145.30bG
Höchster Farbw.	28	434.50G	434.— G
Hörder Bergw. fr. Z. [1	0	10.60G	10.50B
do. conv. Z. fr. [1	0	15.25G	15.40bB
do. 5% St. Pr. fr. Z. [1	0	47.75B	48.— B
do. do. neue 5% [1	3	133.— bG	134.— bB
Hösch, Eisenw. [1	7½	190.50bG	186.25b
Hoffmann's Stärkefabr.	12	172.— bG	175.— bB
Hofmann, Waggonfabr.	9	181.— bG	181.— bG
Howaldtswerke [6	8	137.75bG	135.50bG
Hüttenheim. Spinnerei	5	103.75B	103.75B
Inowraz. Salzwerk	2¼	86 10bG	86.75G
Intern. Bau 6% St.-Pr.	10	182.50B	182.50B
Jeserich. Asphalt	9	161.25G	161.— bG
Kahla, Porzellanfabrik	20	288.50bG	287.75bG
Kaiser-Allee fr.	—	— —	111.75b
Kaliw. Aschersleben	5	149 50G	149.60G
Kapler, Mühlenbau	5½	114.75bG	113 75bG
Kattowitz. Brgw. [6	8	168.— bB	168.75bG
Keyling & Thomas	5	124.25bG	123.50bG
Köhlmann [6	15	256.80G	257.— G
Köln-Bergw. Verein	9	215.— b	219.75bB
Köln-Müsen [1	1½	57.25bG	57.75b
Köln-Müsen cv. [1	3	104.— b	105.— bG
Kön. Wilh. Bergw. cv.	5	186.25bG	185.50bG
do. do. 5% St.-Pr.	10	246.— B	246.— bB
Königin-Marienhütte	0	94.75bG	94 50bG
Königsb. Masch 6% Vzg.	—	98.— bG	96.50bB
do. Walzmühle	6	133.— bG	133.75bG
Königsborn, Bergw.	—	128.50bG	129.— B
Königszelt Porzellan [1	15	230.— bG	232.— bG
Körbisdorf, Zucker [6	9,80	109.— G	109.— bG
Kurfürstdm M. p St. fr.	—	— —	— —
do. Terrain. fr.	—	118.— G	119.— G
Langensalza Tuch	2½	— —	— —
Lauchhammer [1	7½	137.50bG	137.— G
do. conv. [1	10	184.— bG	182.30bG
Laurahütte [1	8	167.— bG	167.— bG
Leipzig. Gummiw.	8	144 — G	144.50G
Leopoldgrube	6	110.90b	111.— bG
Leopoldhall, chem. [1	4½	88.60bG	88.60bG
do. do. 5% S.-P. [1	5	123.— G	123.— G
† Leykam. Papier	3	69.25G	68 50bG
Löwe & Co.	29	393.— bG	396 25bG
Lothr. Eisenw. alte fr. [1	0	— —	— —
do. do. conv. fr. [1	0	— —	— —
do. do. dop. cv. [1	0	28.10G	28.90bG
do. do. 6% St.-Pr.-A. [1	0	62 50bG	61.50bG
Louise Tiefb. cv. [1	0	99.75bG	101.50bG
do. do. St.-Pr. [1	0	132 50b	132.50bG
Märk. Masch. cv. [1	7½	135.— B	135.— G
Märk. Westf. Bgw. [1	1	113 50b	113.50bG
Magdeburg. allg. Gas.	6	127.50G	127.— G
do. Bau	0	67.75G	67.50G
do. Bergw.-Ges.	25	402.— bG	405.— G
do. St.-Pr.	25	— —	— —
Marie, consolid. [1	5	117.50bG	116 60bG
Marienh. Kotzenau [6	3½	99.90b	99.90bG
Maschinen Breuer & Co.	22	123.— bG	124.— bG
Maschinen Strube [6	0	98 50bG	92 25bG
Massen Bergwerk	2	138.— bG	140.— bG
Mech. Web. Linden	12	174.50G	175.90b
Mech. Web. Sorau [5	12	172.10G	172 10G
do. do. Zittau [22	14	179.— bG	179.— B
Mechern. Bergw. M.p.St.	0	1420.— b	— —
Mend. & Schw. 5% St. P. [1	0	— —	— —
Mix & Genest	8	176.75G	176.50bG
Möller H. 6% St.-Pr. fr. [6	0	— —	— —
Nähmaschinen Koch	—	165.— bG	165.— bG
Nauheim, säurefrei P.	10	188.— bB	188.— bG
Neue Berl. Omnibus [5	—	121.— b	120.25b
Neufeldt Metallw.	0	70.— bG	69.— G
Neurode, Kunstdruck [1	6	112.50bG	112.75bG
Neuss, Wagenbau fr.	1¾	500.— B	500.— bG
Niederl. Kohlen	6	111.— bG	112.— bG
Nienburg. Eisen Vzg. [1	0	51.50bG	52.— bG
Nolte, neue Gas [1	5¾	114 25G	114 50bG
Nordd. Eiswerke	1½	85.— bG	84.60bG
do. Gummi Fonrobert	6¼	134.— bG	133.50bG
Nordd. Jute-Spinnerei	10	132.75bB	132.90bB
do. Lagerhaus	2	97.50bG	97.— G
Nordd. Wollkäm.	12	164.— bB	163.75B
Nordh. Tapetenfabrik	2⅔	— —	— —
Nordstern, Steink.	7	216.— bG	214.50bG
Oberschles. Chamotte [1	6½	130.— bG	129.— bB
do. Eisenb. Bedarf.	½	93 25bG	93.50bG
do. Eisen-Industrie	2	134 40b	134.— bG
Oberschles. Portl. Cem.	6	137.50bG	134.90b
Oldenburger Eisen [1	0	68.75bG	68.— bG
Oppelner Cementfabrik	7½	154.— bG	151.— bG
Osnabrück Kupfer [1	7	123.25b	123.90bB
Ostend, Baugesellsch.	0	— —	— —
Passage, conv.	4	90.60bG	91.— bG
Paucksch. Maschinen [22	5	113.— bG	112.— B
Penig, Maschinenfab. [6	6	124.75bG	124.75b
Petersb. elect. Beleucht.	—	111.— bG	110.75bG
Phönix. Bergw.-A. [1	10	175.80G	176 75b
do. abgestmplt. [1	10	179 50bG	180.90b
Pietschmann, Musik [1	0	— —	— —
do. do. Vorzgs. [1	—	— —	— —
Pluto Bergwerk	8½	183.— b	182.25bG
do. 5% St.-Prior.	8½	182.25bG	183.10b
Pomm. Maschin. conv.	0	82.— bG	82 10bG
Pongs Spinnerei	6½	— —	— —
Posener Spritfabr [5	7½	136.— b	134.50bG
Presspahn [18	5	105.— bB	105.— bB
Rathenow. Opt.-Ind. [6	6	109.— G	109.— bG
Rauchwaar. Walter [18	8	123 75bB	123 25G
Ravensberg. Spinnerei	3	129 — bG	128.10bG
Redenh. St.-Pr.-A. alte [1	fr.	14.90bG	14 50G
do. do. neue [1	0	49.60bB	49.50G

		14.	13
Rhein-Nassau	1	119.90bB	119 5
Rheinisch. Antracit [1	5	137.50bG	138.
Rhein. Bgb. u. Hütten	5	136 30bG	136.5
Rhein. Metallwaaren [6	10	236.— bG	226.
Rhein. Stahlwerke [1	11	202 80bG	202 6
Rhein.-Westf. Kalkw. [1	11	137.59b	137.2
Rhein.-Westfäl. Indust.	6½	146.— bB	145.2
Riebeck. Montanw. [6	10½	189.— bB	188.5
Rositzer Kohlen [1	9	179.— G	179.
Rositzer Zucker	5½	169.75bG	165 1
Sächs. Gusstahl [1	12	248.— B	247.
Sächs. Kmg. Solb. 5% Vz.	8	114.75bG	114 2
Sächs. Masch. Kapp. [1	12	196 60b	196 6
Sächs. Nähfaden conv.	6	111.— G	111.
do. Thür. Braunk.	6	125.10bG	125.1
do. do. % St.-Pr.	6	134 — bG	132
do. do. Webstuhl Sch. [1	18	255.90b	256.
Sagan. Spinn. u. W.	8	— —	
Saline Salzungen	6	103 50G	—
Sangerhäuser Masch. [6	22½	316.90bG	317.
Schäffer & Walcker	4	104 90b	104.2
Schalker Gruben [1	15	231.— bG	230 5
Schering, Chem. Fabr.	11	252.50G	252 1
do. 4½% Vorzgs. [10	—	109.25G	109 2
Schimischow Cement	7½	125.— bG	123 7
Schles. Brg. Zinkh.-A.	9	207.— G	207.1
do. do. 4½ St.-Pr.	9	207.— G	207.1
Schles. Cellulose	7	128.— bG	125.
do. Gas	7	128.25bG	128.1
do. Portl. Cement	10½	196 — bG	194.
do. Kohlen [1	0	46.10bG	46.
do. Leinen Kramsta [6	8	144.40bG	143.
Schöneb.-Fried. Terr. [6	0	119.— b	116.
Schriftgiesserei Huck	9	145.— G	—
Schuckert, Elect. [6	14	267.50bB	267
Schulz-Knaudt	12½	224.50bG	224.
Schwanitz Gummi	10	212.— G	—
Seck, Mühlenbau Vzg. [1	—	80.— bG	81.
Sentker, Vorz.-A. [6	8	198.— bG	197.
Siemens Glasindustrie	11½	202.— bG	201.
Spinn & Sohn [6	8	139.50bG	136.
Spinnerei Renner	0	76.— B	76.
Stadtberger Hütte [1	5	124.— bG	123.
Stassfurt chem. [1	11	177.50bG	176.
Stettin-Bred. Cement	4	127.40G	127.
do. Chamotte	15	291.90bG	292.
do. Elect. Werke [1	7	167.75b	167.
do. Vulcan	6	190.— bG	188.
do. do. 5% St.-Pr.	6	191.— bG	188.
Stobwasser Vorzug. [6	0	— —	76.
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	—	201.— bG	201.
Stolberger Zink.-Act.	2	79.— bG	78.
Stolberger St.-Pr. 5%	7	145.— bG	144
Strals. Spielk.-A. 4% [1	7	128.75G	128.
Sturm, Falzziegel	—	125.75bG	125.
Sudenburger Maschin.	10	158.— G	157.
Süddeutsch. Immobilien	7	— —	—
Tarnow. 6% Lit. A. [1	0	25.50bB	25.
Terr.-Ges. Berl.-Nordost	—	137.— G	137.
do. Berl.-Südwest	—	105.20G	105.
Thale, 6% Pr. [18	2½	95.— bG	96.
Thale, Vorzugs [18	5	106.— bG	106.
Thüring. Salinen	5	81.25b	—
Thüring. Nadelfabrik [1	9	151.75b	152.
Titel Kunsttöpferei	0	53 50b	53.
Trachenberger Zucker [1	10	109.20G	109.
Tuchfabrik Aachen	0	— —	—
do. do. conv.	5	77 25G	77.
Ungar. Asphalt	16	— —	—
Union, Baugesellsch.	5	133.— bG	130.
do. chemische [6	6½	120.10bG	120.
Unter d. Linden	0	— —	—
Unt. d. Linden Vzgs.-A	0	50.— G	—
do. do. B.	—	50.— bG	51
Varzin Papier	10	183.25bG	183
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	6	132.— G	132
Verein. Berl. Mörtelw.	6	129.— bG	128
Ver. Dtsch Petrol. Vrzg.	0	31.10G	31
do. Köln-Rottw.-P.	16	250.25bG	250
Ver. Hanfschl. Gummi.	11½	194.50bG	194
Ver. Metallw. Haller. [5	—	167.50bG	167
Ver. Pinselfabriken [1	10	164.50G	163
Ver. Smyrna-Teppich	5	114.50bG	114
Victoria Cementfab.	0	— —	—
„Victoria" Fahrrad [6	15	206.75bG	208
Victoria-Speicher	2½	56.— bG	55
Vogtländ. Maschinen	6	101.— bB	100
Voigt & Winde	6	132.25G	132
Volpi & Schlüter	2	87.10G	88
Vorwärts Bielefeld	5	115.10G	115
Vulkan Duisbg. conv. [1	8	177.— B	173
Warst-Gruben [1	6	137.50bG	138
Westeregeln	10	175.— G	174
do. 4½% St.-Pr.	—	106.80G	106
Westfäl. Draht [1	8	142.— bG	140
Westfäl. Stahlwerke [1	13½	199.10bG	200
do. Union 6% St.-Pr. [1	12	182.10bG	184
Wiede, Dampfmasch. [1	2	83.— bG	80
Wilhelmj's Weinbau cv.	0	— —	73
Wilhelmshütte conv. [6	1½	73.50b	73
Wissener Berg. fr. [1	0	22.25b	22
do. dopp. conv. [1	0	43.— b	43
do. 6% St.-Pr. [1	7	148 50b	149
Witten, Gusstahl [1	7½	153.75bB	154
Wrede, Mälzerei [18	6	98 50G	98
Wurmrevier	6	127.75b	128
Zeitzer Maschinen [1	20	321.— bG	321
Zellstoff-Verein [1	6	103.40G	103
Zellstoff Waldhof	15	226.50bG	226

Industrie-Obligationen

A.-G. f. Montanind. r. 102 [9	4	101.40G	10
Allg. Electricit. r. 100 [9	4	102.— G	10
Anhalt. Kohlenw. r. 100 [9	4	100.75B	10
Anilin r. 105 [9	4	105.50bG	10
Berl. Cichorien r. 108 [9	4	— —	
Berl. Electr. r. 100 [9	4	101.75bG	
Berl. Kaiserhf. r. 100 [9	4½	— —	
do. v. 1890 r. 100 [9	4½	— —	
Bochum. Bgw. r. 100 [5	4	98.50G	9
Boch. Gusstahl r. 108 [9	4	— —	
Buderus r. 102 [2	5	163.— G	10
Centralhôtel r. 110 [9	4	— —	
do. II. r. 110 [9	4½	— —	
Charl. Wasserw. r. 100 [9	4	— —	
Constant. d. Gr. r. 106 [2	4½	103.40G	10
Dannenbaum r. 103 [2	4	101.— G	10
Dessauer Gas r. 105 [9	4½	108.60G	10
Deutsch. Asph. r. 105 [9	4½	— —	
do. Kaiser r. 100 [9	4	100.25bG	10
do. Wasserw. r. 102 [3	4	— —	
Donnersmarckh. r. 100 [9	3½	97.— bB	9
Dortmund. Union r. 110 [9	5	111.50bG	1
do. do. r. 100 [9	4	100 50G	10
Düsseldorf. Draht r. 105 [9	4½	— —	10
Elberf. Farb. r. 105 [9	4½	— —	
Elect. Unt. Zürich r. 103 [3	4	101.— G	10
Erdmannsdorf r. 105 [9	4	— —	
Frister & Rossm. r. 105 [9	4½	104.80G	1
Gelsenkirchen r. 100 [9	4	102.50G	1
Hag. Text.-Ind. r. 105 [9	4	103.50b	1
Harpener r. 100 [9	4½	103.50B	1
H. Henckel r. 105 [9	4	— —	
Henckel Wolfsb. r. 105 [9	4½	— —	
Hibernia r. 100 [9	4½	— —	
Hörder Bergw. r. 103 [9	4	103.60B	1
Hösch, Eisenw. r. 100 [9	4	101.50G	1
Ilse, Bergbau r. 102 [9	4	101.— bG	1
Kali Aschersleb. r. 100 [11	4	102.80G	1
Kattowitz r. 100 [2	3½	97.50B	1
Königsborn r. 102 [9	4	101.75G	1
Krupp r. 100 [9	4	103.50B	1
Laurahütte r. 100 [9	3½	97.75B	1
Louise Tiefbau r. 100 [9	4½	101.70G	1
Löwe & Co. r. 100 [9	4	103.50G	1
Massen. Bgw. r. 104 [2	4	102.25G	1
Mont-Cenis r. 103 [3	4	102.50G	1
Nolte Gas r. 100 [2	4½	— —	
Nordd. Eiswerke r. 103 [9	4	— —	
Nordstern r. 103 [9	4½	— —	
Obschl. Eisb. Bd. r. 105 [9	4	— —	
do. Eis. Ind. r. 100 [9	4	101.30bG	1
Oderwerke r. 105 [2	4½	103.25G	1
Oest. Alpine r. 100 [9	4½	— —	
Oranb. chem. r. 103 [9	5	— —	
Patzenhofer r. 103 [9	4	104.60G	1
Pfefferberg-Br. r. 105 [9	4	105.60G	1
P. Cement Germ. r. 100 [9	4	— —	
Rh.-W. Kalk. r. 105 [9	4½	105.50bG	1
Schalker Gruben r. 100 [9	4	— —	
Schuckert r. 102 [2	4½	106.— B	
Schultheiss r. 103 [9	4	— —	
Siemens & Halske r. 103 [9	4½	105.75G	1
Thale, Eisenw. r. 102 [2	4	100.25G	1
Thiederhall r. 100 [9	4½	101.75bG	1
Westf. Draht r. 103 [9	4	— —	
Wilhelmshall r. 103 [2	4½	104.10B	1
Zoolog. Garten r. 100 [9	4	102.30G	1